UMS
UNITED MEDICAL SYSTEMS

Geschäftsbericht 2011

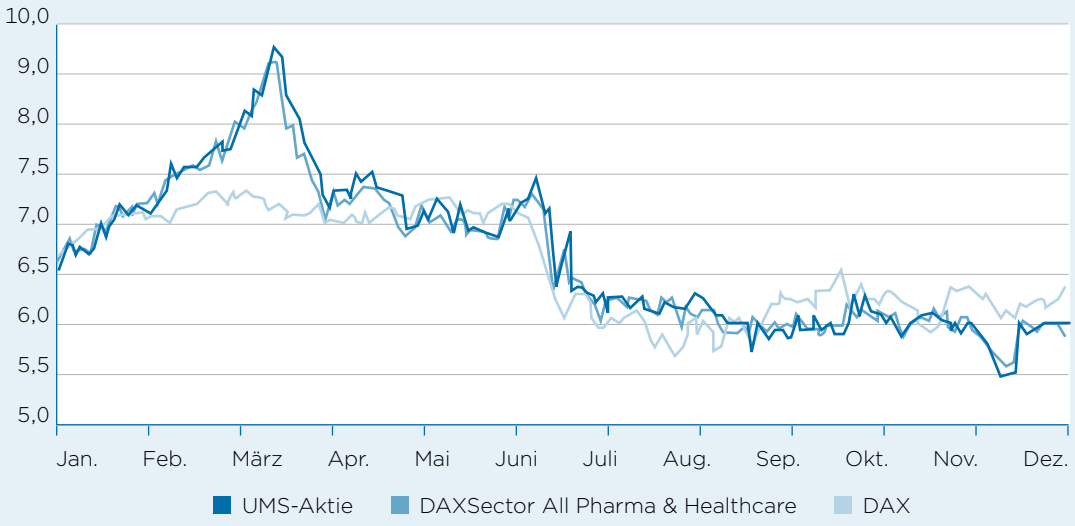
UMS United Medical
Systems International AG

Kennzahlen im Überblick

in Mio. EUR	01.01. bis 31.12.2011	01.01. bis 31.12.2010	Veränderung in %
Umsatzerlöse	38,3	38,9	-2%
Bruttoergebnis vom Umsatz	18,3	19,8	-7%
in %	48%	51%	
Abschreibungen	3,9	3,6	8%
EBITDA	15,5	16,4	-5%
in %	40%	42%	
EBIT	11,6	12,8	-9%
in %	30%	33%	
Konzernüberschuss	9,2	10,0	-8%
in %	24%	26%	
Konzernergebnis je Aktie (in EUR)	0,47	0,61	-23%

in Mio. EUR	31.12.2011	31.12.2010	
Anzahl Mitarbeiter	224	200	12%
Netto-Finanzposition	-3,0	0,3	-
Eigenkapital	22,2	23,6	-6%
Ausstehende Aktien (in tsd. Stück)	4.873	5.106	-5%
Marktkapitalisierung	29,2	34,1	-14%

KURSVERLAUF DER UMS-AKTIE 2011



Solutions for a Better Patient Care

Die UMS International AG hat sich mit ihren Dienstleistungen im Wachstumsmarkt der Hightech-Medizin erfolgreich positioniert. Als internationaler Anbieter mobiler Servicelösungen stellen wir unseren Kunden tageweise modernste medizinisch-technische Geräte und die dazu gehörenden Serviceleistungen zur Verfügung. Dies geschieht in den Bereichen Urologie, Radiologie und Gynäkologie. Hohe Qualität und langfristige Verträge sichern der UMS Gruppe eine sehr hohe Kundenbindung und sichern zudem wiederkehrende Umsatzerlöse.

Durch den mobilen Einsatz unserer Medizinsysteme in Verbindung mit einem kompletten Full-Service-Leistungspaket bieten wir Krankenhäusern und niedergelassenen Ärzten die Möglichkeit, bei Diagnose und Behandlung ihrer Patienten den jeweils neuesten Stand der Medizintechnologie anzuwenden und zugleich deutliche Kostenvorteile zu nutzen. Es ist unsere Überzeugung, dass diese Verbindung von Qualität und Kosteneffizienz der UMS Gruppe auch künftig ein hohes Wachstumspotenzial bietet.

Inhalt

AN DIE AKTIONÄRE

Brief an die Aktionäre 7
Bericht des Aufsichtsrats 11
Entwicklung der UMS Gruppe 17
Das Unternehmen 19
Die UMS-Aktie 20

LAGEBERICHT

Geschäft und Rahmenbedingungen 26
Ertragslage im Konzern und in den Segmenten 28
Vermögens- und Finanzlage 33
Mitarbeiter 34
Entwicklung und Lage der AG 35
Risikobericht 37
Nachtrags-, Chancen- und Prognosebericht 40
Bericht zum rechnungsbezogenen internen Kontrollsystem und zum Risikomanagementsystem nach § 289 Abs. 5 und § 315 Abs. 2 HGB 42
Erklärung zur Unternehmensführung 43

KONZERNABSCHLUSS

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 48
Konzernergebnisrechnung 49
Konzernbilanz 50
Eigenkapitalentwicklung des Konzerns 52
Konzern-Kapitalflussrechnung 54

Konzern-Anhang 56
Bestätigungsvermerk 114
Versicherung der gesetzlichen Vertreter 115

SONSTIGE INFORMATIONEN

Abkürzungsverzeichnis 111
Konzernstruktur 112
Finanzkalender 113
Impressum 114

„Wir bringen modernste Medizintechnik zu den Menschen – kosteneffizient, patientenorientiert und mit Leidenschaft.“

An die Aktionäre

Brief an die Aktionäre 6
Bericht des Aufsichtsrats 10
Entwicklung der UMS Gruppe 16
Das Unternehmen 18
Die UMS-Aktie 20

Brief an die Aktionäre

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

bereits zum zehnten Mal berichte ich Ihnen über das abgelaufene Geschäftsjahr Ihres Unternehmens. In den vergangenen Jahren konnte ich dabei regelmäßig auf Steigerungen bei Umsatz und Ergebnis sowie auf die verbesserte finanzielle Stabilität der Gruppe verweisen.

Für 2011 ergibt sich allerdings ein zweigeteiltes Bild. Einerseits haben mehrere Effekte die Ergebnisentwicklung temporär belastet. Hier sind vor allem die Kosten für die Integration der im April 2011 erworbenen Mobile Biopsy in unsere Unternehmensgruppe und die Verzögerungen bei der Auslastung unserer vergrößerten radiologischen Flotte zu nennen. Andererseits haben wir diese Herausforderungen zum Jahresende ins Positive gewendet, so dass wir für das laufende Geschäftsjahr 2012 mit einer klaren Ergebnisverbesserung rechnen können und für die Zukunft gut gerüstet sind.

Auch die Finanzkraft des Unternehmens hat sich als sehr belastbar erwiesen. Obwohl wir in 2011 die bisher höchsten Ausschüttungen an unsere Aktionäre, nämlich über 4,2 Mio. Euro, vorgenommen haben, verfügen wir unverändert über eine außerordentlich solide Bilanzstruktur.

Die Umsatzerlöse der UMS Gruppe stiegen im abgelaufenen Geschäftsjahr 2011 – zu vergleichbaren Wechselkursen – um 1,5 Mio. Euro oder 4% auf 38,3 Mio. Euro an. Dabei haben sich unsere medizinischen Behandlungsfelder unterschiedlich entwickelt. Das Segment Gynäkologie profitierte von einer Akquisition, so dass sich der Umsatz hier auf währungsbereinigter Basis insgesamt um 11% auf 10,5 Mio. Euro erhöhte. In unserem urologischen Segment betrug das organische Wachstum – ebenfalls währungsbereinigt – rund 2%, der Umsatz erreichte 2011 etwa 26,4 Mio. Euro. In den sonstigen Segmenten lag der Umsatz währungsbereinigt vor allem wegen einer schwächeren Auslastung unsere radiologischen Flotte mit 1,5 Mio. Euro zu vergleichbaren Wechselkursen rund 0,1 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert.

Auch wenn das Geschäftsjahr 2011 stark von Effekten im Bereich Radiologie und Gynäkologie geprägt war, unser mit Abstand wichtigstes Serviceprodukt ist unverändert die Zertrümmerung von Nierensteinen mit Hilfe von Ultraschalltechnik und damit die Urologie. Die Zahl der von uns in den USA durchgeführten Nierensteinbehandlungen stieg von knapp 28.000 im Jahr 2010 auf rund 28.600 im abgelaufenen Geschäftsjahr 2011. Zu unserem urologischen Geschäftsfeld zählt außerdem der mobile Einsatz urologischer Laser zur Behandlung gutartiger Prostatavergrößerungen. In diesem Segment sind die Behandlungszahlen gegenüber Vorjahr um 12% angestiegen. Zweistellige Zuwachsraten konnten wir außerdem bei unseren Aktivitäten in Südamerika verzeichnen.

Gut 27% unseres Konzernumsatzes resultiert aus Serviceleistungen und Handelsumsätzen rund um die mobile stereotaktische Brustbiopsie in den USA. Im abgelaufenen Jahr haben wir dieses Segment durch eine Akquisition deutlich ausgebaut: Mit Wirkung zum 15. April 2011 haben wir den Wettbewerber Mobile Biopsy erworben. Die Integration der Gesellschaft in unsere Servicerouten hat das Ergebnis 2011 zwar belastet. Gleichzeitig haben wir unsere Ausgangsposition für das laufende Geschäftsjahr 2012 und für die kommenden Jahre durch eine verbesserte Marktdurchdringung und effizientere Servicerouten aber deutlich verbessern können.

Jørgen Madsen
Vorstandsvorsitzender

Sorgen bereitete uns im Geschäftsjahr 2011 der Bereich Radiologie, der den größten Teil des sonstigen Segments ausmacht. Zu Jahresbeginn 2011 hatten wir die Gerätekapazitäten von zwei auf drei Magnet-Resonanz-Tomographen erhöht und die Servicerouten neu strukturiert. Anders als erwartet hat sich die vollständige Vermarktung dieser Kapazitäten bis weit in die zweite Jahreshälfte hinein verzögert. Ich bin froh, dass wir nun mit einem gut gefüllten Auftragsbuch in das neue Geschäftsjahr gestartet sind.

Der Erwerb von Mobile Biopsy und die damit verbundenen Integrationskosten sowie die schwache Auslastung der Radiologiesparte haben die Ergebnisentwicklung der UMS Gruppe im abgelaufenen Geschäftsjahr geprägt. Unser Ergebnis vor Zinsen und Steuern, EBIT, lag bei 11,6 Mio. Euro und damit rund 4 % unter dem Vorjahreswert. Für die Anteilseigner des Konzerns haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Ergebnis pro Aktie in Höhe von 0,47 Euro erzielt. Im Geschäftsjahr 2010 lag der Gewinn pro Aktie bei 0,61 Euro beziehungsweise bei 0,58 Euro zu vergleichbaren Wechselkursen.

Unser stabiles Geschäftsmodell und unsere unverändert sehr solide Finanzlage haben es uns erlaubt, die Beträge, die wir über Aktienrückkäufe oder über die Zahlung einer Dividende an unsere Aktionäre ausschütten, noch einmal zu erhöhen. Im Geschäftsjahr 2011 haben wir unser zweites Aktienrückkaufprogramm fortgesetzt und eigene Aktien im Wert von 1,8 Mio. Euro zurückgekauft. Die Anzahl der durchschnittlich im Umlauf befindlichen Aktien hat sich damit weiter von rund 5,1 Mio. im Vorjahr auf rund 4,9 Mio. Stück im Geschäftsjahr 2011 reduziert. Über 2,4 Mio. Euro sind im Mai 2011 außerdem als Dividendenzahlung an unsere Aktionäre geflossen.

Vorstand und Aufsichtsrat sind von der anhaltenden Ertrags- und Finanzkraft der UMS Gruppe überzeugt. Aus diesem Grund werden Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung im Mai 2012 vorschlagen, die Vorjahresdividende beizubehalten und je Aktie wieder eine Dividende in Höhe von 0,50 Euro auszuschütten.

Im Gesamtjahr 2012 dürfte sich das gesamtwirtschaftliche Wachstum in den USA leicht von 1,6% auf 2,0% erhöhen. Allerdings sind unsere Erwartungen in den USA auf Grund der weiterhin labilen Entwicklung des Arbeits- und Immobilienmarktes mit hohen Unsicherheiten verbunden. Die Auswirkungen auf den Gesundheitsmarkt dürften sich aber in Grenzen halten, so dass wir auf den für uns relevanten Marktsegmenten in Nord- und Südamerika ganz überwiegend auch zukünftig von einem stabilen Wachstum bei im Wesentlichen unveränderten regulatorischen Rahmenbedingungen ausgehen.

Wir erwarten daher für das Geschäftsjahr 2012 in allen klinischen Behandlungsfeldern der UMS Gruppe einen Anstieg bei Umsatz und Ergebnis. Diese Einschätzung stützt sich auf weitere operative Verbesserungen, die wir zum Teil bereits umgesetzt haben, und eine Fortsetzung des positiven Trends auf dem US-Arbeitsmarkt. Konkret planen wir für das Geschäftsjahr 2012 ein Wachstum des Konzernumsatzes auf 41 bis 43 Mio. Euro. Wir gehen zudem für 2012 von einer klaren Steigerung des Ergebnisses je Aktie auf 0,60 bis 0,70Euro aus.

Ich möchte an dieser Stelle allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danken, die unser Unternehmen durch ihr außerordentliches Engagement zu dem machen, was es ist. Ihnen, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, Kunden und Partner der UMS Gruppe, danke ich erneut für Ihre vertrauensvolle Begleitung im vergangenen Geschäftsjahr.

Ihr

Jørgen Madsen
Vorstandsvorsitzender der UMS AG

Bericht des Aufsichtsrats

Auch im Geschäftsjahr 2011 hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Kontroll- und Beratungsaufgaben sorgfältig wahrgenommen. In den Sitzungen des Aufsichtsrats standen wiederum zahlreiche Sachthemen sowie zustimmungspflichtige Geschäftsvorfälle zur Diskussion und Entscheidung an. Dem Aufsichtsrat gehörten im Berichtszeitraum 2011 unverändert die Herren Wolfgang Biedermann (Vorsitzender des Aufsichtsrats), Prof. Thomas J.C. Matzen (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender) und Dr. h.c. Norbert Heske an. Alle Mitglieder des Aufsichtsrats standen bei der turnusmäßigen Neuwahl im Mai 2011 für eine weitere Amtszeit zur Verfügung und wurden von der Hauptversammlung mit großer Mehrheit bestätigt.

Der Aufsichtsrat hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und seine Geschäftsführung kontinuierlich überwacht. Dabei haben wir uns von deren Recht-, Zweck- und Ordnungsmäßigkeit überzeugt. Der Vorstand ist seinen Informationspflichten nachgekommen und hat uns regelmäßig, zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form über die für das Unternehmen relevanten Vorkommnisse und Maßnahmen unterrichtet.

Wir hatten stets ausreichend Gelegenheit, uns in Sitzungen des Aufsichtsrats mit den Berichten, Anträgen und Beschlussvorschlägen des Vorstands kritisch auseinanderzusetzen sowie Anregungen einzubringen. Insbesondere sind alle für das Unternehmen bedeutsamen Geschäftsvorgänge auf Basis schriftlicher und mündlicher Vorstandsberichte intensiv erörtert worden. Hierzu gehört auch die Erötertung der jeweiligen Quartalsfinanzberichte mit dem Vorstand. Soweit dies nach Gesetz und Satzung erforderlich war, haben wir unser Votum abgegeben. In begründeten Fällen wurden auch außerhalb der Sitzungen Beschlüsse im schriftlichen Verfahren gefasst, teilweise nach vorheriger Erörterung im Plenum.

Der Aufsichtsratsvorsitzende stand auch zwischen den Gremiensitzungen in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstand und informierte sich über wesentliche Entwicklungen.

Im Geschäftsjahr 2011 haben vier turnusmäßige und eine außerordentliche Aufsichtsratssitzung stattgefunden. Alle Aufsichtsratsmitglieder nahmen an den Sitzungen teil.

Der Aufsichtsrat hat keine Ausschüsse eingerichtet. Wegen der Größe sowohl des Unternehmens insgesamt als auch des Aufsichtsrats halten wir die Bildung von Ausschüssen auf absehbare Zeit nicht für erforderlich. Ein Gewinn an Effektivität in den Arbeitsprozessen sowie eine Entlastung des Aufsichtsrats durch arbeitsteilige Aufgabenerfüllung würde die Bildung von Ausschüssen bei der gegebenen Zusammensetzung nach unserer Einschätzung nicht gewährleisten.

Intereressenkonflikte von Aufsichtsratsmitgliedern, über die die Hauptversammlung zu informieren ist, sind im Berichtszeitraum nicht aufgetreten. Interessenkonflikte von Vorstandsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen sind, sind auch im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht aufgetreten.

Die Themen im Aufsichtsratsplenum

In allen Aufsichtsratssitzungen hat der Aufsichtsrat grundsätzlich über die aktuelle Lage und die Entwicklung des Unternehmens und seiner Geschäftsfelder beraten. Auf der Grundlage regelmäßiger Statusberichte des Vorstands haben wir uns außerdem mit der Risikosituation und dem Risikomanagement der UMS Gruppe befasst. In unserer außerordentlichen Sitzung haben wir die Ergebnisentwicklung im ersten Halbjahr und die Anpassung der Jahresprognose 2011 diskutiert. Schließlich haben wir mehrfach über die Wiederaufnahme der Aktienrückkaufprogramme der UMS AG beraten.

Im Rahmen der Bilanzsitzung am 28. März 2011 haben wir uns vorrangig mit dem Jahres- und Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 befasst. Der Aufsichtsrat hat den nach den Regeln des HGB erstellten Jahresabschluss und den nach internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS) aufgestellten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 nach eingehender Prüfung einstimmig gebilligt. Wir haben uns außerdem dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands angeschlossen und den Bericht des Aufsichtsrats 2010 beschlossen. Zudem haben wir in dieser Sitzung die Tagesordnung für die Hauptversammlung der UMS AG am 19. Mai 2011 mit den Beschlussvorschlägen des Aufsichtsrats, unter anderem auch zur Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2011, verabschiedet. In diesem Zusammenhang hat sich der Aufsichtsrat auch mit der Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer befasst und über die Prüfungsschwerpunkte beraten. Mit dem Abschlussprüfer wurde vereinbart, dass ich über während der

Wolfgang Biedermann
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Prüfung auftretende mögliche Ausschluss- und Befangenheitsgründe unverzüglich unterrichtet werde, soweit diese nicht unverzüglich beseitigt werden. Ferner vereinbarten wir mit dem Abschlussprüfer, dass er uns über alle für die Aufgaben des Aufsichtsrats wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse, die sich bei der Durchführung der Abschlussprüfung ergeben, unverzüglich unterrichtet und uns informiert, wenn er bei Durchführung der Abschlussprüfung Tatsachen feststellt, die eine Unrichtigkeit der von Vorstand und Aufsichtsrat abgegebenen Entsprechenserklärung ergeben. Vertieft haben wir uns mit dem Erwerb der Mobile Biopsy, Inc., befasst und unser Votum hierzu abgegeben.

Unmittelbar nach der Hauptversammlung am 19. Mai 2011 hat mich der wiedergewählte Aufsichtsrat erneut zu seinem Vorsitzenden gewählt. Auch Herr Professor Thomas J.C. Matzen wurde in seiner Position als stellvertretender Vorsitzender bestätigt. Des Weiteren haben wir die Entwicklung der aktuellen Geschäfts- und Finanzlage und die nächsten Schritte in der Kooperation zwischen der UMS AG und dem Medizintechnik-Hersteller IceCure ausführlich diskutiert. Der Vorstand hat uns darüber hinaus über den noch einmal verbesserten Prozess zur Dokumentation und Überprüfung des internen Kontrollsystems informiert.

Am 5. August 2011 fand eine außerordentliche Aufsichtsratssitzung statt, in der wir ausschließlich über das Ergebnis des 2. Quartals und das Halbjahresergebnis 2011 beraten haben. Der Vorstand hat zur aktuellen Lage berichtet und insbesondere die Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Planungen und mögliche Konsequenzen hieraus erläutert. Vorstand und Aufsichtsrat haben gemeinsam eine abschließende Bewertung der Geschäftszahlen vorgenommen.

Die Sitzung am 15. September 2011 haben wir insbesondere genutzt, um intensiv über die aktuelle Ertragssituation, kurz- und mittelfristige Maßnahmen zur Ergebnisverbesserung, aber auch über die strategische Ausrichtung des Unternehmens zu beraten. Der Aufsichtsrat hat den Vorstand gebeten, in den nächsten Sitzungen ausführlich die Eckpunkte seiner Strategie und die beabsichtigten Maßnahmen darzulegen. Außerdem wurde die gemeinsame Entsprechenserklärung von Vorstand und Aufsichtsrat gemäß § 161 AktG erörtert und verabschiedet.

In der Aufsichtsratssitzung am 21. November 2011 wurden schwerpunktmäßig die Ergebnisse der ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2011 sowie die aktuelle Finanzlage einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements, der Forecast für 2011 und die Jahresplanung für das Geschäftsjahr 2012 ausführlich beraten. Darüber hinaus haben wir uns mit strategischen Optionen für die künftige Organisationsstruktur von UMS USA befasst.

Weiterhin hat sich der Aufsichtsrat auch außerhalb seiner Sitzungen in einem regelmäßigen Austausch mit dem Vorstand über aktuelle Entwicklungen der Geschäftslage und die wesentlichen Geschäftsvorfälle befunden, die Zwischenberichte der Gesellschaft zeitnah erörtert und die Beschlüsse des Vorstands prüfend und beratend begleitet. In Abstimmung mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden wurde in sachlich gebotenen Fällen eine Beschlussfassung im schriftlichen Verfahren durchgeführt. So haben wir nach vorheriger Beratung im Plenum die Durchführung eines öffentlichen Aktienrückkaufprogramms im Januar 2011 sowie die Parameter dieses Tenders im schriftlichen Verfahren beschlossen. Ebenfalls nach ausführlichem Bericht des Vorstands in der vorangegangenen Aufsichtsratssitzung hat der Aufsichtsrat im Wege des Umlaufbeschlusses dem Erwerb der Mobile Biopsy Inc. zugestimmt. Auch der bereits angekündigten Einziehung der rückerworbenen eigenen Aktien haben wir im schriftlichen Verfahren zugestimmt.

Der Aufsichtsrat hat sich außerdem im Hinblick auf die Anforderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex unter anderem regelmäßig mit der Überprüfung der Effizienz seiner Tätigkeit beschäftigt sowie Optimierungsmöglichkeiten beraten und beschlossen. Anlass zu Veränderungen im bestehenden Vorstandsvergütungssystem bestanden im Geschäftsjahr 2011 nicht.

Corporate Governance Kodex

Der Aufsichtsrat hat die Anwendung der Corporate-Governance-Grundsätze regelmäßig erörtert. Darüber hinaus haben Vorstand und Aufsichtsrat am 15. September 2011 die jährliche Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben. Der Aufsichtsrat hat sich auch davon überzeugt, dass die Gesellschaft mit Ausnahme der in der Entsprechenserklärung niedergelegten Abweichungen die Grundsätze des Deutschen Corporate-Governance-Kodex in seiner jeweiligen Fassung einhält und umsetzt.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung

Der vom Vorstand der Gesellschaft aufgestellte Jahresabschluss (HGB) und Konzernabschluss (IFRS) zum 31. Dezember 2011 und der gemeinsame Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2011 sind durch die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Niederlassung Hamburg, geprüft worden. Den Prüfauftrag hatte der Aufsichtsrat entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung am 19. Mai 2011 vergeben. Der Abschlussprüfer hat den Jahres- und Konzernabschluss sowie den gemeinsamen Lagebericht mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Abschlussprüfer hat die Prüfung unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen.

Prüfungsschwerpunkte waren vor allem die Erst- und Folgebewertung immaterieller Vermögenswerte, die Bilanzierung von Unternehmenstransaktionen sowie das Risikofrüherkennungssystem.

Der geprüfte Jahres- und Konzernabschluss war wesentlicher Gegenstand der Bilanzaufsichtsratssitzung am 26. März 2012. Alle Aufsichtsratsmitglieder erhielten rechtzeitig vor dieser Sitzung die Jahresabschlussunterlagen mit dem gemeinsamen Lagebericht, die Prüfungsberichte sowie den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns und alle sonstigen Vorlagen und Sitzungsberichte. Diese Unterlagen wurden in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 26. März 2012 ausführlich besprochen. An dieser Sitzung nahm auch der Abschlussprüfer teil, der über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtete sowie darüber, dass keine wesentlichen Schwächen des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems festgestellt werden konnten. Der Abschlussprüfer stand für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung und ging ferner auf Umfang und Schwerpunkte der Abschlussprüfung ein.

Nach ausführlicher Besprechung des Prüfungsverlaufs und der Prüfungsergebnisse des Abschlussprüfers mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer und nach ausführlicher Auseinandersetzung mit dem Bericht des Abschlussprüfers sowie des Vorschlags des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns und auf Basis unserer eigenen Prüfung und Erörterung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, des zusammengefassten Lageberichtes für die Gesellschaft und den Konzern und des Vorschlags des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns haben wir dem Ergebnis der Prüfung des Abschlussprüfers des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses sowie des Lageberichts für die Gesellschaft und den Konzern zugestimmt und festgestellt, dass nach dem abschließenden Ergebnis unserer eigenen Prüfung keine Einwendungen zu erheben sind. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht für die Gesellschaft und den Konzern in seiner Sitzung vom 26. März 2012 gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss festgestellt (§ 172 Satz 1 AktG).

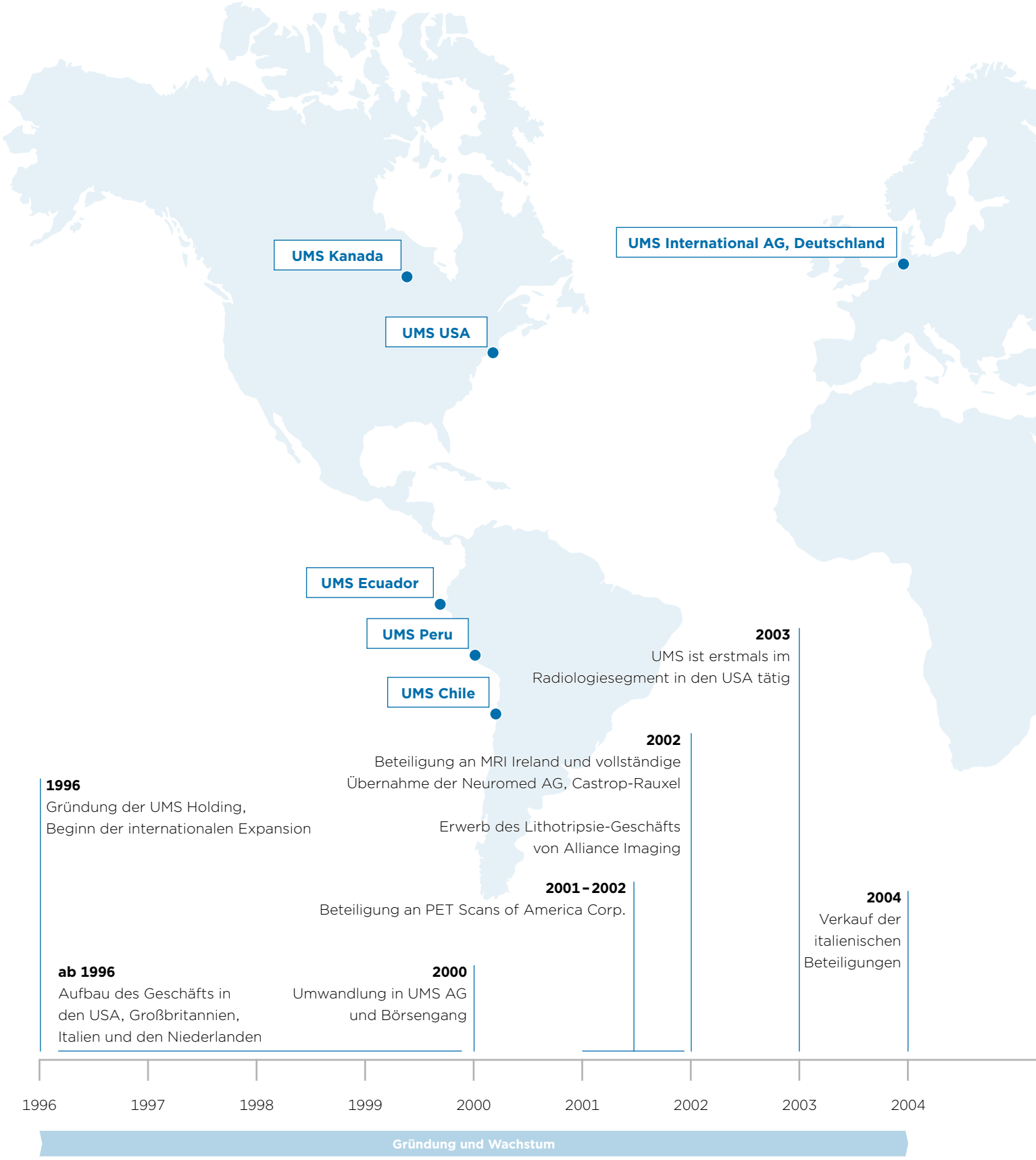
Der Vorstand schlägt vor, wie im Vorjahr eine Dividende je Aktie in Höhe von 0,50 € auszuschütten. Dem vom Vorstand erläuterten Gewinnverwendungsvorschlag haben wir uns nach eigener Prüfung sowie unter Berücksichtigung der Ergebnisentwicklung und Finanzlage angeschlossen. Wir halten die vorgeschlagene Dividende für angemessen.

Im Namen des gesamten Aufsichtsrats danke ich dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit.

Hamburg, 26. März 2012

Wolfgang Biedermann
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Entwicklung der UMS Gruppe



2005
Verkauf von PET Scans of America an Alliance Imaging

Verkauf der Anteile an MRI Ireland

Expansion in Südamerika mit UMS Chile

2006
Vollständiger Verkauf der verbliebenen europäischen Aktivitäten

2007
Akquisitionen zum Ausbau der Urologiesparte im Nordosten der USA

Markteinführung urologischer Laser in Chile

2008
Markteinführung urologischer Laser in Ecuador

Markteinführung der mobilen Brachy-Therapie in den USA

2009
Verkauf des Andover Surgical Centers in den USA

Akquisitionen zum Ausbau der stereotaktischen Brustbiopsie im US-Bundesstaat Kalifornien

2010
Akquisitionen zum Ausbau der stereotaktischen Brustbiopsie im US-Bundesstaat Texas

2011
Übernahme der Mobile Biopsy, Inc., Statesville, North Carolina (USA). Mobile Biopsy betreibt sieben mobile Brustbiopsiesysteme zwischen Florida und Pennsylvania.

UMS erweitert seine Marktchancen in Südamerika und expandiert nach Peru.

2005 | 2006 | 2007 | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 | 2012

Konzentration auf Wachstumsmärkte | **Neuausrichtung und Optimierung**

Das Unternehmen

UMS ist ein führender Anbieter mobiler medizintechnischer Dienstleistungen in ausgewählten medizinischen Behandlungsfeldern. Unser Servicekonzept, das Ende der 80er Jahre in Deutschland entwickelt und seit 1996 auch in Nordamerika angeboten wird, überzeugt heute über 650 Kunden in den USA, Kanada und Südamerika.

Wir stellen unseren Kunden modernste medizintechnische Geräte und die dazugehörigen Dienstleistungen tageweise zur Verfügung. Hochqualifizierte Applikationsspezialisten unterstützen die Ärzte bei der Anwendung der zur Verfügung gestellten Technik.

Unser Unternehmen setzt auf ein flexibles Geschäftsmodell, das die wichtigsten Trends in den Gesundheitsmärkten bedient und unseren Kunden zahlreiche Vorteile bietet.

Kostendruck	▪ Outsourcing von Behandlungsangeboten ▪ Mehrfach-Nutzung von medizinischer Ausrüstung („shared use“) ▪ Unterstützung ambulanter Versorgung ▪ Flexible „Fee per Service“ Verträge
Qualität	▪ Hohe Reichweite von modernster Gerätetechnik ▪ Gut ausgebildete Fachkräfte mit hoher Spezialisierung
Zugang von Patienten	▪ Heimatnahe Patientenversorgung auch außerhalb der Metropolen ▪ Skalierbar

Die speziell geschulten Applikationsteams von UMS sorgen nicht nur für Transport und Aufbau der medizinischen Geräte, sondern gewährleisten in Zusammenarbeit mit den behandelnden Ärzten auch unmittelbar die sichere Anwendung bei den Patienten. Dabei können unsere Kunden auf modernste Gerätetechnik vertrauen. Für niedergelassene Ärzte, Krankenhäuser und sonstige medizinische Einrichtungen bietet UMS passgenaue Dienstleistungen an, die wir laufend an die Wünsche unsere Kunden anpassen.

Der Service von UMS ist immer dann vorteilhaft, wenn die Patientenzahlen eine Investition in technische Geräte und die Ausbildung von Applikationspersonal nicht rechtfertigen. Durch den mobilen Einsatz werden unsere Geräte fünf bis zehn Mal besser ausgelastet, als dies bei einem stationären Betrieb der Fall wäre.

Alle von uns eingesetzten Verfahren zeichnen sich außerdem durch hohe medizinische Effektivität sowie geringe Nebenwirkungen aus.

Unsere wichtigsten medizinischen Behandlungsfelder fassen wir in drei Segmenten zusammen:

Urologie

Minimalinvasive Entfernung von Nieren- und Harnleitersteinen, Minimalintensive Behandlung von gutartigen Prostataver-größerungen

- 47 Lithotripsie Systeme (Wolf, Storz)
- 16 Urologische Laser (HoLap, BioLitec)

Gynäkologie

Minimalinvasive Untersuchung zur Krebsfrüherkennung sowie zur Untersuchung von Mikroverkalkungen in der weiblichen Brust, Kryoablation

- 30 Systeme für die stereotaktische Brustbiopsie
- 1 System für die Kryoablation (IceCure)

Sonstige

Mobile Diagnose mit bildgebenden Verfahren (Magnet-Resonanz-Tomographie), minimalinvasive Behandlung von Prostatakrebs

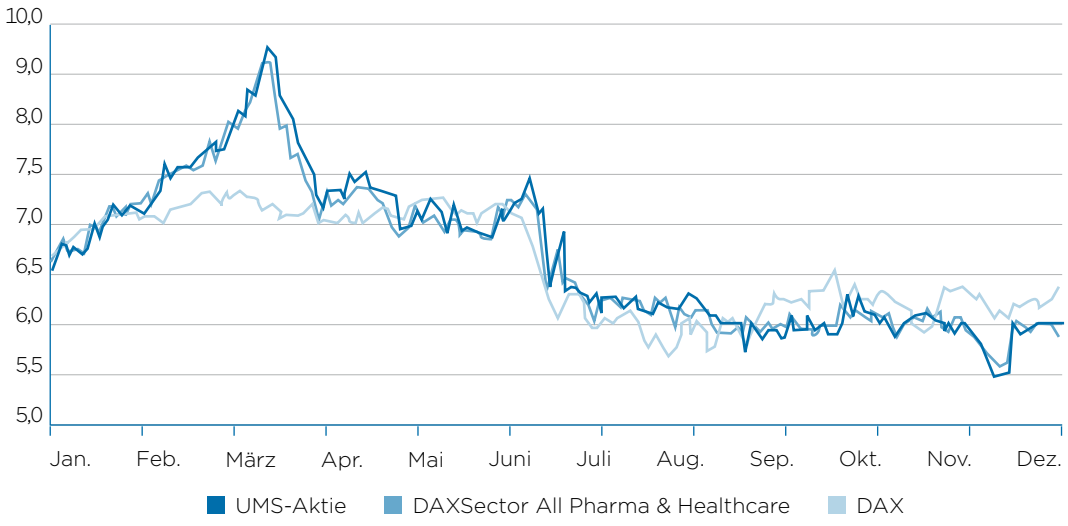
- 3 mobile Magnet-Resonanz-Tomographen
- 2 Brachy-Therapie Systeme

Die UMS-Aktie

Nach einem freundlichen Jahresbeginn kam es 2011 am deutschen Aktienmarkt auf Grund der Reaktorkatastrophe im japanischen Fukushima zunächst zu einer deutlichen Kurskorrektur, die dann aber im April und Mai rasch wieder aufgeholt wurde. Im August 2011 brachen vor allem auf Grund aufkommender Rezessionsbefürchtungen die Kurse an den Weltaktienmärkten und in Deutschland massiv ein. Ab Mitte September konnten sich die Notierungen dann zumindest wieder leicht erholen. Im Jahresvergleich verlor der Deutsche Aktienindex, DAX, 14,7 Prozent an Wert. Auch Nebenwerte konnten sich dem Abwärtstrend nicht entziehen: der MDAX verlor 12,1 Prozent und der Small-Cap-Index SDAX 14,5 Prozent, während der Technologieindex TecDAX 19,5 Prozent einbüßte. Pharma- und Gesundheitstitel verzeichneten geringere Einbußen als der Gesamtmarkt. So verlor der DAXSector All Pharma & Healthcare Index, dem auch die UMS-Aktie angehört, im Jahresvergleich nur 8,8 Prozent.

Auch die UMS-Aktie konnte in diesem Umfeld nicht an die positive Entwicklung der Vorjahre anknüpfen und verlor im Jahresvergleich 10,2 Prozent. Inklusive der im Mai 2011 gezahlten Dividende von 0,50 Euro je Aktie errechnet sich für 2011 ein leichtes Minus von 2,7 Prozent. Nach einem Jahresschlusskurs 2010 von 6,68 Euro im elektronischen Handelssystem XETRA stieg der Kurs der Aktie im Frühjahr deutlich an und erreichte am 18. Mai 2011 mit 9,95 Euro das Jahreshoch. Nach der Anpassung der Gewinnerwartung für das Gesamtjahr 2011 im August gab die UMS-Aktie deutlich nach und fiel am 14. Dezember auf ihr Jahrestief von 5,20 Euro. Zum Ultimo 2011 notierte sie schließlich mit 6,00 Euro. Im Dreijahresvergleich, gegenüber dem Stand Ende 2008 mit 3,31 Euro je Aktie, errechnet sich für die UMS-Aktionäre inklusive gezahlter Dividenden ein Wertzuwachs von 105,4 Prozent.

KURSVERLAUF DER UMS-AKTIE 2011



STAMMDATEN DER UMS-AKTIE

ISIN (International Security Identification Number)	DE0005493654
WKN (Wertpapierkennung)	549365
Kürzel	UMS
Börsenplätze	XETRA, Frankfurt, Düsseldorf, Hamburg, Berlin
Sektor	Pharma & Health Care
Marktsegment	Regulierter Markt – Prime Standard

Der durchschnittliche Tagesumsatz der UMS-Aktie an allen deutschen Börsen belief sich auf 5.750 Aktien. Wie in den Vorjahren wurde dabei der Hauptanteil des Handels mit einem Tagesdurchschnitt von 4.358 Stück über das elektronische Handelssystem XETRA umgesetzt. An der Frankfurter Börse betrug der durchschnittliche Tagesumsatz 981 Aktien und an der Stuttgarter Börse 281. Als Designated Sponsor der UMS-Aktie fungiert das Bankhaus M.M. Warburg & Co., das durch verbindliche An- und Verkaufspreise auf XETRA für Liquidität in der Aktie sorgt.

Auf der Hauptversammlung der UMS International AG am 19. Mai 2011 haben die Aktionäre sämtliche Punkte der Tagesordnung mit überwältigender Mehrheit gebilligt und einstimmig der deutlichen Erhöhung der Dividende von 0,30 Euro auf 0,50 Euro je Aktie zugestimmt.

Am 17. Januar 2011 hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, den Aktionären der UMS AG ein öffentliches Aktienrückkaufangebot für bis zu 232.763 Stückaktien der Gesellschaft zu unterbreiten. Der Angebotspreis betrug 7,45 Euro je Aktie. Bis zum Ablauf der verlängerten Annahmefrist am 8. Februar 2011 wurden der UMS AG insgesamt 345.811 Stückaktien angedient. Nach Maßgabe des in der Angebotsunterlage beschriebenen Zuteilungsprozess wurden insgesamt 232.651 Stückaktien von der UMS AG zurück erworben. Dadurch hatte sich der von der UMS AG gehaltene Bestand an eigenen Aktien auf 541.351 Stückaktien erhöht.

Am 11. April 2011 hat der Vorstand der UMS AG mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, den Bestand von 541.351 eigenen Aktien ohne Herabsetzung des Grundkapitals einzuziehen. Das unveränderte Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von 6.016.261 Euro ist damit eingeteilt in 4.873.284 Stückaktien.

Per 31. Dezember 2011 stellt sich die Aktionärsstruktur wie folgt dar:

AKTIONÄRSSTRUKTUR ZUM 31.12.2011

in %	
Thomas J.C. Matzen GmbH	20,9
Vorstand	7,1
Aufsichtsrat	11,0
Capiton Value Beteiligungs-GmbH	8,1
Union Investment Privatfonds	4,4
Freefloat	48,5

Am 10. Januar 2012 hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, den Aktionären der UMS AG ein öffentliches Aktienrückkaufangebot für bis zu 300.000 Stückaktien zu einem Angebotspreis von 6,35 Euro zu unterbreiten. Bis zum Ablauf der verlängerten Angebotsfrist am 1. Februar 2012 wurden der UMS AG insgesamt 115.616 Stückaktien angedient. Daher konnten alle angedienten Aktien durch die Gesellschaft erworben werden. Die von der UMS AG nun gehaltenen 115.616 eigenen Aktien entsprechen 2,37 Prozent des Grundkapitals. Der Vorstand der UMS AG beabsichtigt, die eigenen Aktien einzuziehen.

Die UMS AG kommuniziert mit dem Kapitalmarkt regelmäßig, offen und transparent. So präsentierte sich die Gesellschaft im November 2011 zum wiederholten Mal auf dem Deutschen Eigenkapitalforum der Deutschen Börse AG. Dabei wurden auch zahlreiche Einzelgespräche mit Investoren und Finanzjournalisten geführt. Hinzu kamen weitere Gespräche mit Investoren, Analysten und Journalisten im Jahresverlauf. Die UMS-Aktie wird zudem von mehreren Analysten beobachtet. So bestätigten die Experten von Warburg Research im November 2011 ihre Kaufempfehlung für die Aktie mit einem Kursziel von 9,00 Euro je Aktie.

Ausführliche Informationen rund um die UMS-Aktie sind im Internet auf der Website unter www.umsag.com abrufbar. Dazu gehört auch die jeweils aktuelle Entsprechendserklärung von Vorstand und Aufsichtsrat zum Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG.

KAPITALMARKTORIENTIERTE ZAHLEN

in EUR	**2011**
Börsenkurs (XETRA-Schlusskurse)	
Höchst	9,95
Tiefst	5,20
Geschäftsjahresende	**6,00**
Anzahl Aktien (Geschäftsjahresende, in Mio.)	4,873
Börsenkapitalisierung (Geschäftsjahresende, in Mio. EUR)	29,2
Ergebnis je Aktie (in EUR)	0,47

IHR KONTAKT ZUM INVESTOR-RELATIONS-TEAM

UMS United Medical Systems International AG

Investor Relations
Christian Möller
Borsteler Chaussee 53
D-22453 Hamburg

Tel.: +49 (0) 40/50 01 77-00
Fax: +49 (0) 40/50 01 77-77

E-Mail: investor@umsag.com

„Wir bringen modernste Medizintechnik zu den Menschen – kosteneffizient, patientenorientiert und mit Leidenschaft."

Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns 2011

Geschäft und Rahmenbedingungen 26
Ertragslage im Konzern und in den Segmenten 28
Vermögens- und Finanzlage 33
Mitarbeiter 34
Entwicklung und Lage der AG 35
Risikobericht 37
Nachtrags-, Chancen- und Prognosebericht 40
Bericht zum rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystem und zum Risikomanagementsystem nach § 289 Abs. 5 und § 315 Abs. 2 HGB 42
Rechtliche Angaben 43

1. Geschäft und Rahmenbedingungen

Geschäftsentwicklung durch Integrationskosten belastet

Das Ergebnis der UMS Gruppe wurde im Geschäftsjahr 2011 neben Wechselkurseffekten temporär durch zwei spezifische Faktoren beeinträchtigt.

Einmalige Integrationskosten für den im April 2011 erworbenen Wettbewerber Mobile Biopsy haben sich vor allem in der Ergebnisentwicklung niedergeschlagen. Umsatz und Ergebnis verringerten sich außerdem auf Grund einer zu geringen Auslastung in der Radiologiesparte. Die Anfang 2011 erweiterte radiologische Geräteflotte konnte erst deutlich später als erwartet vollständig beschäftigt werden.

Inzwischen hat sich die Nachfrage nach unseren radiologischen Services jedoch erheblich verbessert. Auch die Integration unserer Akquisition Mobile Biopsy ist nahezu vollständig abgeschlossen. Gleichzeitig wächst unser größtes Geschäftsfeld, die Urologie, mit großer Kontinuität. Auf dieser Basis wollen wir unsere Ertragskraft deutlich steigern.

US-Wirtschaft spürbar abgekühlt

Die US-Konjunktur hat sich 2011 mit einem Wachstum von 1,7 % spürbar abgekühlt. Belastet haben die anhaltende Schwäche am Arbeits- und Immobilienmarkt sowie die Konsolidierungszwänge bei den öffentlichen Haushalten. Gegen Jahresende mehrten sich jedoch die Anzeichen für eine konjunkturelle Stabilisierung.

Rahmenbedingungen im Gesundheitssektor

Kurzfristige Konjunkturtrends beeinflussen den Gesundheitssektor allerdings nur in einzelnen Segmenten. Die Nachfragentwicklung ist hier vielmehr von einem zunehmenden Bedarf an medizinischen Behandlungen und der steigenden Nachfrage nach innovativen Produkten und Therapien getrieben. Außerdem sind regulatorische und politische Entwicklungen für den Geschäftsverlauf von wesentlicher Bedeutung.

Für die UMS Gruppe ist hier insbesondere die Reform des Gesundheitswesens in den USA von Bedeutung. Durch den „Patient and Affordable Care Act“ sollen rund 32 Millionen unversicherte Bürger Zugang zu einer Krankenversicherung erhalten. Damit verbunden ist die Verpflichtung jedes Einwohners, bis zum Jahr 2014 eine Krankenversicherung abzuschließen. Davon könnten langfristig merkliche zusätzliche Impulse für das Geschäft von UMS ausgehen.

Allerdings hat der Oberste Gerichtshof der USA bereits erklärt, die Klagen von Reformgegnern anzuhören, in deren Zentrum die Versicherungspflicht steht. Eine Entscheidung wird für Mitte 2012 erwartet. Je nach Ausgang der gerichtlichen Auseinandersetzung und der US-Präsidentschaftswahlen 2012 könnte es also noch zu weiteren gesetzlichen Änderungen und

Anpassungen kommen. Alle Bewerber um die republikanische Präsidentschaftskandidatur haben angekündigt, die im Frühjahr 2010 mit knapper Mehrheit verabschiedete Reform rückgängig machen zu wollen.

Prognosen des Center for Medicare & Medicaid Services (CMS) zufolge sollen sich die Gesundheitskosten durch die Reform im Jahr 2020 auf 4,6 Billionen USD beziehungsweise 19,8 % des Bruttoinlandsprodukts belaufen. Der Anteil des Gesundheitssektors am Bruttoinlandsprodukt der USA betrug Schätzungen zufolge 2011 rund 17,7 % nach 17,6 % in 2010.

Die Pro-Kopf-Ausgaben für Gesundheitsdienstleistungen in den USA sollen danach bis 2020 von heute rund 8.649 USD (Stand 2011) auf über 13.700 USD ansteigen.

Wachstumsperspektiven in Nord- und Südamerika

Der Gesundheitsmarkt gehört damit in den USA unverändert zu den besonders dynamischen Wirtschaftssektoren und zeichnet sich – im Vergleich zu anderen Wirtschaftszweigen – durch eine geringere Abhängigkeit von konjunkturellen Schwankungen aus. Ein gewisses Risiko bildet der mit der staatlichen Verschuldung einhergehende Sparzwang.

Wachstumsperspektiven bestehen hier insbesondere für qualitativ hochwertige und kosteneffiziente Produkte und Services. Die Qualität der Behandlung trägt entscheidend dazu bei, dass medizinische Resultate optimiert und Behandlungskosten insgesamt reduziert werden können. Darüber hinaus gewinnen Gesundheitsprogramme zur Prophylaxe und Früherkennung an Bedeutung.

Auch Südamerika ist ein attraktiver Wachstumsmarkt für medizinische Services. Die Menschen in der Region werden wohlhabender und leben länger. Die trotz der globalen Krise relativ solide Wachstumsdynamik hat die Nachfrage des privaten Sektors erhöht. Außerdem hat für viele südamerikanische Regierungen – gleich welcher politischen Richtung – die Verbesserung der Gesundheitsversorgung hohe Priorität.

Die UMS Gruppe ist in ausgewählten Sektoren auf diesen dynamischen Märkten präsent. Operative Landesgesellschaften bieten mobile Serviceleistungen an, die Qualität und Kosteneffizienz verbinden. Die UMS-Gesellschaften profitieren damit klar von den spezifischen Wachstumsperspektiven in den einzelnen Regionen.

2. Ertragslage im Konzern und in den Segmenten

Zusammenfassende Bewertung

Mehrere Effekte haben die Ergebnisentwicklung im Geschäftsjahr 2011 temporär belastet. Neben einem ungünstigeren Wechselkursverlauf sind hier vor allem die Kosten für die Integration der im April 2011 erworbenen Mobile Biopsy, Inc. in unsere Unternehmensgruppe zu nennen.

Außerdem haben wir unsere Kapazitäten in der mobilen Radiologie Anfang 2011 von zwei auf drei Geräte aufgestockt. Die damit verbundene Anlaufphase hat sich bis weit in die zweite Jahreshälfte hinein verzögert und das Ergebnis negativ beeinflusst.

Insgesamt ging das Ergebnis je Aktie deshalb auf 0,47 € nach 0,61 € im Vorjahr zurück.

Unverändert positiv hat sich die Cash-Generierung in der UMS Gruppe entwickelt. Aus diesem Grund haben wir im abgelaufenen Jahr über 4 Mio. € über Aktienrückkäufe und Dividende an unsere Aktionäre ausgeschüttet. Angesichts der stabilen Finanzlage werden Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung im Mai 2012 vorschlagen, die Vorjahresdividende beizubehalten und je Aktie 0,50 € Dividende auszuschütten.

Konzernumsatz steigt um 4 %

Der Konzernumsatz der UMS Gruppe wird nahezu ausschließlich in US-Dollar erwirtschaftet. Auf Euro-Basis belief sich der Umsatz im Berichtsjahr 2011 auf 38,3 Mio. €. Hierin enthalten sind im Segment Gynäkologie die Umsätze der Mobile Biopsy, Inc. Die UMS Gruppe hat den Wettbewerber zum 15. April 2011 erworben und seitdem in den Konzernabschluss einbezogen.

Dies bedeutet eine Steigerung von 1,5 Mio. €, also rund 4 %, gegenüber dem Vorjahrsumsatz auf Basis des durchschnittlichen Wechselkurses des Jahres 2011 (1,39 $ je Euro). Auf Grundlage des tatsächlichen Wechselkurses im Jahr 2010 (nur 1,32 $ je Euro) wurde in dem Zeitraum ein Umsatz von 38,9 Mio. € ausgewiesen.

In den nachfolgenden vergleichenden Gegenüberstellungen der Geschäftsjahre 2011 und 2010 wurden zum Zwecke einer besseren Vergleichbarkeit die Währungseffekte durch Anpassung der Vorjahreswerte eliminiert.

				Veränderung	
in TEUR	**2011**	**2010***	***2010***	**absolut***	**in %***
Urologie	26.358	25.732	*27.175*	626	2
Gynäkologie	10.474	9.440	*9.975*	1.034	11
Alle sonstigen Segmente	1.497	1.604	*1.696*	-107	-7
Überleitung zum Konzern	0	79	*79*	-79	-
Umsatzerlöse	**38.329**	**36.855**	***38.925***	**1.474**	**4**

*währungsbereinigt (Umbasierung der Vorjahreswerte auf den durchschnittlichen $-Wechselkurs 2011).

Urologie: Umsatz und Behandlungszahlen gestiegen

Bereinigt um Währungseffekte stieg der Gruppenumsatz in der Urologie im Vergleich zum Vorjahr um gut 2 % von 25,7 auf 26,4 Mio. €.

Beide Behandlungsfelder in der Urologie haben zu diesem Wachstum beigetragen. In der mobilen Lithotripsie, dem größten Segment der UMS Gruppe, haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr 2011 rund 28.600 Behandlungen durchgeführt, nach knapp 28.000 im Jahr 2010. Besonders stark hat sich die Nachfrage nach unseren Serviceleistungen zur Behandlung von gutartigen Prostatavergrößerungen entwickelt. Die urologischen Lasereinsätze, die wir hier anbieten, nahmen um 12 % zu.

Gynäkologiesparte profitiert von Expansion

Die Umsatzerlöse im Segment Gynäkologie betrugen 10,5 Mio. €, dies waren währungsbereinigt 1,0 Mio. € oder 11 % mehr als im Vorjahr.

Dieser erfreuliche Zuwachs resultiert vor allem aus der Akquisition eines Wettbewerbers. Mit Wirkung zum 15. April 2011 haben wir in den USA die Mobile Biopsy, Inc. erworben. Mobile Biopsy betreibt mobile Brustbiopsiesysteme entlang der US-Ostküste zwischen Florida und Pennsylvania. Durch die Integration der Gesellschaft in unsere Servicerouten, die im Laufe des Berichtsjahres erfolgt ist, verbessert sich die Marktposition der UMS Gruppe im Südosten der USA deutlich.

Das organische Umsatzwachstum in unserem gynäkologischen Segment lag bei gut 1 %. Die Behandlungszahlen – ohne Berücksichtigung von Mobile Biopsy – übertrafen die Vorjahreswerte um 2 %. Ein wettbewerbsbedingt erheblicher Preisdruck im Markt sorgte jedoch vor allem in der ersten Jahreshälfte für etwas niedrigere Durchschnittserlöse pro Behandlung.

Radiologie belastet übrige operative Segmente

Unsere sonstigen Segmente umfassen vor allem unsere Leistungsangebote für die Fachrichtungen Radiologie und Onkologie.

Die Segmententwicklung wird von der Radiologie geprägt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die UMS Gruppe die Kapazitäten in diesem Bereich zu Jahresbeginn von zwei auf drei Magnet-Resonanz-Tomographen erhöht und die Servicerouten neu strukturiert.

In diesem Zusammenhang ist die Geräteauslastung hinter das Vorjahresniveau zurückgefallen. Vertragsabschlüsse für die radiologische Geräteflotte, die bereits im ersten Halbjahr 2011 erwartet worden waren, haben sich weit in die zweite Jahreshälfte hinein verzögert. Der Segmentumsatz lag daher währungsbereinigt mit 1,5 Mio. € rund 0,1 Mio. € unter dem Vorjahreswert.

Bruttomarge gesunken, aber positiver Trend im 2. Halbjahr

Der Erwerb von Mobile Biopsy und die damit verbundenen Integrationskosten sowie die schwache Auslastung der Radiologiesparte haben die Ergebnisentwicklung der UMS Gruppe im abgelaufenen Geschäftsjahr geprägt. Das Bruttoergebnis vom Umsatz verminderte sich hierdurch auf 18,3 Mio. € nach – währungsbereinigt – 18,7 Mio. € in 2010. Die Brutto-Umsatzmarge ging von 51 % auf 48 % zurück.

				Veränderung 2010	
in TEUR	**GuV 2011**	**GuV 2010***	***GuV 2010***	**absolut***	**in %***
Umsatzerlöse	38.329	36.855	*38.925*	1.474	4
Umsatzkosten	-20.045	-18.135	*-19.174*	-1.910	-11
Bruttoergebnis vom Umsatz	**18.284**	**18.720**	***19.751***	**-436**	**-2**
Bruttomarge	**48 %**	**51 %**	***51 %***		

*währungsbereinigt (Umbasierung der Vorjahreswerte auf den durchschnittlichen $-Wechselkurs 2011).

Die Vertriebskosten stiegen leicht unterproportional zur Umsatzentwicklung. Im Bereich der Verwaltungskosten war ein Kostenanstieg um währungsbereinigt gut 0,2 Mio. € zu verzeichnen. Dies ist vor allem auf Rechts- und Beratungskosten im Zusammenhang mit dem Erwerb der Mobile Biopsy, Inc. sowie auf Kosten der Marktsondierung in weiteren südamerikanischen Ländern zurückzuführen.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen um ebenfalls 0,2 Mio. € resultierte vor allem auf Versicherungserstattungen für Schäden an medizintechnischen Geräten. Damit ergab sich für 2011 ein Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) von 11,6 Mio. € nach – währungsbereinigt – 12,1 Mio. € im Geschäftsjahr 2010.

				Veränderung	
in TEUR	**GuV 2011**	**GuV 2010***	***GuV 2010***	**absolut***	**in %***
Bruttoergebnis vom Umsatz	**18.284**	**18.720**	***19.751***	**-436**	**-2**
Vertriebskosten	-2.491	-2.444	*-2.574*	-47	-2
Allgemeine Verwaltungskosten	-4.527	-4.278	*-4.517*	-249	-6
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	364	149	*156*	215	-
Betriebsergebnis (EBIT)	**11.630**	**12.147**	***12.816***	**-517**	**-4**
in % vom Umsatz	**30 %**	**33 %**	***33 %***		

*währungsbereinigt (Umbasierung der Vorjahreswerte auf den durchschnittlichen $-Wechselkurs 2011).

Das Finanzergebnis lag im Geschäftsjahr 2011 auf Vorjahresniveau.

Der Steueraufwand sank ergebnisbedingt von 2,3 Mio. € auf 2,0 Mio. €. Unter Einbeziehung des Steuerergebnisses ergab sich damit ein Konzernjahresüberschuss vor Anteilen ohne beherrschenden Einfluss in Höhe von 9,2 Mio. € nach währungsbereinigt 9,4 Mio. € im Vorjahr.

				Veränderung	
in TEUR	**GuV 2011**	**GuV 2010***	***GuV 2010***	**absolut***	**in %***
Betriebsergebnis (EBIT)	**11.630**	**12.147**	***12.816***	**-517**	**-4**
Zinserträge und –aufwendung	-360	-355	*-375*	-5	-1
Ergebnis vor Steuern/Anteilen ohne beherrschenden Einfluss	**11.270**	**11.792**	***12.441***	**-522**	**4**
Sonstige Steuern	-131	-105	*-105*	-26	-24
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.977	-2.256	*-2.383*	279	12
Konzernjahresüberschuss	**9.162**	**9.431**	***9.953***	**-269**	**-3**

*währungsbereinigt (Umbasierung der Vorjahreswerte auf den durchschnittlichen $-Wechselkurs 2011).

Das Wachstum im urologischen Segment in den USA geht mit dem weiteren Ausbau von Ärztepartnerschaften einher. Neben dem Konzern-Geschäftsanteil an diesen Gesellschaften generieren diese für UMS über den Abschluss von Managementverträgen sowie die Vergütung für die Medizintechnikdienstleistung zusätzliche Erträge.

Auf die beteiligten Ärzte entfallen Ergebnisanteile in Höhe von 6,9 Mio. € in 2011. Im Vorjahr waren hier währungsbereinigt Anteile Dritter in Höhe von 6,5 Mio. € angefallen.

Während Partner ohne beherrschenden Einfluss am Ergebnis im urologischen Segment wesentlich beteiligt sind, entfallen die Belastungen aus der Integration des erworbenen Wettbewerbers Mobile Biopsy sowie die Anlaufkosten für die radiologische Kapazitätserweiterung vollständig auf die UMS Gruppe.

Für die Anteilseigner des Konzerns ergab sich somit ein Gewinn von 2,3 Mio. € in 2011 nach (unter Berücksichtigung der Währungsanpassung) 3,0 Mio. € im Vorjahr.

				Veränderung	
in TEUR	**GuV 2011**	**GuV 2010***	***GuV 2010***	**absolut***	**in %***
Konzernjahresüberschuss	**9.162**	**9.431**	***9.953***	**-269**	**-3**
davon Anteile ohne beherrschenden Einfluss	6.866	6.462	*6.827*	404	6
davon den Anteilseignern des Konzerns zustehend	2.296	2.969	*3.126*	-673	-23

* währungsbereinigt (Umbasierung der Vorjahreswerte auf den durchschnittlichen $-Wechselkurs 2011).

Vorstand und Aufsichtsrat der UMS Gruppe haben im Berichtsjahr das in 2010 begonnene zweite Aktienrückkaufprogramm fortgesetzt. Die Anzahl der durchschnittlich im Umlauf befindlichen Aktien reduzierte sich damit weiter von rund 5,1 auf rund 4,9 Millionen Stück.

Das Ergebnis pro Aktie sank daher unterproportional auf 0,47 € nach – währungsbereinigt – insgesamt 0,58 € im Vorjahr.

				Veränderung	
in TEUR	**GuV 2011**	**GuV 2010***	***GuV 2010***	**absolut***	**in %***
Den Anteilseignern des Konzerns zurechenbarer Gewinn in TEUR	2.296	2.969	*3.126*	-673	-23
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (Tsd. Stück)	4.893	5.146	*5.146*	253	5
Ergebnis pro Aktie (EPS) in EUR	**0,47**	**0,58**	***0,61***	**-0,11**	**-19**

* währungsbereinigt (Umbasierung der Vorjahreswerte auf den durchschnittlichen $-Wechselkurs 2011).

3. Vermögens- und Finanzlage

Der Beteiligungserwerb in den USA, wo wir die Anteile an der Mobile Biopsy, Inc., erworben haben, prägte im Berichtsjahr auch die Entwicklung der Finanz- und Vermögenslage: Die Bilanzsumme hat sich nominal um rund 3,0 Mio. € erhöht, die Nettoverschuldung zum 31.12.2011 betrug ebenfalls 3,0 Mio. €. Im Vorjahr hatten die Zahlungsmittel des Konzerns am Bilanzstichtag die Verschuldung gegenüber Banken und Leasinggesellschaften um 0,3 Mio. € überstiegen.

Gleichzeitig hat die UMS AG im Berichtsjahr 2,4 Mio. € als Dividende an ihre Aktionäre ausgeschüttet und rund 1,8 Mio. € in den Rückkauf eigener Aktien investiert.

Analyse der Bilanzstruktur

Beim Vergleich der Bilanzen zu den Stichtagen 31.12.2011 und 31.12.2010 ist zu beachten, dass diese auch die Entwicklung der Euro-US-$-Relation abbilden. Der Stichtags-Wechselkurs des US-Dollars sank von 1,34 US-Dollar je Euro am 31.12.2010 moderat auf 1,29 US-Dollar je Euro zum Bilanzstichtag im Berichtsjahr.

So erhöhte sich die ausgewiesene Bilanzsumme gegenüber dem 31.12.2010 um 3,0 Mio. € auf 35,9 Mio. €. Wechselkursbereinigt ergibt sich ein Anstieg von rund 1,9 Mio. €.

Die ausgewiesenen kurzfristigen Vermögenswerte lagen zum Bilanzstichtag 2011 mit 14,8 Mio. € rund 1,6 Mio. € über Vorjahresniveau. Zu gleichen Wechselkursen wäre hier ein Anstieg um rund 1,1 Mio. € zu verzeichnen. Dies ist vor allem auf eine verbesserte Kassenposition sowie einen stichtagsbedingten Anstieg der Forderungen zurückzuführen.

Die ausgewiesenen langfristigen Vermögenswerte stiegen von 19,7 Mio. € in 2010 auf 21,1 Mio. € an. Unter Berücksichtigung des Wechselkurseffektes war ein Anstieg um 0,8 Mio. € zu verzeichnen. Hier spiegelt sich die Bilanzierung der im Rahmen der Mobile Biopsy-Akquisition erworbenen Kundenverträge wider. Gegenläufig wirkten sich planmäßig Abschreibung auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte aus.

Die bilanzierten Firmenwerte betrugen per 31.12.2011 unverändert weniger als 0,1 Mio. €.

Die Verbindlichkeiten der UMS AG bestanden im Wesentlichen in US-Dollar. Die ausgewiesenen kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten stiegen – zu vergleichbaren Wechselkursen – um rund 4,1 Mio. € an. Dies ist vor allem auf die Finanzierung des Kaufpreises für die Anteile der Mobile Biopsy, Inc., zurückzuführen. Zu tatsächlichen Wechselkursen wurde ein Anstieg von 4,4 Mio. € ausgewiesen.

Zum 31.12.2011 betrug das Eigenkapital 22,2 Mio. € im Vergleich zu 23,6 Mio. € zum Vorjahresende. Einem Anstieg in Höhe des im Geschäftsjahr erzielten Gesamtperiodenerfolges in Höhe von 9,8 Mio. € standen Ausschüttungen an Ärztepartnerschaften (7,0 Mio. €), die Ausschüttung einer Dividende an die Anteilseigner der UMS AG (2,4 Mio. €) und Auszahlungen für den Erwerb eigener Anteile (1,8 Mio. €) gegenüber. Infolge der deutlich angestiegenen Auszahlungen an die Konzernanteilseigner sank die Eigenkapitalquote auf – immer noch sehr solide – 62 % (2010: 72 %).

Analyse der Kapitalflussrechnung

Aus der operativen Geschäftstätigkeit ergab sich im Berichtsjahr ein Mittelzufluss in Höhe von 12,5 Mio. € nach 13,0 Mio. € im Vorjahr. Der leichte Rückgang ist vor allem auf einen Anstieg im Vorratsbestand zum Stichtag und in 2011 – anders als im Vorjahr – bereits vor dem Ultimo abgeführte Steuerzahlungen zurückzuführen.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit lag bei 3,3 Mio. € (2010: 1,7 Mio. €). Die Investitionen in Verträge und medizinische Geräte wurden deutlich angehoben, da mit dem Erwerb der Mobile Biopsy, Inc., ein größeres Investitionsprojekt realisiert wurde.

Die Gesamtfinanzierungstätigkeit hat im Berichtsjahr zu Mittelabflüssen in Höhe von insgesamt 8,5 Mio. € geführt. Dieser Betrag lag damit um 3,4 Mio. € unter dem Vorjahreswert. Ursache hierfür ist vor allem ein Finanzmittelzugang durch die Aufnahme eines Akquisitionsdarlehens zum Erwerb der Mobile Biopsy, Inc.

Unter Berücksichtigung von Wechselkurseffekten verbesserte sich der Gesamt-Cash-Flow für 2011 auf 0,7 Mio. € (2010: -0,1 Mio. €). Der Zahlungsmittelbestand zum Ultimo 2011 lag entsprechend bei 5,9 Mio. € nach 5,2 Mio. € am 31.12.2010.

4. Mitarbeiter

Belegschaftsentwicklung

Die Gesamtzahl der Mitarbeiter stieg zum Stichtag von 200 auf 224 (Stand: jeweils 31. Dezember). Davon entfielen auf Europa wie im Vorjahr 2 Mitarbeiter. Der Anstieg ist vor allem auf die Expansion im Segment Gynäkologie und einen Ausbau des Marketing-Teams in den USA zurückzuführen.

Vergütungssysteme

Das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm, das im Zuge des Börsengangs der Gesellschaft aufgelegt wurde, ist ausgelaufen, so dass keine Aktienoptionen für Mitarbeiter mehr bestehen.

Die jährliche Vorstandsvergütung setzt sich zusammen aus fixen und variablen Vergütungsbestandteilen. Dabei können die variablen Vergütungsbestandteile, deren Höhe von der Erreichung bestimmter Ergebnisziele abhängt, einen Anteil von 36 % der Gesamtvergütung nicht übersteigen. Sie orientiert sich an § 87 AktG, wonach die Gesamtbezüge des Vorstands in einem angemessenen Verhältnis zu seinen Aufgaben und zur Lage der Gesellschaft stehen müssen.

Als Nebenleistungen erhält der Vorstand die Übernahme der D&O-Versicherungskosten sowie einen Dienstwagen zur Nutzung. Ferner werden dienstbezogene Auslagen, Aufwendungen und Spesen erstattet. Entsprechend der gesetzlichen Vorschriften enthält die D&O-Versicherung einen Selbstbehalt des Vorstands, der von der Gesellschaft nicht abgedeckt wird.

Für den Fall der vorzeitigen Beendigung des Dienstverhältnisses enthalten die Vorstandsverträge keine Abfindungszusagen. Es bestehen keine gesonderten Pensionszusagen und keine Vergütungen durch Aktienoptionen.

5. Entwicklung und Lage der AG

Die UMS International AG ist die geschäftsführende Gesellschaft des UMS-Konzerns. Die Aktien der UMS International AG werden seit dem 1. Januar 2003 im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt.

Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit der UMS International AG sind die Geschäftsführung der Tochterunternehmen, die kontinuierliche Optimierung des Portfolios, die Konzernberichterstattung, die Betreuung von Investoren, die zentrale Durchführung administrativer Aufgaben für den Konzern, das zentrale Liquiditätsmanagement sowie die Wahrnehmung anderer zentraler Konzernaufgaben. Erstmals hat die UMS International AG im Geschäftsjahr 2011 den Rückkauf eigener Aktien über ein öffentliches Aktienrückkaufangebot betreut.

Ertragslage der UMS AG

Die UMS International AG erzielte im Geschäftsjahr 2011 wie im Vorjahr einen Umsatz aus Managementumlagen von rund 0,4 Mio. €. Ferner erzielte sie Einnahmen aus dem Verkauf medizintechnischer Geräte an Tochtergesellschaften in Höhe von 0,3 Mio. € (2010: 0,2 Mio. €). Der Anstieg der Umsätze aus Geräteverkauf ist auf eine etwas höhere Anzahl nachgefragter Geräte zurückzuführen. Sonstige Umsätze wurden in der UMS AG nicht erzielt (2010: 0,1 Mio. €).

Den Umsatzerlösen von insgesamt 0,7 Mio. € standen Umsatzkosten in Höhe von 0,3 Mio. € aus Einstandskosten für die verkauften medizinischen Systeme gegenüber.

Die allgemeinen Verwaltungs- und Vertriebskosten lagen mit 0,6 Mio. € auf dem Niveau des Vorjahres. Der Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen war nahezu ausgeglichen (2010: 0,1 Mio. €).

Die Erträge aus Beteiligungen, die in 2011 und 2010 ausschließlich aus Dividendenzahlungen der US-Tochtergesellschaft resultieren, betrugen 4,0 Mio. € nach 2,5 Mio. € im Vorjahr.

Das Finanzergebnis der UMS AG, also der Saldo aus Zinsaufwand und Zinsertrag, hat sich noch einmal von -10 T€ in 2010 auf -5 T€ im Berichtsjahr verbessert. Hier entfiel vor allem die Belastung aus dem bis März 2010 von der UMS AG gehaltenen Zinsswap.

Insgesamt ergab sich somit ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 3,8 Mio. € verglichen mit 2,6 Mio. € in 2010. Dies ist vor allem auf die höheren Dividendenerträge, also Ausschüttungen der US-Tochter an die UMS AG, zurückzuführen.

Steuerbelastungen und außerordentliche Effekte (aus der BilMoG-Umstellung) hatten im Berichtsjahr, wie im Vorjahr, keinen wesentlichen Einfluss auf das Gesamtergebnis.
Die Gesellschaft wies entsprechend insgesamt ein Jahresergebnis in Höhe von 3,8 Mio. € aus. Das Vorjahresergebnis hatte 2,6 Mio. € betragen.

Bilanzgewinn und Dividende

Auf Basis von § 21 der Satzung der UMS AG haben Vorstand und Aufsichtsrat den Beschluss gefasst, rund 1,4 Mio. € in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen. Der Erwerb eigener Aktien im Berichtsjahr wurde mit Teilen dieser Gewinnrücklage verrechnet.

Der Bilanzgewinn der UMS AG beträgt insgesamt 2,4 Mio. €. Der Vorstand der UMS AG schlägt Aufsichtsrat und Hauptversammlung die Ausschüttung des Bilanzgewinns und damit die Zahlung einer Dividende in Höhe von 0,50 € je Aktie vor. Soweit sich die Anzahl der dividendenberechtigten Aktien bis zum Tag der Hauptversammlung ändert, wird der Gewinnverwendungsvorschlag entsprechend angepasst.

Finanzierung und Liquiditätssicherung

Die Liquidität der Gesellschaft wurde im Wesentlichen durch die mit den Tochtergesellschaften vereinbarten Managementumlagen sowie die Dividendenzahlung der US-amerikanischen Tochtergesellschaft sichergestellt.

6. Risikobericht

Unser systematisches Risikomanagementsystem sichert den Bestand der UMS Gruppe, indem es Einzelrisiken angemessen erfasst, analysiert und steuert. Alle Risiken im Berichtsjahr waren begrenzt und überschaubar. Auch künftig ist der Bestand des Unternehmens gesichert.

Risikomanagement weiter verbessert

Der UMS-Konzern ist mit seiner länderübergreifenden Ausrichtung als Dienstleister im stets komplexer werdenden Gesundheitswesen naturgemäß einer Reihe von Risiken ausgesetzt. Diese Risiken ergeben sich unmittelbar aus aktivem unternehmerischem Handeln. Die Bereitschaft, Risiken einzugehen, ist eine wesentliche Voraussetzung dafür, die bestehenden unternehmerischen Chancen wahrnehmen zu können. Das Management von Risiken ist daher eine fortwährende Aufgabe und deshalb ein wichtiges Instrument der Unternehmensführung der UMS Gruppe.

Durch eine weitreichende Optimierung und Strukturierung des Prozesses der Informationsgewinnung und -übermittlung schafft die UMS Gruppe eine solide Basis, um die Risiken sicher einschätzen zu können. Die UMS Gruppe hat die Strukturen des Risikomanagements im Handbuch „Risikomanagement des Konzerns“ dokumentiert.

In 2011 hat die UMS Gruppe die Einrichtung und Überprüfung interner Kontrollen überarbeitet. Dabei wurde die Dokumentation der Kontrollen für die identifizierten Risiken innerhalb der Geschäftsprozesse verbessert. In jedem Quartal werden systematisch spezifische Kontrollen getestet. Auch die Steuerung und Überwachung der Behebung von Kontrollschwächen wurde mit Hilfe externer Berater optimiert. Vorstand und Aufsichtsrat erhalten regelmäßige Berichte über die Ergebnisse der Kontrolltests.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Grundsätzlich werden von UMS finanzwirtschaftliche und operative Risiken unterschieden. Zu den finanzwirtschaftlichen Risiken zählt UMS das Ertrags-, das Liquiditäts-, das Refinanzierungs-, das Zins- und das Währungsrisiko sowie risikobehaftete Geschäfte.

Ein strukturiertes Berichtswesen der Tochtergesellschaften auf allen Unternehmensebenen stellt sicher, dass dem Management alle entscheidungsrelevanten Tatsachen zeitnah zur Verfügung stehen.

Den unternehmensspezifischen *Ertragsrisiken* wird im Rahmen des Controllings durch ein standardisiertes Berichtswesen, manifestiert durch ein internes Accounting-, Reporting- und Budgetierungsmanual, Rechnung getragen, welches jährlich angepasst wird. So werden grundsätzlich mindestens monatlich die Ist- und Ziel-Größen gegenübergestellt und die

Abweichungen analysiert, damit gegebenenfalls Maßnahmen eingeleitet werden können. Mindestens vierteljährlich erfolgt eine Überprüfung des Jahresergebnisses mit Hilfe rollierender Hochrechnungen. Zeichnen sich außerhalb der regelmäßigen Berichtszeiträume Risiken oder Fehlentwicklungen ab, wird hierüber sofort gesondert berichtet und entschieden.

Hinsichtlich der *Liquiditätsrisiken* erfolgen die Berichte wöchentlich an das Konzernrechnungswesen aus allen Unternehmen der Gruppe. Auf Konzernebene wird auch das Cash-Management durch Beschaffung und Bereitstellung von liquiden Mitteln durch eigene Ressourcen und freie Kreditlinien gesteuert.

Den *Währungs-* und *Zinsrisiken* wird durch grundsätzlich getrennte Wirtschaftskreisläufe in Europa und Nordamerika und durch eine jeweils währungskongruente Finanzierung Rechnung getragen. Lediglich Dividendenzahlungen der US-Tochter an die deutsche Mutter sind durch diesen „natürlichen Hedge“ nicht abgesichert. Den Refinanzierungsrisiken wird durch die Zusammenarbeit mit mehreren regionalen und überregionalen Finanzpartnern sowie durch ein standardisiertes schriftliches und mündliches Informationsverfahren hinsichtlich der relevanten Unternehmensdaten Rechnung getragen.

Den *einzelnen Geschäften* anhaftenden besonderen Ausfall- und Verlustrisiken wird durch individuell für das jeweilige Konzernunternehmen angepasste Satzungen und Geschäftsordnungen Rechnung getragen, die einen Katalog von zustimmungspflichtigen Geschäften aufstellen und eine entsprechende Beschränkung der Vertretungsbefugnisse des Managements sicherstellen.

Operative Risiken

Die operativen Risiken setzen sich aus dem Marktrisiko, dem regulatorischen Risiko, dem Human-Resources-Risiko, dem Beschaffungsrisiko, dem Lieferrisiko, dem Betriebsrisiko und rechtlichen Risiken zusammen. Der verantwortungsvolle Umgang mit diesen Risiken erfolgt durch regelmäßige und strukturierte Erfassung, Analyse und Bewertung aller relevanten Daten und Informationen sowie insbesondere durch regelmäßige Monitoring- und Planungsprozesse.

Marktveränderungen und Trends werden durch Marktstudien, Messebesuche und regelmäßige Kundenbesuche durch qualifizierte UMS-Mitarbeiter aus den Bereichen Vertrieb und Technik frühzeitig erkannt. Soweit möglich werden die UMS-Aktivitäten durch Exklusivitätsvereinbarungen mit Herstellern und Lieferanten sowie durch eine langfristige vertragliche Kundenbindung abgesichert. Neben dem Einsatz aktueller Technik und den hohen Qualitätsstandards werden so auch die Markteintrittsbarrieren für etwaige Wettbewerber erhöht.

Besondere Bedeutung hat für die UMS Gruppe als Dienstleister im Gesundheitswesen das *regulatorische Umfeld* auf den von uns bedienten Märkten. Entsprechend beobachten wir regulatorische Veränderungsprozesse genau, wie zum Beispiel die Umsetzung der Gesund-

heitsreform in den USA, die in wesentlichen Teilen in 2014 in Kraft treten soll. Die konkrete Entwicklung wird hier jedoch von den Entscheidungen des Supreme Court in den USA und vom Ausgang der US-Präsidentschaftswahl 2012 abhängen.

Wir verfolgen darüber hinaus eng die politischen Entwicklungen in verschiedenen US-Bundesstaaten, in denen Certificate-of-Need-Regularien auf den Prüfstand gestellt werden und nehmen aktiv zu diskutierten Veränderungen Stellung.

Unterstützt durch externe Branchenorganisationen erfolgt außerdem ein permanentes Monitoring der Erstattungsregularien bei den führenden Versicherern. An erster Stelle sind hier die staatlichen Programme im US-amerikanischen Gesundheitswesen – Medicare und Medicaid – zu nennen, die für viele private Versicherer häufig Referenzcharakter haben. Angekündigte Änderungen im Regelwerk werden von UMS frühzeitig analysiert, um – falls erforderlich – Anpassungen zum Beispiel bei der Abrechnung von Leistungen oder bei gesellschaftsrechtlichen Konstruktionen vornehmen zu können. Den Diskussionsprozess zu gegebenenfalls politisch gewollten Belastungen für die Gesundheitswirtschaft begleiten wir vor allem über unsere Branchenverbände.

Die Gewinnung, Bindung und Motivation von qualifizierten Mitarbeitern ist ein zentraler Erfolgsfaktor von UMS. Wir sichern daher unsere langfristige Personalplanung unter anderem durch attraktive Vergütungsmodelle mit variablen Bestandteilen und bieten unseren Mitarbeitern regelmäßige Schulungs- und Weiterbildungsmaßnahmen.

Die *Beschaffung* von Systemen, technischem Zubehör und Ersatzteilen sowie die Sicherstellung von Wartung, Service und regelmäßige Schulungen für UMS-Techniker werden durch von uns geschlossene langfristige Rahmen- und Kooperationsverträge mit den Herstellern abgesichert.

Den *Lieferrisiken* wird durch eine langfristige System- und Personaleinsatzplanung sowie durch die Bereithaltung von Back-up-Systemen begegnet. Das *Betriebsrisiko* minimieren wir durch den Abschluss von Versicherungen, den Einsatz von qualifiziertem Personal und durch die regelmäßige Überprüfung und Optimierung der Abläufe und IT-Systeme.

Rechtliche Risiken können sich aus Klagen ergeben. Die entsprechenden Verfahren begleiten wir mit Unterstützung durch erfahrene externe Anwälte. Von Schadensersatzklagen aus Produkthaftung sind wir als Dienstleister nicht betroffen.

Risiken der künftigen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung

Das auf die spezifische Situation der UMS Gruppe ausgerichtete Risikomanagement kann nicht losgelöst von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung agieren. Daher beobachten wir auch die allgemeine konjunkturelle Entwicklung vor allem in Nord- und Südamerika sehr genau.

Wir gehen für 2012 von einem weiteren Wachstum der Weltwirtschaft aus. Allerdings sind unsere Erwartungen in den USA auf Grund der weiterhin labilen Entwicklung des Arbeits- und Immobilienmarktes mit hohen Unsicherheiten verbunden.

Durch die spezielle Situation auf den Gesundheitsmärkten, in denen die allgemeine wirtschaftliche Situation durch andere Nachfragetreiber überlagert wird, erwarten wir jedoch in den für uns relevanten Segmenten ganz überwiegend einen anhaltenden Wachstumspfad und damit eine Begrenzung der Risiken für die UMS Gruppe.

Bestand des Unternehmens ist gesichert

Die Gesamtrisikosituation in der UMS Gruppe ist weiterhin begrenzt und überschaubar. Es liegen keine bestandsgefährdenden Risiken vor. Auch für die Zukunft sind keine bestandsgefährdenden Risiken erkennbar.

7. Nachtrags-, Chancen- und Prognosebericht

Nachtragsbericht

Am 10. Januar 2012 hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, den Aktionären der Gesellschaft ein öffentliches Aktienrückkaufangebot für bis zu 300.000 Stückaktien der Gesellschaft zu unterbreiten. Der Angebotspreis je zum Rückkauf angebotener Aktie der Gesellschaft betrug EUR 6,35. Im Februar 2012 wurden alle 115.616 angedienten Stückaktien von der UMS AG zurück erworben.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Ausblick

In den USA könnte sich das gesamtwirtschaftliche Wachstum 2012 leicht von 1,7 % auf 2,0 % erhöhen. Allerdings sind unsere Erwartungen in den USA auf Grund der weiterhin labilen Entwicklung des Arbeits- und Immobilienmarktes mit hohen Unsicherheiten verbunden.

Insgesamt erwarten wir aber auf den für uns relevanten Marktsegmenten in Nord- und Südamerika ganz überwiegend auch zukünftig ein stabiles Wachstum bei im Wesentlichen unveränderten regulatorischen Rahmenbedingungen.

Wir planen daher für das Geschäftsjahr 2012, Umsatz und Ergebnis in allen klinischen Behandlungsfeldern der UMS Gruppe klar zu steigern. Diese Entwicklung folgt weiteren operativen Verbesserungen und einer Fortsetzung des positiven Trends auf dem US-Arbeitsmarkt.

Die Erwartungen für die einzelnen Geschäftssegmente sind wie folgt:

- Die urologischen Anwendungen bleiben auch im laufenden Geschäftsjahr unser wichtigstes Standbein. In den USA werden wir daher den Ausbau der Urologiesparte weiterhin über den Ausbau bestehender und die Gründung neuer Ärztepartnerschaften vorantreiben.

  Dabei erwarten wir sowohl für die Lithothripsie als auch für die Laserbehandlungen von gutartigen Prostatavergrößerungen eine positive Entwicklung bei Fallzahlen, Umsatz und Ergebnis.

  Zusätzlich streben wir eine regionale Ausweitung der Aktivitäten der Gruppe sowohl in den USA als auch in Südamerika an. Nach Gründung einer Gesellschaft in Peru noch im Berichtsjahr rechnen wir hier für 2012 mit ersten operativen Einsätzen.

- Im Segment Gynäkologie haben wir unser Portfolio in 2011 durch den Erwerb der Mobile Biopsy deutlich gestärkt. Die Integration dieser Gesellschaft in unsere bestehenden Aktivitäten, die unser Ergebnis im abgelaufenen Jahr erheblich belastet hat, ist weitestgehend abgeschlossen.

  Darüber hinaus gehen wir davon aus, dass sich aus der im abgelaufenen Geschäftsjahr geschlossenen Kooperation mit IceCure erste Vermarktungserfolge für die mobile Kryotherapie ergeben werden.

  Daher erwarten wir für dieses Segment – bei einem leichten Anstieg von Umsatz und Behandlungszahlen – eine signifikante Ergebnisverbesserung im Geschäftsjahr 2012.

- Die Entwicklung in den sonstigen Segmenten wird von der Radiologie geprägt. Die vorhandenen Kapazitäten waren zum Jahresende 2011 durch feste Vertragskunden nahezu vollständig ausgelastet. Wir erwarten, dass die Auslastung auch in 2012 auf diesem hohen Niveau verbleibt; hieraus ergeben sich deutlich positive Effekte auf Umsatz und Ergebnis des Segments.

  Darüber hinaus prüfen wir den Einsatz eines weiteren Geräts in der zweiten Jahreshälfte 2012.

Für die UMS Gruppe gehen wir für das Geschäftsjahr 2012 — zu vergleichbaren Wechselkursen — daher von einem deutlichen Umsatzwachstum und damit von einem Konzernumsatz zwischen 41 und 43 Mio. € aus. Dabei wollen wir ein Ergebnis pro Aktie in Höhe von 0,60 bis 0,70 € erreichen.

Sofern sich die wirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen für das Geschäftsjahr 2013 nicht wesentlich verschlechtern, gehen wir auch für dieses Geschäftsjahr von einem weiteren Anstieg des Umsatzes und des Ergebnisses pro Aktie aus.

Im Segment Urologie wollen wir in allen Behandlungsfeldern Fallzahlen, Umsatz und Ergebnis weiter verbessern. Dabei erwarten wir eine Ausweitung unseres Kundenstamms durch regionale Expansion, insbesondere auch in Südamerika. Für das Segment Gynäkologie erwarten wir aus der Vermarktung unserer bestehenden und neuen Services ebenfalls eine positive Entwicklung. Dabei unterstellen wir eine Fortsetzung des positiven Trends auf dem US-Arbeitsmarkt. In den sonstigen Segmenten erwarten wir, dass die Entwicklung in 2013 maßgeblich von den angebotenen radiologischen Kapazitäten abhängen wird.

Im Rahmen der von uns angestrebten Dividendenkontinuität beabsichtigen wir, weiterhin eine angemessene Dividende auszuschütten.

8. Bericht zum rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystem und zum Risikomanagementsystem nach § 289 Abs. 5 und § 315 Abs. 2 HGB

Internes Kontrollsystem bezogen auf den Rechnungslegungsprozess

Ziel des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems für den Rechnungslegungsprozess ist es, zu gewährleisten, dass ein regelungskonformer Abschluss erstellt wird. Die UMS AG verfügt über ein internes Kontroll- und Risikomanagementsystem, mit dem sichergestellt wird, dass die Rechnungslegung verlässlich und ordnungsgemäß ist und dass Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den maßgeblichen gesetzlichen und internen Vorschriften vollständig und zeitnah erfasst werden. Änderungen von Gesetzen und Rechnungslegungsstandards werden fortlaufend auf ihre Relevanz für den Jahresabschluss analysiert und darauf resultierende Änderungen in den konzerninternen Abläufen berücksichtigt.

Grundlagen des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf das Rechnungslegungssystem ist Teil des übergreifenden Risikomanagementsystems. Wesentliche Merkmale dieses Systems sind:

- Die UMS Gruppe ist einfach und klar strukturiert. Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess in der Gesellschaft und im Konzern.

- Zur ganzheitlichen Analyse und Steuerung ertragsrelevanter Risikofaktoren und bestandsgefährdender Risiken existieren konzernweit abgestimmte Planungs-, Reporting- und Controllingprozesse, die in entsprechenden Konzernhandbüchern und Checklisten dokumentiert sind.

- Eine Risikoanalyse ist fester Bestandteil des Planungsprozesses.

- Monitoringkontrollen erfolgen regelmäßig und stichprobenhaft durch das Senior Finance Management sowie jedes Quartal durch definierte Tests bestimmter Kontrollprozesse. Die Monitoring- und Kontrollprozesse werden durch die eingesetzte Software unterstützt.

- Das Finanz- und Rechnungswesen ist organisatorisch in der UMS AG und ihren direkten Beteiligungen konzentriert. Enkelgesellschaften – mit Ausnahme von UMS Chile S.A. – führen im Sinne effizienter Strukturen sowie zur Sicherungen von Qualitäts- und Kontrollstandards keinen eigenen Rechnungslegungsprozess durch.

- Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Abteilungen und Bereiche sind in quantitativer wie qualitativer Hinsicht geeignet ausgestattet. Das Vier-Augen-Prinzip wird bei allen rechnungslegungsrelevanten Prozessen angewendet.

- Die eingesetzten Finanzsysteme sind durch entsprechende Einrichtungen im EDV-Bereich gegen unbefugte Zugriffe geschützt. Wir setzten soweit möglich Standardsoftware ein und überprüfen regelmäßig unsere Informationstechnologien, um die IT-gestützten Geschäftsprozesse möglichst sicher abzuwickeln.

Rechnungslegungsrelevante Prozesse werden – wie die Prozesse im Unternehmen generell – regelmäßig durch das verantwortliche Management überprüft. Da auf Grund der Größe und der Struktur des Unternehmens keine interne Revision eingerichtet ist, beauftragen wir außerdem regelmäßig externe Revisoren mit dem Review dieser Prozesse in wesentlichen Geschäftseinheiten.

9. Rechtliche Angaben

Erklärung zur Unternehmensführung

Vorstand und Aufsichtsrat der UMS AG haben die nach § 289a HGB vorgeschriebene Erklärung zur Unternehmensführung abgegeben und auf der Internetseite der Gesellschaft www.umsag.com im Abschnitt Corporate Governance öffentlich zugänglich gemacht. Sie beinhaltet eine Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat, die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG sowie Angaben zu wesentlichen Unternehmensführungspraktiken.

Übernahmerechtliche Angaben

Im Folgenden sind die nach § 315 Abs. 4 HGB geforderten übernahmerechtlichen Angaben zum 31.12.2011 dargestellt.

1. Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt 6.016.261 €. Es ist eingeteilt in 4.873.284 Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von rund 1,23 € je Aktie. Bei den Aktien handelt es sich ausnahmslos um Stammaktien, verschiedene Aktiengattungen sind nicht vorgesehen. Jede Stammaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme (§ 19 Abs. 1 der Satzung).

2. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, auch solche aus Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern, bestehen nach Kenntnis des Vorstands nicht.

3. Ausweislich der Mitteilung der Thomas J. C. Matzen GmbH, Hamburg, sind dieser Gesellschaft 20,9 % der Stimmrechte zuzurechnen. Damit geht eine entsprechende Beteiligung am Kapital der Gesellschaft einher. Weitere direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, bestehen nach Kenntnis des Vorstands nicht.

4. Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

5. Eine Stimmrechtskontrolle am Kapital beteiligter Arbeitnehmer besteht nicht.

6. Die Ernennung und die Abberufung der Mitglieder des Vorstandes erfolgt gemäß § 84 AktG, danach ist hierfür der Aufsichtsrat zuständig. Der Aufsichtsrat besteht aus drei Mitgliedern und ist nur beschlussfähig, wenn alle drei Mitglieder an der Beschlussfassung teilnehmen. Beschlüsse bedürfen der Mehrheit der abgegebenen Stimmen.

   Satzungsänderungen werden durch die Hauptversammlung vorgenommen. Die Hauptversammlung hat in § 13 Abs. 2 der Satzung von der in § 179 Abs. 1 S. 2 AktG eingeräumten Möglichkeit Gebrauch gemacht, dem Aufsichtsrat die Befugnis zu Änderungen, die nur die Fassung der Satzung betreffen, zu übertragen.

   Beschlüsse der Hauptversammlung zu einer Satzungsänderung werden gemäß § 19 Abs. 3 der Satzung, soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, sofern das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Kapitalmehrheit vorschreibt, mit der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst. Der Vorstand ist ermächtigt vorzusehen, dass Aktionäre auch ohne Teilnahme an der Hauptversammlung ihre Stimme schriftlich oder im Wege elektronischer Kommunikation abgeben dürfen (Briefwahl).

7. Der Vorstand kann auf der Grundlage von Beschlüssen der Hauptversammlung neue Aktien ausgeben.

8. Der Vorstand ist gemäß § 6 Abs. 2 der Satzung ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 2. Juni 2015 um bis zu EUR 3.008.129,95 (gerundet) durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe von insgesamt bis zu 2.707.317 neuen, auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2010). Der Vorstand wurde ferner ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrates, das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Ein Ausschluss des Bezugsrechtes ist jedoch nur in durch Hauptversammlungsbeschluss definierten Fällen zulässig.

   Das Grundkapital der Gesellschaft ist nicht mehr bedingt erhöht.

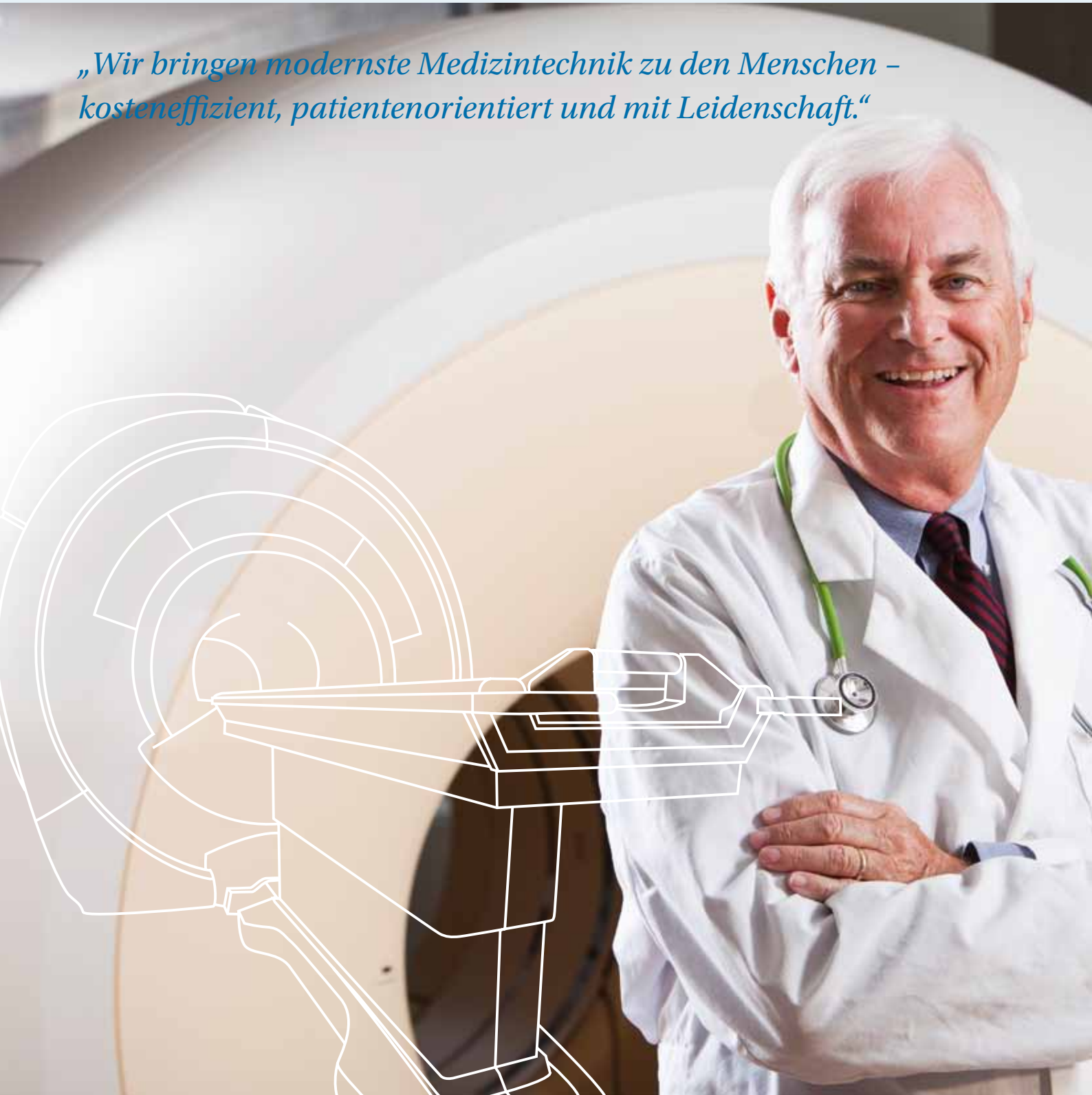
   Der Vorstand ist auf Grund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 19. Mai 2011 berechtigt, bis zum 18. Juni 2016 eigene Aktien der Gesellschaft bis zu 10 % des Grundkapitals zu erwerben. Der Erwerb darf über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots erfolgen. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilen, einmal oder mehrmals ausgeübt werden.

   Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels bei der UMS AG stehen, bestehen nicht.

9. Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind, bestehen nicht.

Hamburg, den 19. März 2012

Jørgen Madsen



„Wir bringen modernste Medizintechnik zu den Menschen – kosteneffizient, patientenorientiert und mit Leidenschaft.“

Konzernabschluss 2011

für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2011

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 48

Konzernergebnisrechnung 49

Konzernbilanz 50

Eigenkapitalentwicklung des Konzerns 52

Konzern-Kapitalflussrechnung 54

Konzern-Anhang

- Informationen zum Unternehmen 56
- Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze 56
- Veränderungen in der Organisation der UMS Gruppe 73
- Segmente 75
- Erträge und Aufwendungen 78
- Ertragsteuern 81
- Ergebnis je Aktie 82
- Sachanlagen 84
- Immaterielle Vermögenswerte 86
- Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts und der immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer 87
- Sonstige finanzielle Vermögenswerte 88
- Leistungen für Arbeitnehmer 88
- Vorräte 89
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 89
- Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente 90
- Gezeichnetes Kapital und Rücklagen 91
- Ausgeschüttete Dividende 93
- Verzinsliche Darlehen und Kreditaufnahmen 93
- Sonstige Rückstellungen 95
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten 95
- Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen 96
- Angaben über die Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen 98
- Ziele und Methoden des Finanzrisikomanagements 101
- Beizulegender Zeitwert von Finanzinstrumenten 105
- Sicherungsbeziehungen und Derivate 107
- Ereignisse nach dem Bilanzstichtag 108

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr 2011

in TEUR	TZ	2011	2010
Umsatzerlöse	5	38.329	38.925
Umsatzkosten	5	-20.045	-19.174
Bruttoergebnis vom Umsatz		**18.284**	**19.751**
Vertriebskosten	5	–2.491	–2.574
Allgemeine Verwaltungskosten	5	–4.527	–4.517
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	5	364	156
Betriebsergebnis		**11.630**	**12.816**
Finanzerträge	5	5	31
Finanzaufwendungen	5	-365	-406
Ergebnis vor Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter		**11.270**	**12.441**
Sonstige Steuern		-131	-105
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	6	-1.977	-2.383
Konzernjahresergebnis		**9.162**	**9.953**
davon den Anteilseignern des Konzerns zustehend		2.296	3.126
davon Anteile anderer Gesellschafter		6.866	6.827

Ergebnis je Aktie		in EUR	
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	7	0,47	0,61
Ergebnis je Aktie (verwässert)	7	0,47	0,59

		in Tausend Stück	
Durchschnittliche im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)	7	4.893	5.146
Durchschnittliche im Umlauf befindliche Aktien (verwässert)	7	4.938	5.326

Konzernergebnisrechnung

für das Geschäftsjahr 2011

in TEUR	2011	2010
Periodenergebnis nach Steuern	**9.162**	**9.953**
Direkt im Eigenkapital erfasstes Ergebnis aus Währungsumrechnung	646	1.899
Gesamtergebnis nach Steuern	**9.808**	**11.852**
davon Anteile anderer Gesellschafter	7.579	7.184

Steuereffekte ergeben sich aus der Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe nicht.

Konzernbilanz

zum 31. Dezember 2011

AKTIVA

in TEUR	TZ	31.12.2011	31.12.2010
Kurzfristige Aktiva			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	15	5.889	5.150
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14	6.907	6.253
Vorräte	13	1.182	952
Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Vermögenswerte		847	919
Summe kurzfristige Aktiva		**14.825**	**13.274**
Langfristige Aktiva			
Sachanlagevermögen	8	8.997	9.190
Immaterielle Vermögenswerte	9	11.853	10.177
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	11	138	115
Geschäfts- oder Firmenwert	9,1	74	74
Latente Steuern	6	40	135
Summe langfristige Aktiva		**21.102**	**19.690**
Summe Aktiva		**35.927**	**32.964**

VERBINDLICHKEITEN UND EIGENKAPITAL

in TEUR	TZ	31.12.2011	31.12.2010
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20	1.196	759
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	18	2.705	625
Leasingverbindlichkeiten	18, 20	885	1.115
Sonstige Verbindlichkeiten	20	508	462
Steuerverbindlichkeiten		0	421
Sonstige Rückstellungen	19	1.112	982
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten		**6.406**	**4.364**
Langfristige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	18	3.621	1.261
Leasingverbindlichkeiten	18, 20	1.691	1.797
Sonstige Verbindlichkeiten	20	444	552
Latente Steuern	6	1.519	1.349
Summe langfristige Verbindlichkeiten		**7.275**	**4.960**
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	16	6.016	5.673
Kapitalrücklage	16	8.340	8.340
Eigenkapitalanteil Optionsanleihe	16	0	20
Währungsausgleichsposten		–5.270	–5.203
Bilanzgewinn		6.687	8.934
Eigenkapitalanteil der Konzernmutter		**15.773**	**17.764**
Anteile anderer Gesellschafter		6.473	5.876
Summe Eigenkapital		**22.246**	**23.640**
Summe Verbindlichkeiten und Eigenkapital		**35.927**	**32.964**

Eigenkapitalentwicklung des Konzerns

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Währungs-umrechnung
Stand am 1. Januar 2010	**5.858**	**8.340**	**–6.746**
Rückkauf eigener Aktien	–185	–	–
Gesamtperiodenerfolg	–	–	1.542
Ausschüttungen von Tochtergesellschaften	–	–	–
Ausschüttungen Dividende für GJ 2009	–	–	–
Stand am 31. Dezember 2010	**5.673**	**8.340**	**-5.203**
Stand am 1. Januar 2011	**5.673**	**8.340**	**-5.203**
Einbeziehung eigener Aktien	601	–	–
Rückkauf eigener Aktien	-258	–	–
Gesamtperiodenerfolg	–	–	-67
Ausschüttungen von Tochtergesellschaften	–	–	–
Ausschüttung Dividende für GJ 2010	–	–	–
Ablauf Optionsanleihe	–	–	–
Stand am 31. Dezember 2011	**6.016**	**8.340**	**-5.270**

Eigenkapitalanteil Optionsanleihe	Bilanzgewinn	Anteil der Konzernmutter	Fremdanteile	Summe Eigenkapital
20	**8.200**	**15.672**	**5.548**	**21.220**
–	-849	-1.034	–	-1.034
–	3.126	4.668	7.184	11.852
–	–	–	-6.855	-6.855
–	-1.542	-1.542	–	-1.542
20	**8.934**	**17.764**	**5.876**	**23.640**
20	**8.934**	**17.764**	**5.876**	**23.640**
–	-601	–	–	–
–	-1.506	-1.764	–	-1.764
–	2.296	2.229	7.579	9.808
–	–	–	-6.982	-6.982
–	-2.436	-2.436	–	-2.436
-20	–	-20	–	-20
–	**6.687**	**15.773**	**6.473**	**22.246**

Konzern-Kapitalflussrechnung

für das Geschäftsjahr 2011

in TEUR	2011	2010
Konzernjahresergebnis	**9.162**	**9.953**
Im Periodenergebnis enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Gewinne(-)/Verluste(+) aus dem Verkauf von Anlagevermögen	-153	-43
Abschreibungen auf Sachanlagen	2.628	2.437
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	1.252	1.156
Veränderung der latenten Steuerpositionen	209	45
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus laufender Geschäftstätigkeit		
Zunahme(-)/Abnahme(+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-443	-357
Zunahme(-)/Abnahme(+) der Rechnungsabgrenzungsposten und sonstigen Vermögenswerte	86	69
Zunahme(-)/Abnahme(+) der Vorräte	-201	291
Zunahme(+)/Abnahme(-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	382	-541
Zunahme(+)/Abnahme(-) der Steuerverbindlichkeiten	-399	357
Zunahme(+)/Abnahme(-) der sonstige Rückstellungen und sonstigen Verbindlichkeiten	11	-323
= Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	**12.534**	**13.043**
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen, ohne Finanzierungsleasing	-1.282	-1.658
Auszahlungen für Investitionen in Tochterunternehmen bzw. Geschäftseinheiten	-2.451	-168
Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	441	108
= Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	**-3.292**	**-1.719**

in TEUR	2011	2010
Auszahlungen für den Rückkauf eigener Aktien	-1.764	-1.034
Ausschüttungen Dividende	-2.436	-1.542
Ausschüttungen an Minderheitsgesellschafter in Partnerschaften	-6.491	-6.929
Zahlungseingänge aus der Aufnahme langfristiger Darlehen gegenüber Kreditinstituten	2.607	316
Tilgung langfristiger Darlehen gegenüber Kreditinstituten	-736	-478
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-1.491	-1.025
Zahlungseingänge aus der Aufnahme kurzfristiger Darlehen gegenüber Kreditinstituten	2.247	115
Tilgung kurzfristiger Darlehen gegenüber Kreditinstituten	-393	-1.318
= Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	**-8.457**	**-11.895**
Wechselkursbedingte Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-46	439
Veränderungen der Zahlungsmittel	**739**	**-131**
+ Liquide Mittel zu Beginn der Periode	5.150	5.281
= Liquide Mittel am Ende der Periode	5.889	5.150
Zusätzliche Angaben zum Cash Flow		
Auszahlungen für Zinsen	-389	-451
Einzahlungen für Zinsen	-2.082	26
Auszahlungen für Ertragsteuern	6	-1.997
Zahlungsunwirksame Transaktionen		
Während der Berichtsperiode hat das Unternehmen Sachanlagen in Höhe von	-1.089	-1.005
durch Finanzierungsleasing erworben		

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2011

1. Informationen zum Unternehmen

Die UMS United Medical Systems International AG (im Folgenden: UMS AG) ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft mit Sitz in Hamburg/Deutschland. Das Unternehmen unterhält operative Gesellschaften in den USA, Kanada, Chile und Ecuador; klarer Unternehmensschwerpunkt sind die Aktivitäten in Nordamerika. Weitere Angaben zu den Aktivitäten des Konzerns enthält Anhangangabe 4 (Segmente).

Der vorliegende Konzernabschluss der UMS AG und ihrer Tochtergesellschaften wurde mit Beschluss des Vorstands vom 19. März 2012 zur Prüfung an den Aufsichtsrat freigegeben.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Grundlagen der Berichterstattung und der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss der UMS AG wird in Übereinstimmung mit den zum 31. Dezember 2011 gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) und den ergänzenden nach § 315a Abs. 1 HGB geltenden Vorschriften aufgestellt. Zur Anwendung kamen alle für Geschäftsjahre ab den 1. Januar 2011 verpflichtenden Standards und Interpretationen des IASB, die von der EU übernommen wurden.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Alle Beträge werden, soweit nicht anders dargestellt, in Tausend Euro (T€) angegeben. Es können sich Abweichungen zu den ungerundeten Beträgen ergeben.

Konsolidierungsgrundsätze

In den Konzernabschluss sind die UMS AG sowie alle wesentlichen Unternehmen, die die UMS AG mittelbar oder unmittelbar beherrscht, einbezogen. Die Abschlüsse für die Tochterunternehmen werden für denselben Berichtszeitraum wie für das Mutterunternehmen und unter Berücksichtigung einheitlicher Bilanzierungsmethoden erstellt. Bei abweichenden Bilanzierungsmethoden werden entsprechende Berichtigungen vorgenommen.

Die Abschlüsse der Tochtergesellschaften werden vom Tag der Erlangung der Beherrschung bis zur Beendigung der Beherrschung in den Konzernabschluss einbezogen. Verliert die UMS Gruppe die beherrschende Beteiligung bei einem Tochterunternehmen im Laufe eines Berichtsjahres, enthält der Konzernabschluss das Ergebnis für den Teil des Berichtsjahres, in dem die UMS AG die beherrschende Beteiligung besaß.

Zwischengesellschaftliche Salden und Transaktionen einschließlich nicht realisierter Gewinne und Verluste aus konzerninternen Transaktionen werden vollständig eliminiert.

Das Gesamtergebnis eines Tochterunternehmens wird den Anteilen ohne beherrschenden Einfluss auch dann zugeordnet, wenn dies zu einem negativen Saldo führt.

Anteile ohne beherrschenden Einfluss stellen den Anteil des Ergebnisses und des Nettovermögens dar, der nicht dem Konzern zuzurechnen ist. Anteile ohne beherrschenden Einfluss werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und in der Konzern-Bilanz separat ausgewiesen. Der Ausweis in der Konzern-Bilanz erfolgt innerhalb des Eigenkapitals, getrennt von dem auf die Anteilseigner der Konzernmutter entfallenden Eigenkapital.

Die Aufstellung über den Anteilsbesitz des Konzerns ist unter Textziffer 22 aufgeführt.

Unternehmenszusammenschlüsse und Geschäfts- oder Firmenwert

Unternehmenszusammenschlüsse werden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs bemessen sich als Summe der übertragenen Gegenleistung, bewertet mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt, und der Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen. Bei jedem Unternehmenszusammenschluss bewertet der Erwerber die Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens. Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses angefallene Kosten werden als Aufwand erfasst und als Verwaltungskosten ausgewiesen.

Erwirbt der Konzern ein Unternehmen, beurteilt er die geeignete Klassifizierung und Designation der finanziellen Vermögenswerte und übernommenen Schulden in Übereinstimmung mit den Vertragsbedingungen, wirtschaftlichen Gegebenheiten und am Erwerbszeitpunkt vorherrschenden Bedingungen. Dies beinhaltet auch eine Trennung der in Basisverträgen eingebetteten Derivate.

Bei sukzessiven Unternehmenszusammenschlüssen wird der vom Erwerber zuvor an dem erworbenen Unternehmen gehaltene Eigenkapitalanteil zum beizulegenden Zeitwert am Erwerbszeitpunkt neu bestimmt und der daraus resultierende Gewinn oder Verlust erfolgswirksam erfasst. Die vereinbarte bedingte Gegenleistung wird zum Erwerbszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Nachträgliche Änderungen des beizulegenden Zeitwerts einer bedingten Gegenleistung, die einen Vermögenswert oder eine Schuld darstellt, werden in Übereinstimmung mit IAS 39 entweder in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im sonstigen Ergebnis erfasst. Eine bedingte Gegenleistung, die als Eigenkapital eingestuft ist, wird nicht neu bewertet und ihre spätere Abgeltung wird im Eigenkapital bilanziert.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der übertragenen Gesamtgegenleistung und des Betrags des Anteils ohne beherrschenden Einfluss über die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden des Konzerns bemessen. Liegt diese Gegenleistung unter dem beizulegenden Zeitwert des Reinvermögens des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Geschäfts- oder Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Zum Zweck des Wertminderungstests wird der im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene Geschäfts- oder Firmenwert ab dem Erwerbszeitpunkt den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns zugeordnet, die vom Unternehmenszusammenschluss erwartungsgemäß profitieren werden. Dies gilt unabhängig davon, ob andere Vermögenswerte oder Schulden des erworbenen Unternehmens diesen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet werden.

Wenn ein Geschäfts- oder Firmenwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet wurde und ein Geschäftsbereich dieser Einheit veräußert wird, wird der dem veräußerten Geschäftsbereich zuzurechnende Geschäfts- oder Firmenwert als Bestandteil des Buchwerts des Geschäftsbereichs bei der Ermittlung des Ergebnisses aus der Veräußerung dieses Geschäftsbereichs berücksichtigt. Der Wert des veräußerten Anteils des Geschäfts- oder Firmenwerts wird auf der Grundlage der relativen Werte des veräußerten Geschäftsbereichs und des verbleibenden Teils der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ermittelt.

Fremdwährungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Die funktionale Währung der UMS AG und ihrer Tochterunternehmen ist die jeweilige Landeswährung am Standort der Tochtergesellschaft. Vermögenswerte und Schulden dieser Gesellschaften sind zu dem am Abschlussstichtag gültigen Umrechnungskurs in die Berichtswährung Euro ermittelt worden. Erträge und Aufwendungen sind zum gewichteten Durchschnittskurs des jeweiligen Geschäftsjahres berechnet worden. Differenzen aus der Währungsumrechnung werden in einer gesonderten Position im Eigenkapital ausgewiesen.

Geschäftsvorfälle in ausländischer Währung werden zum jeweils gültigen Umrechnungskurs zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalls ermittelt.

Der Wechselkurs des US-Dollars, der für die UMS AG wesentlich ist, hat sich wie folgt entwickelt:

	Stichtagskurs		Gewichteter Durchschnittskurs	
Basis 1 EUR	**31.12.2011**	**31.12.2010**	**2011**	**2010**
US-Dollar	1,29	1,34	1,39	1,32

Ertragsrealisierung

Erträge werden erfasst, wenn wahrscheinlich ist, dass der mit dem entsprechenden Geschäftsvorfall verbundene wirtschaftliche Nutzen an das Unternehmen fließt, und die Höhe der Erträge verlässlich ermittelt werden kann. Darüber hinaus müssen zur Realisation der Erträge die folgenden Ansatzkriterien erfüllt sein:

Verkauf von Waren

Erträge aus Warenverkäufen werden ausgewiesen, sobald die wesentlichen Chancen und Risiken des Eigentums auf den Käufer übergegangen sind.

Erbringung von Dienstleistungen

Erträge aus der Vermietung von Geräten und des Einsatzes von technischem Servicepersonal werden auf Basis der bis zum Bilanzstichtag angefallenen Vermiettage oder Einsatzstunden erfasst.

Zinsen

Zinserträge werden erfasst, wenn die Zinsen entstanden sind (unter Verwendung der Effektivzinsmethode).

Dividenden

Dividenden werden mit der Entstehung des Rechtsanspruches auf Zahlung erfasst.

Steuern

Tatsächliche Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende Periode und für frühere Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörden erwartet wird. Der Berechnung werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die am Bilanzstichtag gelten.

Latente Steuern

Die Bildung latenter Steuern erfolgt unter Anwendung der Liability-Methode auf bestehende temporäre Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswerts bzw. einer Schuld in der Bilanz und dem Steuerbilanzwert zum Abschlussstichtag. Der Buchwert der latenten

Steueransprüche wird an jedem Abschlussstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch zumindest teilweise verwendet werden kann. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Abschlussstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftig zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruchs ermöglicht.

Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, die in der Periode, in der ein Vermögenswert realisiert wird oder eine Schuld erfüllt wird, voraussichtlich Gültigkeit erlangen werden. Dabei werden die Steuersätze (und Steuergesetze) zugrunde gelegt, die zum Abschlussstichtag gelten.

Latente Steuern, die sich auf erfolgsneutral erfasste Posten beziehen, werden ebenfalls erfolgsneutral verbucht. Latente Steuern werden dabei entsprechend des ihnen zugrunde liegenden Geschäftsvorfalls entweder im sonstigen Ergebnis oder direkt im Eigenkapital erfasst.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch zur Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjekts beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

Umsatzsteuer

Umsatzerlöse, Aufwendungen und Vermögenswerte werden nach Abzug der Umsatzsteuern erfasst. Eine Ausnahme bilden folgende Fälle:

- Wenn die auf den Einkauf von Waren oder Dienstleistungen angefallene Umsatzsteuer nicht erstattungsfähig ist, wird die Umsatzsteuer als Teil der Anschaffungskosten für den Vermögenswert oder als Teil der Aufwendungen erfasst.

- Forderungen und Verbindlichkeiten werden einschließlich der Umsatzsteuer ausgewiesen.

Der Nettobetrag der Umsatzsteuer, der von der Steuerbehörde zurückverlangt werden kann oder an diese zahlbar ist, ist in den Forderungen oder Verbindlichkeiten der Bilanz enthalten.

Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich aus der Division des auf die Aktionäre der UMS AG entfallenden Anteils am Periodenergebnis durch den gewichteten Durchschnitt der ausgegebenen Aktien. Während einer Periode neu ausgegebene oder zurückgekaufte Aktien werden zeitanteilig für den Zeitraum, in dem sie sich im Umlauf befinden, berücksichtigt.

Im Berichtsjahr bestanden bis zum 31. März 2011 Aktienoptionen über 200.000 Stammaktien. Die Option wurde bis zum vereinbarten Stichtag nicht ausgeübt und ist damit erloschen; die UMS AG hatte sich zuvor mit dem Inhaber der Aktienoptionen auf eine Aufhebung der

Bezugsrechte gegen einen Barausgleich in Höhe von 71 T€ geeinigt. Weitere Verwässerungseffekte bestehen nicht. Zur Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie hat die UMS AG den gewichteten Durchschnitt der in Umlauf befindlichen Stammaktien zeitanteilig um den Verwässerungseffekt aus Januar bis März 2011 bereinigt.

Zuwendungen an Arbeitnehmer

Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Die US-amerikanische Tochter der Gesellschaft unterhält zwei Sparpläne mit definierten Beitragszusagen, die alle teilnahmeberechtigten Mitarbeiter umfassen. Die Festlegung von Beitragszahlungen liegt im Ermessen des Managements. Die Auszahlung erfolgt nach Erreichung einer Altersgrenze von 65 ½ Jahren.

Die staatlichen Rentenversicherungspläne in Deutschland, zu denen Gesellschaften der UMS Gruppe Beiträge leisten, wurden als beitragsorientierter Plan mehrerer Arbeitgeber klassifiziert.

Aktienbasierte Vergütungen

Die UMS Gruppe gewährt den Mitarbeitern des Konzerns in keiner Form aktienbasierte Vergütungen.

Finanzielle Vermögenswerte

Erstmalige Erfassung und Grundsatz der Folgebewertung

Finanzielle Vermögenswerte im Sinne von IAS 39 werden als finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, als Kredite und Forderungen, als bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte oder als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert. Der Konzern legt die Klassifizierung seiner finanziellen Vermögenswerte mit dem erstmaligen Ansatz fest.

Bei dem erstmaligen Ansatz von finanziellen Vermögenswerten werden diese zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Dabei werden bei allen finanziellen Vermögenswerten, die in Folgeperioden nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, die dem Erwerb direkt zurechenbaren Transaktionskosten berücksichtigt.

Die Folgebewertung von finanziellen Vermögenswerten hängt von deren Klassifizierung ab.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

Die Gruppe der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte enthält zu Handelszwecken gehaltene Vermögenswerte. Derivative Finanzinstrumente werden auch als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert. Gewinne oder Verluste aus finanziellen Vermögenswerten, die zu Handelszwecken gehalten werden, werden erfolgswirksam erfasst.

Kredite und Forderungen

Kredite und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbaren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Diese Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich etwaiger Wertberichtigungen ausgewiesen. Gewinne und Verluste werden im Periodenergebnis erfasst, wenn die Kredite und Forderungen ausgebucht oder wertgemindert sind sowie im Rahmen von Amortisationen.

Bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte

Nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder zumindest ermittelbaren Zahlungsbeiträgen und festem Fälligkeitstermin werden als bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte eingestuft, wenn der Konzern beabsichtigt und in der Lage ist, diese Vermögenswerte bis zur Fälligkeit zu halten. Nach ihrer erstmaligen Erfassung werden bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode und abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet.

Der Konzern hatte während der Geschäftsjahre 2011 und 2010 keine bis zur Endfälligkeit zu haltende finanziellen Vermögenswerte.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind jene nicht derivativen finanziellen Vermögenswerte, die nicht in eine der vorstehend beschriebenen Kategorien eingeordnet sind. Nach der erstmaligen Bewertung werden zur Veräußerung gehaltene finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Nicht realisierte Gewinne und Verluste werden direkt im Eigenkapital erfasst. Wenn ein solcher finanzieller Vermögenswert ausgebucht wird oder wertgemindert ist, wird der zuvor direkt im Eigenkapital erfasste kumulierte Gewinn oder Verlust erfolgswirksam erfasst.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Erstmaliger Ansatz und Grundsatz der Folgebewertung

Finanzielle Verbindlichkeiten begründen eine Verpflichtung, die in Zahlungsmitteln oder einem anderen finanziellen Vermögenswert zu begleichen ist. Hierunter fallen insbesondere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, derivative finanzielle Verbindlichkeiten sowie die Bestandteile der Finanzschulden, im Wesentlichen Anleihen und sonstige verbriefte Verbindlichkeiten, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen.

Sämtliche finanziellen Verbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet, im Fall von Darlehen zuzüglich der direkt zurechenbaren Transaktionskosten.

Die Folgebewertung von finanziellen Verbindlichkeiten hängt von deren Klassifizierung ab.

Darlehen

Nach der erstmaligen Erfassung werden verzinsliche Darlehen unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Gewinne und Verluste werden als Periodenergebnis erfasst, wenn die Verbindlichkeiten ausgebucht werden sowie im Rahmen von Amortisationen.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten umfassen die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Verbindlichkeiten sowie andere finanzielle Verbindlichkeiten, die bei ihrem erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes von Finanzinstrumenten

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die auf organisierten Märkten gehandelt werden, wird durch den notierten Marktpreis am Bilanzstichtag ohne Abzug von Transaktionskosten bestimmt. Der beizulegende Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten, für die kein aktiver Markt besteht, wird unter Anwendung von geeigneten Bewertungsmethoden durch die Gesellschaft selbst oder sachverständige Dritte ermittelt.

Fortgeführte Anschaffungskosten von Finanzinstrumenten

Die fortgeführten Anschaffungskosten werden nach der Effektivzinsmethode ermittelt, abzüglich etwaiger Wertberichtungen und Tilgungen oder Minderungen.

Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Zu jedem Bilanzstichtag werden die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, daraufhin untersucht, ob objektive Hinweise darauf schließen lassen, dass eine Wertminderung vorliegt. Objektive Hinweise können z.B. erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners, der Wegfall eines aktiven Marktes sowie signifikante Änderungen des technologischen, marktbezogenen, wirtschaftlichen oder rechtlichen Umfeldes sein.

Die Höhe der Wertberichtigung auf einen finanziellen Vermögenswert, der zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert oder bis zur Endfälligkeit gehalten wird, ergibt sich als Differenz zwischen dem Buchwert und dem Barwert der erwarteten künftigen Cash Flows, abgezinst mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswertes. Der Wertminderungsaufwand wird erfolgswirksam erfasst.

Verringert sich die Höhe der Wertberichtigung in Folgeperioden auf Grund von Ereignissen, die objektiv nach dem Zeitpunkt der Erfassung der Wertberichtigung eingetreten sind, wird die Wertminderung in entsprechendem Umfang erfolgswirksam zurückgenommen.

Liegen bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen objektive Hinweise dafür vor, dass nicht alle fälligen Beträge gemäß den ursprünglich vereinbarten Rechnungskonditionen eingehen werden, wird eine Wertminderung unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos vorgenommen. Eine Ausbuchung der Forderungen erfolgt, wenn sie als uneinbringlich (z.B. nach Abschluss eines Konkursverfahrens) eingestuft werden.

Ausbuchung von Finanzinstrumenten

Finanzielle Vermögenswerte

Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn eine der folgenden Voraussetzungen erfüllt ist:

- Die vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cash Flows aus einem finanziellen Vermögenswert sind erloschen.

- Der Konzern hat seine vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cash Flows aus dem finanziellen Vermögenswert an Dritte übertragen oder eine vertragliche Verpflichtung zur sofortigen Zahlung des Cash Flows an eine dritte Partei im Rahmen einer Vereinbarung, die die Bedingungen in IAS 39.19 erfüllt, übernommen und dabei entweder im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, oder die Verfügungsmacht über den Vermögenswert übertragen.

Die UMS Gruppe hat keine vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cash Flows aus einem Vermögensgegenstand übertragen oder eine „Durchleitungsvereinbarung“ im Sinne von IAS 39.19 geschlossen.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, aufgehoben oder erloschen ist.

Zusammengesetzte Finanzinstrumente

Zusammengesetzte Finanzinstrumente mit Eigen- und Fremdkapitalelementen werden in ihre Bestandteile aufgeteilt und getrennt im Eigenkapital bzw. im Fremdkapital bilanziert. Die Aufteilung basiert auf dem beizulegenden Zeitwert des Fremdkapitalinstruments.

Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsbeziehungen

Der Konzern verwendet zum Bilanzstichtag 31.12.2011 keine derivativen Finanzinstrumente und setzt keine Sicherungsinstrumente ein, die als Sicherungsbeziehung zu bilanzieren wären.

Eigene Anteile

Erwirbt der Konzern eigene Anteile, so werden diese zu Anschaffungskosten erfasst und vom Eigenkapital abgezogen. Der Kauf, der Verkauf sowie die Ausgabe oder die Einziehung von eigenen Anteilen werden erfolgsneutral erfasst. Etwaige Unterschiedsbeträge zwischen dem Buchwert und der Gegenleistung werden im Bilanzgewinn erfasst.

Der Betrag der gehaltenen eigenen Anteile wird im Anhang gesondert ausgewiesen.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen ausgewiesen. Abnutzbare Sachanlagen werden planmäßig linear abgeschrieben. Für die Abschreibungen werden folgende Nutzungsdauern zu Grunde gelegt:

Grundstücke und Gebäude	10 – 25 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	5 – 10 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 – 5 Jahre

Bei Verkauf oder Stilllegung werden die Anschaffungs- oder Herstellungskosten und die entsprechenden kumulierten Abschreibungen der Anlagen aus der Bilanz ausgebucht; dabei entstehende Gewinne oder Verluste werden ergebniswirksam berücksichtigt.

Die Restwerte, Nutzungsdauer und Abschreibungsmethoden der Vermögenswerte werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und bei Bedarf prospektiv angepasst.

Leasingverhältnisse

Grundsätze

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält, wird auf Basis des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung zum Zeitpunkt des Abschlusses der Vereinbarung getroffen und erfordert eine Einschätzung, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswertes oder bestimmter Vermögenswerte abhängig ist und ob diese Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswerts einräumt. Leasingtransaktionen sind entweder als Finance Lease oder als Operating Lease zu klassifizieren.

Konzern als Leasingnehmer

Leasingtransaktionen, bei denen der Konzern als Leasingnehmer alle wesentlichen Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, trägt, werden als Finance Lease behandelt. Dementsprechend aktiviert der Konzern das Leasingobjekt zum niedrigeren Wert aus beizulegendem Zeitwert und Barwert der Mindestleasingraten und schreibt den Leasinggegenstand in der Folge über die geschätzte Nutzungsdauer oder die kürzere Vertragslaufzeit ab. Zugleich wird eine entsprechende Verbindlichkeit angesetzt, die in der Folgezeit nach der Effektivzinsmethode getilgt und fortgeschrieben wird. Alle übrigen Leasingvereinbarungen, bei denen der Konzern als Leasingnehmer auftritt, werden als Operating Lease behandelt. In diesem Fall werden die Leasingzahlungen linear als Aufwand erfasst.

Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

Der Konzern hat im Berichtsjahr keine Vermögenswerte erstellt, für deren Herstellung ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist und hat daher keine direkt zurechenbaren Fremdkapitalkosten ermittelt, die bis zur Erlangung des gebrauchsfertigen Zustandes als Teil der Herstellungskosten des Vermögenswertes aktiviert werden müssten.

Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte, die nicht im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben werden, werden beim erstmaligen Ansatz zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit dem beizulegenden Zeitwert zum Datum des Erwerbs bilanziert. Danach wird für immaterielle Vermögenswerte eine Bewertung zu fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten angewandt.

Die Nutzungsdauer dieser immateriellen Vermögenswerte wird entweder als bestimmt oder unbestimmt definiert. Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer werden über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben und auf eine mögliche Wertminderung jährlich überprüft und sobald Indikatoren für eine Wertminderung vorhanden sind. Auch ihre Nutzungsdauer wird hinsichtlich ihrer Länge bzw. Bestimmbarkeit jährlich überprüft und bei Bedarf auf prospektiver Grundlage angepasst.

Art und Einfluss von Änderungen eines geschätzten Wertes werden im Zusammenhang mit weiteren Angaben zur Bilanzposition der immateriellen Vermögenswerte erläutert.

Verträge und Kundenbestände

Entgeltlich bzw. im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene Verträge und Kundenbestände werden als separate immaterielle Vermögenswerte bilanziert.

Die Nutzungsdauer von Verträgen und Kundenbeständen wird unter Verwendung der Anschaffungskostenmethode und unter Annahme einer begrenzten Nutzungsdauer ermittelt und durchschnittlich mit 12 Jahren bestimmt. Der Buchwert der Verträge und Kundenbestände wird jährlich auf Wertminderungsindikatoren überprüft.

„Certificate of Need (CON)“

Die Erbringung medizinischer Dienstleistungen wird in einigen US-Bundesstaaten über staatliche Zulassungsbeschränkungen reguliert. Diese Angebotssteuerung bedeutet, dass bestimmte Leistungen nur dann erbracht werden dürfen, wenn ein sogenanntes Certificate of Need durch die staatliche Regulierungsbehörde zuerkannt wurde. Die US-amerikanische Tochter der UMS AG hat mehrere solcher Angebotsrechte erworben. Die erworbenen Zulassungen sind als immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer bilanziert und werden seit September 2005 nicht mehr planmäßig abgeschrieben. Die unbestimmte Nutzungsdauer entspricht dem Industriestandard, da derartige Zertifikate auf Dauer verliehen werden und kein Ablaufdatum besitzen.

Der Buchwert der Zulassungszertifikate wird mindestens jährlich auf Wertminderung überprüft.

ZUSAMMENFASSUNG DER BEWERTUNGSMETHODEN

	Verträge und Kundenbestände	Certificate of Need
Nutzungsdauer	bestimmt	unbestimmt
Abschreibungsmethode	12 Jahre linear	keine
erzeugt/erworben	erworben	erworben
Werthaltigkeitstest	jährlich sowie unterjährig bei Vorliegen von Indikatoren für eine Wertminderung	jährlich sowie unterjährig bei Vorliegen von Indikatoren für eine Wertminderung

Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung eines immateriellen Vermögenswertes werden als Differenz zwischen den Nettoveräußerungserlösen und dem Buchwert des Vermögenswertes erfasst und in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen, wenn der Vermögenswert aus der Bilanz ausgebucht wird.

Wertminderungen von nicht-finanziellen Vermögenswerten

Zu jedem Bilanzstichtag überprüft der Konzern die Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen dahingehend, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass eine Wertminderung eingetreten sein könnte. In diesem Fall wird der erzielbare Betrag des betreffenden Vermögenswertes ermittelt, um den Umfang einer gegebenenfalls vorzunehmenden Wertberichtigung zu bestimmen.

Die Werthaltigkeit von aus Unternehmenserwerben resultierenden Firmenwerten sowie von immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft und zusätzlich, wenn zu anderen Zeitpunkten Hinweise für eine mögliche Wertminderung vorliegen. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Der erzielbare Betrag ist für jeden einzelnen Vermögenswert zu bestimmen, es sei denn, ein Vermögenswert erzeugt keine Mittelzuflüsse, die weitestgehend unabhängig von denen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind. Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit den jeweils erzielbaren Betrag, ist der Vermögenswert wertgemindert und wird auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben.

Zur Ermittlung des Nutzungswerts werden die erwarteten künftigen Cash Flows unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes vor Steuern, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts und der spezifischen Risiken des Vermögenswerts widerspiegelt, auf ihren Barwert abgezinst. Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten wird ein angemessenes Bewertungsmodell angewandt.

Für Vermögenswerte, mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwerts, wird zu jedem Bilanzstichtag eine Überprüfung vorgenommen, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand nicht mehr länger besteht oder sich verringert hat. Wenn solche Anhaltspunkte vorliegen, nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrags des Vermögenswerts oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit vor. Ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand wird nur dann rückgängig gemacht, wenn sich seit der Erfassung des letzten Wertminderungsaufwands eine Änderung der Annahmen ergeben hat, die bei der Bestimmung des erzielbaren Betrags herangezogen wurden. Die Wertaufholung ist dahingehend begrenzt, dass der Buchwert eines Vermögenswerts weder seinen erzielbaren Betrag noch den Buchwert übersteigen darf, der sich nach Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen ergeben hätte, wenn in früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand für den Vermögenswert erfasst worden wäre. Eine Wertaufholung wird erfolgswirksam erfasst.

Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert bewertet. Die Gesellschaft handelt nur mit Waren. Waren werden zu Einstandskosten nach dem FiFo-Prinzip (First-in-First-out) verbucht.

Der Nettoveräußerungswert entspricht dem geschätzten, im normalen Geschäftsgang erzielbaren Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten, die für den Verkauf erforderlich sind.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel beinhalten den Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten.

Der Finanzmittelfonds in der Konzern-Kapitalflussrechnung beinhaltet ausschließlich die oben genannten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn der Konzern aus einem Ereignis der Vergangenheit eine gegenwärtige Verpflichtung hat und diese Verpflichtung wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen führen wird, deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann.

Die Rückstellungshöhe entspricht der bestmöglichen Schätzung des Erfüllungsbetrags der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag, wobei erwartete Erstattungen Dritter nicht saldiert, sondern als separater Vermögenswert angesetzt werden, sofern die Realisation so gut wie sicher ist. Ist der Zinseffekt wesentlich, wird die Rückstellung mit dem risikoadäquaten Marktzins abgezinst.

Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen werden gebildet, soweit ein detaillierter, formaler Restrukturierungsplan erstellt und dieser den betroffenen Parteien mitgeteilt worden ist.

Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Zur Erstellung des Konzernabschlusses muss der Vorstand Beurteilungen und Schätzungen vornehmen sowie Annahmen treffen, die die Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen im Konzern und den Ausweis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

Wesentlich ist in diesem Zusammenhang die Entscheidung, die branchenübliche unbestimmte Nutzungsdauer bei der Bilanzierung erworbener Certificate of Need zugrunde zu legen.

Änderungen der Rechnungslegungsmethoden

Die Rechnungslegungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewendeten Methoden. Darüber hinaus hat der Konzern die folgenden neuen oder überarbeiteten Standards berücksichtigt, die für den Berichtszeitraum verbindlich anzuwenden waren:

- IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung – Klassifizierung von Bezugsrechten“
- IAS 24 „Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen“
- IFRIC 14 „Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestdotierungsverpflichtungen und ihre Wechselwirkung“
- IFRIC 19 „Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente“
- Verbesserungen zu IFRS 2010

Die Anwendung des überarbeiteten Standards IAS 32 hat keine Auswirkung auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des Konzerns, da der Konzern über keine derartigen Instrumente verfügt. Auch die Anwendung der Änderung des IAS 24 wirkt sich auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht wesentlich aus.

Der Konzern unterliegt keiner Mindestdotierungsverpflichtung; die Anwendung des IFRIC 14 hat daher keine Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Entsprechendes gilt für die Anwendung von IFRIC 19. Auch die Anwendung der in 2010 veröffentlichten Sammelstandards zur Änderung verschiedener IFRS hat keinen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Abschlüsse.

Veröffentlichte, jedoch noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards

Das IASB hat zum 31. Dezember 2011 folgende neue beziehungsweise überarbeitete und für die Geschäftstätigkeit des Konzerns relevanten Standards und Interpretationen veröffentlicht, die zu diesem Stichtag noch nicht verpflichtend anzuwenden sind und die der Konzern auch nicht vorzeitig angewandt hat:

Im November 2009 veröffentlichte das IASB den IFRS 9 „Finanzinstrumente: Kategorisierung und Bewertung“, der die erste Phase eines dreiteiligen IASB-Projekts zur Überarbeitung der Bilanzierung von Finanzinstrumenten abschließt, die bislang durch IAS 39 geregelt wurde. IFRS 9 beinhaltet Regelungen zur Kategorisierung von finanziellen Vermögenswerten. Die Regelungen von IFRS 9 sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Die UMS AG geht derzeit nicht davon aus, dass die Anwendung der Änderungen einen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Abschlüsse haben wird.

Im Oktober 2010 hat das IASB Änderungen zu IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“ veröffentlicht. Durch diese Änderungen wird den Nutzern von Finanzberichten ein besserer Einblick in Transaktionen zur Übertragung von finanziellen Vermögenswerten gewährt.

Die Änderungen sind anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2011 beginnen. Im ersten Jahr der Anwendung sind Vergleichsangaben nicht erforderlich. Die UMS AG geht derzeit nicht davon aus, dass die Anwendung der Änderungen einen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Abschlüsse haben wird.

Ebenfalls im Oktober 2010 hat das IASB Vorschriften zur Bilanzierung finanzieller Verbindlichkeiten veröffentlicht, die den IFRS 9 „Finanzinstrumente“ ergänzen. Nach den neuen Vorschriften hat ein Unternehmen, das für die Bilanzierung seiner Finanzverbindlichkeiten die Fair Value-Option gewählt hat, den Teil der Änderung des beizulegenden Zeitwerts, der aus der Änderung des eigenen Kreditrisikos resultiert, im sonstigen Ergebnis innerhalb des Eigenkapitals und nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen. Die Ergänzung zu IFRS 9 ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01. Januar 2013 beginnen. Die UMS AG geht derzeit nicht davon aus, dass die Anwendung der Ergänzung einen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Abschlüsse haben wird.

Im Dezember 2010 hat das IASB Änderungen zu IAS 12 „Ertragsteuern“ veröffentlicht. Nach IAS 12 hängt die Bewertung latenter Steuern davon ab, ob der Buchwert eines Vermögenswerts durch Nutzung oder durch Veräußerung realisiert wird. Diese Beurteilung ist oftmals schwierig, insbesondere wenn der Vermögenswert nach dem Zeitwertmodell von IAS 40 für als Finanzinvestition gehaltene Immobilien bewertet wird. Die Änderung sieht daher vor, bei als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien, die zum Zeitwert bewertet werden, grundsätzlich von einer Realisierung durch Veräußerung auszugehen. Der geänderte Standard ist verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2012 beginnen. Die Anwendung der überarbeiteten Fassung wird keinen Einfluss auf die Darstellung der Abschlüsse haben, da der Konzern keine als Finanzinvestition gehaltene Immobilien bilanziert.

Im Mai 2011 hat das IASB mit IFRS 10 „Konzernabschlüsse“, IFRS 11 „Gemeinschaftliche Vereinbarungen“ und IFRS 12 „Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen“ drei neue Standards zur Bilanzierung von Unternehmensverbindungen veröffentlicht. Gleichzeitig wurden mit IAS 27 „Einzelabschlüsse“ (2011) und IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“ (2011) angepasste Versionen der bisherigen Standards veröffentlicht.

IFRS 10 führt eine einheitliche Definition für den Begriff der Beherrschung für sämtliche Unternehmen ein und schafft damit eine einheitliche Grundlage für die Bestimmung des Vorliegens einer Mutter-Tochter-Beziehung und die hiermit verbundene Einbeziehung in den Konsolidierungskreis. Der Standard enthält umfassende Anwendungsleitlinien zur Bestimmung eines Beherrschungsverhältnisses. Der neue Standard ersetzt SIC-12 „Consolidation – Special Purpose Entities“ vollständig sowie IAS 27 „Consolidated and Separate Financial Statements“ teilweise.

IFRS 11 regelt die Bilanzierung von Sachverhalten, in denen ein Unternehmen gemeinschaftliche Führung über ein Gemeinschaftsunternehmen (Joint Venture) oder eine gemeinschaftliche Tätigkeit (Joint Operation) ausübt. Der neue Standard ersetzt IAS 31 „Interests in Joint Ventures“ und SIC-13 „Jointly Controlled Entities – Non-Monetary Contributions by Venturers“.

IFRS 12 fasst alle Anhangangaben in einem Standard zusammen, die ein Unternehmen mit Anteilen an bzw. einem Engagement in anderen Unternehmen erfüllen muss; hierzu gehören Anteile an Tochtergesellschaften, Anteile an assoziierten Unternehmen, Anteile an gemeinschaftlichen Vereinbarungen (Joint Arrangements) sowie Anteile an strukturierten Unternehmen. Der neue Standard ersetzt die bisherigen Vorschriften zu den Anhangangaben in IAS 27 „Consolidated and Separate Financial Statements“, IAS 28 „Investments in Associates“, IAS 31 „Interests in Joint Ventures“ und SIC-12 „Consolidation – Special Purpose Entities“.

Der angepasste IAS 27 enthält nur noch Regelungen zur Bilanzierung und zu Anhangangaben von Tochtergesellschaften, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen, die für einen nach IFRS erstellten Einzelabschluss relevant sind.

Der angepasste IAS 28 regelt die Rechnungslegung für Anteile an assoziierten Unternehmen sowie die Anforderungen für die Anwendung der Equity-Methode bei der Bilanzierung von Anteilen an assoziierten Unternehmen und an Gemeinschaftsunternehmen.

Die neuen sowie die angepassten Standards sind verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Die UMS Gruppe geht derzeit davon aus, dass die Erstanwendung von IFRS 10, 11 und 12 keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung und Bewertung von Unternehmensverbindungen des Konzerns haben wird.

Im Mai 2011 hat das IASB den neuen Standard IFRS 13 „Bemessung des beizulegenden Zeitwerts“ veröffentlicht. IFRS 13 enthält eine Definition des beizulegenden Zeitwerts sowie Regelungen, wie dieser zu ermitteln ist, wenn andere IFRS-Vorschriften die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert als Wertmaßstab vorschreiben; der Standard selbst enthält keine Vorgaben, in welchen Fällen der beizulegende Zeitwert zu verwenden ist. Mit Ausnahme der in IFRS 13 explizit ausgenommenen Standards definiert IFRS 13 einheitliche Anhangangaben für alle Vermögenswerte und Schulden, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sowie für alle Vermögenswerte und Schulden, für die die Angabe des beizulegenden Zeitwerts als Anhangangabe erforderlich ist; hierdurch werden insbesondere in Bezug auf die nicht finanziellen Vermögenswerte die Angabenpflichten erweitert. Der neue Standard ist verpflichtend prospektiv anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Der Konzern untersucht derzeit, ob die Anwendung des neuen Standards zu erweiterten Anhangangaben führen wird.

Im Juni 2011 hat das IASB unter dem Titel „Presentation of Items of Other Comprehensive Income“ Änderungen zu IAS 1 „Presentation of Financial Statements“ veröffentlicht. Die Änderungen verlangen eine Aufteilung der im Sonstigen Ergebnis (OCI – Other Comprehensive Income) dargestellten Posten in die Posten, die zu einem späteren Zeitpunkt in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden (sog. recycling), und solche Posten, bei denen dies nicht der Fall ist. Die Änderungen zu IAS 1 sind verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2012 beginnen. Der Konzern geht derzeit nicht davon aus, dass die Anwendung der Änderungen einen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Abschlüsse haben wird.

Im Juni 2011 hat das IASB Änderungen zu IAS 19 „Employee Benefits“ veröffentlicht. Die Änderungen betreffen im Wesentlichen die Abschaffung der aufgeschobenen Erfassung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste (sog. Korridormethode) zu Gunsten einer sofortigen Erfassung im Sonstigen Ergebnis innerhalb des Eigenkapitals, die Darstellung von Änderungen der Nettoverbindlichkeiten/-vermögenswerte aus leistungsorientierten Pensionsplänen sowie die Erfassung eines Nettozinsaufwands bzw. -ertrags aus den Nettoverbindlichkeiten bzw. Nettovermögenswerten eines Pensionsplans. Die Anwendung der überarbeiteten Fassung wird keinen Einfluss auf die Darstellung der Abschlüsse haben.

3. Veränderungen in der Organisation der UMS Gruppe

Transaktionen im Jahr 2011

Mobile Biopsy, Inc.

Mit Wirkung zum 15. April 2011 hat die UMS AG über ihre US-Tochter 100 % der Anteile an der Mobile Biopsy, Inc., Statesville, North-Carolina (USA) erworben.

Wesentliche Vermögenswerte dieser Gesellschaft waren rund fünfzig Kundenverträge zur Durchführung von stereotaktischen Brustbiopsien entlang der US-Ostküste sowie mobile Geräte und die dazugehörigen Fahrzeuge.

Die beizulegenden Zeitwerte der im Zusammenhang mit dieser Transaktion erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden sowie der Zahlungsmittelabfluss aus dieser Transaktion stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	**Beizulegender Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt**
Zahlungsmittel	3
Forderungen	227
Vorräte	37
Sachanlagen	296
Verträge (Textziffer 9)	2.409
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-194
Summe des identifizierbaren Nettovermögens zum beizulegenden Zeitwert	**2.778**
Gesamte Gegenleistung	**2.778**
= Tatsächlicher Zahlungsmittlabfluss	2.778

Der Beitrag zum Konzernergebnis für die ersten neun Monate 2011 vor Zinsen und Steuern ab Erwerbszeitpunkt beträgt -187 T€. Den entsprechenden Konzerngesamt-Ergebniseffekt unter der Annahme, dass der Erwerb bereits zum 1. Januar des Berichtsjahres erfolgt sei, schätzen wir auf -160 T€.

Transaktionen im Jahr 2010

Asset Deal Breast Surgical Services, Inc.

Im Dezember 2010 hat die UMS Gruppe über ihre US-Tochter sämtliche Vermögenswerte der Breast Surgical Services, Inc., erworben. Wesentliche Vermögenswerte dieser Gesellschaft waren zehn Kundenverträge zur Durchführung von stereotaktischen Brustbiopsien im US-Staat Texas sowie mobile Geräte und die dazugehörigen Fahrzeuge.

Die beizulegenden Zeitwerte der im Zusammenhang mit dieser Transaktion erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden sowie der Zahlungsmittelabfluss aus dieser Transaktion stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	**Beizulegender Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt**
Sachanlagen	56
+ Verträge (Textziffer 10)	112
= Summe des identifizierbaren Nettovermögens zum beizulegenden Zeitwert	**168**
= Gesamte Gegenleistung	**168**
= Tatsächlicher Zahlungsmittelabfluss	168

Der Beitrag zum Konzerngesamt-Ergebnis 2010 ist nicht ermittelbar, da die erworbenen Verträge in die Gesellschaft UMS (DE) Inc. integriert wurden. Entsprechend ist auch ein Konzerngesamt-Ergebniseffekt unter der Annahme, dass der Erwerb bereits zum 1. Januar des Berichtsjahres erfolgt sei, nicht ermittelbar.

4. Segmente

Die Segmentberichterstattung der UMS Gruppe ist gemäß dem „Management Approach“ an der internen Organisations- und Berichtsstruktur ausgerichtet. Das Management der UMS Gruppe hat operative Segmente für die interne Berichterstattung nach den unterschiedlichen medizinischen Fachrichtungen gebildet, in denen spezifische Dienstleistungen durch den Konzern erbracht werden.

Danach verfügt der Konzern über folgende zwei berichtspflichtige Geschäftssegmente:

Das Geschäftssegment Urologie bietet komplette Servicelösungen, hauptsächlich zur Behandlung von Nierensteinen mittels Stoßwellen sowie zur Lasertherapie von gutartigen Prostatavergrößerungen an. Außerdem gehört der Verkauf von urologischen Geräten der Firma Richard Wolf zu diesem Segment.

Im Geschäftssegment Gynäkologie werden die stereotaktische Brustbiopsie durch den Einsatz mobiler Geräte und der Verkauf von Einmalartikeln für die Früherkennung von Brustkrebs abgebildet.

Informationen über andere Geschäftstätigkeiten und Geschäftssegmente, die nicht berichtspflichtig sind, werden in einer Kategorie „Alle sonstigen Segmente“ zusammengefasst. Hierunter fallen die Dienstleistungen im Bereich Radiologie – hier bietet die UMS Gruppe mobile MR-Systeme an – sowie im Bereich Onkologie – für die Behandlung von Prostatakrebs – der UMS Gruppe. Außerdem werden die Ergebnisse aus einem Managementvertrag für das nicht mehr zur Gruppe gehörige Andover Surgical Center hier ausgewiesen.

Als Grundlage für die Ermittlung von Verrechnungspreisen für Transfers zwischen den Segmenten werden Marktpreise herangezogen.

SEGMENTINFORMATIONEN FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR ZUM 31. DEZEMBER 2011

in TEUR	**Urologie**	**Gynäkologie**	**Alle sonstigen Segmente**	**Überleitung zum Konzern**	**Konzern**
Segmentumsätze	**26.358**	**10.474**	**1.497**	**0**	**38.329**
Abschreibungen	-2.422	-1.165	-110	0	-3.674
Segmentergebnis	**9.160**	**2.173**	**122**	**0**	**11.455**

Die UMS Gruppe verwendete das „Segmentergebnis“ als Steuerungsgröße aus Sicht der Konzerneigner. Deshalb handelt es sich hier um ein Ergebnis nach Anteilen Dritter aus Ärztepartnerschaften. Diese Ergebnisanteile von Anteilseignern ohne beherrschenden Einfluss sind im Segmentergebnis daher bereits abgezogen.

Die Überleitung vom Gesamtergebnis der Segmente zum Periodenergebnis des Konzerns stellt sich entsprechend wie folgt dar:

in TEUR	**2011**
Gesamtergebnis der berichtspflichtigen Segmente	11.455
Hinzurechnung der im Segmentergebnis berücksichtigten Anteile von Anteilseignern ohne beherrschenden Einfluss	6.829
Vertriebskosten	-2.491
Allgemeine Verwaltungskosten	-4.527
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	364
EBIT des Konzerns	**11.630**
Finanzergebnis	-360
Steuern	-2.108
Konzernjahresergebnis	**9.162**

SEGMENTINFORMATIONEN FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR ZUM 31. DEZEMBER 2010

in TEUR	Urologie	Gynäkologie	Alle sonstigen Segmente	Überleitung zum Konzern	Konzern
Segmentumsätze	**27.175**	**9.975**	**1.696**	**79**	**38.925**
Abschreibungen	-2.327	-963	-144	0	-3.434
Segmentergebnis	**9.946**	**2.602**	**308**	**81**	**12.937**

Überleitung vom Gesamtergebnis der Segmente zum Periodenergebnis des Konzerns:

in TEUR	2010
Gesamtergebnis der berichtspflichtigen Segmente	12.937
Hinzurechnung der im Segmentergebnis berücksichtigten Anteile von Anteilseignern ohne beherrschenden Einfluss	6.813
Vertriebskosten	-2.574
Allgemeine Verwaltungskosten	-4.517
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	156
EBIT des Konzerns	**12.816**
Finanzergebnis	-375
Steuern	-2.488
Konzernjahresergebnis	**9.953**

Informationen über geografische Gebiete

Die nachfolgenden Informationen zu den externen Umsätzen sind nach Standort des Kunden gegliedert.

in TEUR	2011	2010
Externe Umsatzerlöse Nordamerika (USA/Canada)	36.888	37.752
Externe Umsatzerlöse Südamerika (Chile)	1.441	1.094
Externe Umsatzerlöse Europa (Deutschland)	0	79
Konzernumsatzerlöse	**38.329**	**38.925**

Die nachfolgend ausgewiesenen langfristigen Vermögenswerte umfassen Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte:

in TEUR	2011	2010
Langfristige Vermögenswerte Nordamerika (USA/Canada)	19.916	18.554
Langfristige Vermögenswerte Südamerika (Chile)	1.134	883
Langfristige Vermögenswerte (Deutschland)	12	4
Summe Konzern	**21.062**	**19.441**

5. Erträge und Aufwendungen

SONSTIGE ERTRÄGE/AUFWENDUNGEN

in TEUR	2011	2010
Sonstige betriebliche Erträge	374	395
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-10	-239
	364	**156**

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten vor allem Erträge aus Versicherungserstattungen, Kursgewinne und Erträge aus Anlagenabgängen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten sonstige Aufwendungen.

FINANZERTRÄGE

in TEUR	2011	2010
Bankzinserträge	5	20
Sonstige Zinserträge	0	11
	5	**31**

FINANZAUFWENDUNGEN

in TEUR	2011	2010
Bankdarlehen und -kredite	-170	-118
Sonstige Kredite	-42	-37
Finanzaufwand für Finanzierungs-Leasingverträge und Kreditkaufverträge	-153	-251
	-365	**-406**

UMSATZKOSTEN

in TEUR	2011	2010
Abschreibungen Sachanlagen		
– eigene Vermögenswerte	-1.419	-1.152
– im Rahmen von Finanzierungs-Leasingverträgen gehaltene Vermögenswerte	-1.026	-1.126
Abschreibung immaterieller Vermögenswerte	-1.252	-1.156
	-3.697	**-3.434**
Materialaufwand	-3.092	-3.147
Personalaufwand	-8.199	-7.929
Service- und Wartungsaufwand	-768	-998
Sonstige Aufwendungen	-4.289	-3.666
Gesamtaufwand	**-20.045**	**-19.174**

VERTRIEBSKOSTEN

in TEUR	2011	2010
Abschreibungen Sachanlagen		
– eigene Vermögenswerte	-14	-10
– im Rahmen von Finanzierungs-Leasingverträgen gehaltene Vermögenswerte	-15	-24
Personalaufwand	-1.764	-1.579
Sonstige Aufwendungen	-698	-961
Gesamtvertriebsaufwand	**-2.491**	**-2.574**

ALLGEMEINE VERWALTUNGSKOSTEN

in TEUR	2011	2010
Abschreibungen Sachanlagen		
– eigene Vermögenswerte	-138	-80
– im Rahmen von Finanzierungs-Leasingverträgen gehaltene Vermögenswerte	-15	-45
Personalaufwand	-2.246	-2.307
Sonstige Aufwendungen	-2.128	-2.085
Gesamtaufwand	**–4.527**	**-4.517**

Das vom Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar beträgt 126 T€ (VJ: 132 T€). Dieser Betrag entfällt vollständig auf Abschlussprüfungsleistungen. Im Vorjahresbetrag waren 9 T€ für Beratungsleistungen im Zusammenhang mit einer bei der UMS AG durchgeführten Stichprobenprüfung der Deutschen Prüfstelle für Rechnungslegung enthalten.

AUFWENDUNGEN FÜR LEISTUNGEN AN ARBEITNEHMER

in TEUR	2011	2010
Löhne und Gehälter	-10.042	-9.806
Aufwendungen für Pensionsverpflichtungen	-123	-129
Sonstige Sozialversicherungsbeiträge	-2.044	-1.880
Gesamt	**-12.209**	**-11.815**

Die Aufwendungen für beitragsorientierte Pensionspläne entsprechen den oben genannten Aufwendungen für Pensionsverpflichtungen. Die durchschnittliche Zahl der in diesem Jahr im Konzern beschäftigen Mitarbeiter lag bei 219 (2010: 203).

ABSCHREIBUNGEN

in TEUR	2011	2010
Sachanlagen		
– Umsatzkosten	-2.445	-2.278
– Vertriebskosten	-29	-34
– Allgemeine Verwaltungskosten	-153	-125
Sachanlagen gesamt	**-2.627**	**-2.437**
Immaterielle Vermögenswerte		
– Umsatzkosten	-1.252	-1.156
Immaterielle Vermögenswerte gesamt	**-1.252**	**-1.156**
Gesamtabschreibungen	**-3.879**	**-3.593**

6. Ertragsteuern

Die wesentlichen Bestandteile des Ertragsteueraufwands für die am 31. Dezember 2011 und am 31. Dezember 2010 endenden Jahre sind wie folgt:

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in TEUR	2011	2010
Laufende Ertragssteuern		
– Laufender Steueraufwand	-1.752	-2.099
Latenter Steueraufwand/-ertrag		
– der auf das Entstehen bzw. die Umkehrung temporärer Unterschiede zurückzuführen ist	-225	-284
Gesamter Steueraufwand in der Konzern-GuV	**-1.977**	**-2.383**

Die Überleitungsrechnung zwischen dem ausgewiesenen und dem erwarteten Steueraufwand für die am 31. Dezember 2011 und am 31. Dezember 2010 endenden Geschäftsjahre setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2011	2010
Ergebnis von Ertragsteuern	11.140	12.336
Erwarteter Steueraufwand aus gesetzlichem Ertragsteuersatz in Deutschland von 32,28 % (2010: 32,28 %)	-3.596	-3.982
Unterschiede aus ausländischer Besteuerung	-1.298	-1.430
Steuereffekt auf nicht abzugsfähige Aufwendungen	-161	-40
Steuereffekt, der auf das Entstehen permanenter Unterschiede zurückzuführen ist	80	51
Nichtansatz von aktiven oder passiven latenten Steuern	-27	5
Steuerdifferenz bei Ergebnisanteilen Dritter in Personengesellschaften	3.031	3.012
Steuereffekt auf Korrekturen Konsolidierung	0	6
Sonstiges	-6	-5
	-1.977	**-2.383**

in TEUR	2011	2010
Ertragsteueraufwand in der Konzern-GuV	**-1.977**	**-2.383**

Das im abgelaufenen Geschäftsjahr 2011 anzuwendende deutsche Körperschaftsteuerrecht sieht einen gesetzlichen Steuersatz von 15 % (2010: 15 %) zuzüglich des Solidaritätszuschlags von 5,5 % vor. Die Gewerbesteuerbelastung der UMS AG beträgt 16,4 % (i. Vj. 16,4 %). Daher wird für Ertragsteuern in Deutschland ein Gesamtsteuersatz (einschließlich Solidaritätszuschlag) von 32,3 % (2010: 32,3 %) zugrunde gelegt.

Die UMS AG weist kumulierte körperschaftsteuerliche Verluste von 11,7 Millionen € (Vorjahr: 11,9 Millionen €) und kumulierte gewerbesteuerliche Verluste von 10,4 Millionen € (Vorjahr: 10,6 Millionen €) aus, die grundsätzlich ohne zeitliche Einschränkung, jedoch unter Berücksichtigung der Mindestbesteuerung nach den §§ 10d Abs. 2 EStG, 10a GewStG, mit zukünftigem steuerpflichtigen Einkommen der Gesellschaft verrechnet werden können. In Bezug auf diese Verluste werden keine hieraus abgeleiteten latenten Steueransprüche bilanziert, da diese nicht uneingeschränkt zur Verrechnung mit steuerpflichtigem Einkommen an anderer Stelle in der UMS Gruppe genutzt werden dürfen. Da zukünftiges steuerpflichtiges Einkommen für die Holdinggesellschaft nicht zu erwarten ist, wurden auch keine latenten Steuern auf temporäre Unterschiede für die UMS AG bilanziert.

Insgesamt weist die UMS Gruppe keine aus Verlustvorträgen resultierenden latenten Steueransprüche aus.

Aus der Bewertung der temporären Unterschiede zwischen der steuerlichen und der Gewinnermittlung nach IFRS ergeben sich rund 1,5 Millionen € (2010: 1,3 Millionen €) passive und rund 40 T€ (2010: 0,1 Millionen €) aktive latente Steuern. Die wesentlichen Unterschiede ergeben sich aus unterschiedlichen Abschreibungsdauern sowie der steuerlichen Nichtanerkennung von Abschreibungen auf bestimmte Vermögenswerte.

7. Ergebnis je Aktie

Im Folgenden werden die Ergebnis- und Anteilsdaten aufgeführt, die Grundlage der Berechnung der unverwässerten und verwässerten Ergebnisse je Aktie auf Konzernebene waren:

in TEUR	2011	2010
Konzernergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	**9.162**	**9.953**
davon		
– auf Anteile ohne beherrschenden Einfluss entfallendes Periodenergebnis	6.866	6.827
– auf die Anteilseigner des Konzerns entfallendes Periodenergebnis	2.296	3.126

Angabe in Tausend Stück	2011	2010
Gewichtete Anzahl der Stammaktien für das unverwässerte Ergebnis je Aktie	4.893	5.146
Effekt der Verwässerung:		
-Aktienoptionen	45	180
Gewichtete Anzahl der Stammaktien für das verwässerte Ergebnis je Aktie	4.938	5.326

Zum Stichtag 31. Dezember 2011 hält die Gesellschaft keine eigenen Aktien. Alle zum Bilanzstichtag des Vorjahres gehaltenen eigenen Aktien (308.700 Stück) sowie die im Januar und Februar des Berichtsjahres im Rahmen eines öffentlichen Aktienrückkaufangebots erworbenen eigenen Aktien (232.651 Stück) wurden im April 2011 eingezogen. Das öffentliche Aktienrückkaufangebot 2011 wurde vom 18. Januar bis 8. Februar 2011 zum Angebotspreis von € 7,45 durchgeführt.

Der Vorstand der UMS AG ist gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 19. Mai 2011 ermächtigt, bis zum 18. Mai 2016 weitere eigene Aktien der Gesellschaft bis zu 10 % des Grundkapitals zu erwerben. Der Erwerb darf über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots erfolgen. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilen, einmal oder mehrmals ausgeübt werden.

Die gewichtete durchschnittliche Zahl der Stammaktien entspricht daher der Anzahl an Stammaktien, die am Anfang der Periode im Umlauf waren, bereinigt um die – zeitlich gewichtete – Anzahl an Stammaktien, die während der Periode zurückgekauft wurden.

8. Sachanlagen

Entwicklung der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte zu ihren Anschaffungs-/Herstellungskosten

2011

			Anschaffungs- und Herstellungskosten		
in TEUR	**01. Jan. 2011**	**Währungs-differenzen**	**Zugänge**	**Abgänge**	**31. Dez. 2011**
Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts- oder Firmenwert					
Immaterielle Vermögensgegenstände	19.166	646	2.686	0	22.498
Geschäfts- oder Firmenwert	15.172	0	0	0	15.172
	34.338	**646**	**2.686**	**0**	**37.670**
Sachanlagen					
Technische Anlagen und Maschinen	19.556	537	1.701	758	21.036
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.212	229	854	370	6.925
	25.768	**766**	**2.555**	**1.128**	**27.960**

2010

			Anschaffungs- und Herstellungskosten		
in TEUR	**01. Jan. 2010**	**Währungs-differenzen**	**Zugänge**	**Abgänge**	**31. Dez. 2010**
Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts- oder Firmenwert					
Immaterielle Vermögensgegenstände	17.618	1.439	112	3	19.166
Geschäfts- oder Firmenwert	15.172	0	0	0	15.172
	32.790	**1.439**	**112**	**3**	**34.338**
Sachanlagen					
Technische Anlagen und Maschinen	17.969	1.336	1.662	1.411	19.556
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.408	442	1.123	761	6.211
	23.377	**1.778**	**2.785**	**2.172**	**25.768**

	Aufgelaufene Abschreibungen und Wertminderungen				Nettobuchwerte	
01. Jan. 2011	Währungs-differenzen	Zugänge	Abgänge	31. Dez. 2011	31. Dez. 2011	31. Dez. 2010
8.989	404	1.252	0	10.645	11.853	10.177
15.099	0	0	0	15.099	74	74
24.087	**404**	**1.252**	**0**	**25.743**	**11.926**	**10.252**
13.551	443	1.756	568	15.182	5.853	6.005
3.026	138	872	255	3.781	3.144	3.186
16.577	**581**	**2.628**	**823**	**18.963**	**8.997**	**9.190**

	Aufgelaufene Abschreibungen und Wertminderungen				Nettobuchwerte	
01. Jan. 2010	Währungs-differenzen	Zugänge	Abgänge	31. Dez. 2010	31. Dez. 2010	31. Dez. 2009
7.235	600	1.156	3	8.989	10.177	10.383
15.099	0	0	0	15.099	74	74
22.334	**600**	**1.156**	**3**	**24.087**	**10.252**	**10.457**
12.624	741	1.605	1.419	13.551	6.005	5.345
2.688	196	832	690	3.026	3.186	2.720
15.312	**937**	**2.437**	**2.109**	**16.577**	**9.190**	**8.065**

Wertminderung von Sachanlagen

Im Rahmen der Überprüfung der Werthaltigkeit des Anlagevermögens in den Gesellschaften der UMS Gruppe hat sich kein Wertberichtigungsbedarf ergeben.

Im Rahmen von Finanzierungs-Leasingverträgen gehaltene Vermögenswerte

Der Buchwert der Maschinen und Ausrüstungen, die im Rahmen von Finanzierungs-Leasingverträgen und Kreditkaufverträgen gehalten werden, wird per 31. Dezember 2011 mit 3.251 T€ (2010: 3.682 T€) ausgewiesen. Geleaste Vermögenswerte und Vermögenswerte unter Kreditkaufverträgen sind für die jeweiligen Finanzierungsleasing- und Kreditkaufverbindlichkeiten sicherungsübereignet worden.

Im Rahmen von vertraglichen Vereinbarungen überlassene Vermögenswerte

Die ausgewiesenen technischen Anlagen und Maschinen umfassen medizinische Geräte, die UMS von dem Gerätehersteller kostenfrei überlassen wurde. Im Gegenzug bezieht die UMS Gruppe für eine bestimmte Geschäftssparte künftig exklusiv Geräte und Gebrauchsmaterial von diesem Hersteller. Hierüber wurde im Geschäftsjahr 2009 ein 5 Jahresvertrag geschlossen. Die UMS Gruppe hat kostenfrei überlassene Geräte in 2011 und 2010 zum Fair Value aktiviert und schreibt diese planmäßig über die Laufzeit des Vertrages ab. Entsprechend wird der Buchwert dieser Geräte per 31. Dezember 2011 mit 721 T€ (2010: 766 T€) ausgewiesen. In gleicher Höhe hat die UMS Gruppe eine sonstige Verbindlichkeit bilanziert.

9. Immaterielle Vermögenswerte

Die im Berichtsjahr ausgewiesenen immateriellen Vermögenswerte setzen sich aus folgenden Positionen zusammen:

- Verträge und Kundenbestände, die entgeltlich bzw. im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworben wurden,
- „Certificate of Need“ – Zulassungsrechte für die Erbringung von medizinischen Dienstleistungen in bestimmten Staaten der USA,
- Softwarelizenzen,
- Geschäfts- oder Firmenwert.

Die verbleibende Restnutzungsdauer der Verträge und Kundenbestände beträgt zwischen 5 und 12 Jahre. Die Nutzungsdauer von „Certificates of Need“ ist unbestimmt, die Nutzungsdauer von Softwarelizenzen beträgt 3 Jahre.

Der Abschreibungsaufwand wird in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Umsatzkosten (für Kundenverträge) und in den allgemeinen Verwaltungskosten (für Software) berücksichtigt.

Der Buchwert der Immateriellen Vermögenswerte entwickelte sich wie folgt:

in TEUR	**2011**	**2010**
Verträge und Kundenbestände	8.721	7.144
Certificate of Need	3.132	3.032
Sonstige Immaterielle Vermögenswerte	0	1
Immaterielle Vermögenswerte	**11.853**	**10.177**
Geschäfts- oder Firmenwert	74	74

Mit Wirkung zum 15. April 2011 hat die US-Tochter der Gruppe im Rahmen der Übernahme der Mobile Biopsy Inc. rund 50 Kundenverträge erworben. Diese Verträge wurden im Rahmen der immateriellen Vermögenswerte bilanziert.

10. Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts und der immateriellen Vermögenswerte

Der im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene Geschäftswert wurde zur Überprüfung auf nachhaltige Wertminderungen der entsprechenden zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet, deren erzielbarer Wert auf der Grundlage des Nutzungswertes ermittelt wurde. Bei dieser Kalkulation basieren die Cash Flow-Prognosen auf Finanzzahlen, die von der Geschäftsleitung genehmigt wurden und sich auf einen Dreijahreszeitraum beziehen. Der auf die Cash Flow-Prognosen angewandte Nach-Steuer-Diskontierungssatz liegt bei 6,0 Prozent (2010: 6,5 Prozent). Der Vor-Steuer-Diskontierungssatz liegt bei 8,6 Prozent (2010: 9,1 Prozent). Für die ab dem vierten Jahr prognostizierten Cash Flows wurden die Planungsrechnungen auf Basis des bestehenden Gerätebestandes fortgeschrieben.

Die im Rahmen von Firmenzusammenschlüssen erworbenen Zulassungsrechte für die Erbringung von medizinischen Dienstleistungen in bestimmten Staaten der USA, deren Nutzungsdauer unbestimmt ist, wurden zur Überprüfung der Werthaltigkeit im Wesentlichen der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „Great Lakes Lithotripsy LLC“ zugeordnet.

Der Buchwert der immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer entwickelte sich wie folgt:

	Great Lakes Lithotripsy		Summe	
in TEUR	**2011**	**2010**	**2011**	**2010**
Zulassungsrechte mit unbestimmter Nutzungsdauer	3.054	2.958	3.132	3.032

Die Veränderungen sind ausschließlich auf den veränderten EUR/USD Wechselkurs zum Bilanzstichtag zurückzuführen.

Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „Great Lakes Lithotripsy“ wird auf Basis der Berechnung eines Nutzungswerts unter Verwendung von Cash-Flow-Prognosen für einen Zeitraum von fünf Jahren ermittelt. Die Cash-Flow-Prognosen basieren auf der Ergebnisplanung für diese Geschäftseinheit, welche auf detaillierte Preis- und Mengengerüste aufsetzt. Nach dem Zeitraum von fünf Jahren anfallende Cash Flows werden unter Verwendung einer Wachstumsrate von zwei Prozent extrapoliert. Die Planungsannahmen basieren auf bestehenden vertraglichen Vereinbarungen und historischen Kennzahlen. Der für die Cash Flow Prognosen verwendete Abzinsungssatz (nach Steuern) beträgt 5,9 %.

11. Sonstige finanzielle Vermögenswerte

in TEUR	**2011**	**2010**
Forderungen aus Kautionszahlungen – langfristig	49	88
Sonstiges	89	27
	138	**115**

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte enthalten als zur Veräußerung verfügbar klassifizierte, nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente, deren beizulegende Zeitwerte nicht zuverlässig bestimmbar sind, und daher zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden.

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte sind weder überfällig noch im Wert gemindert.

12. Leistungen für Arbeitnehmer

Aktienbasierte Vergütung

Das Unternehmen gewährt keine aktienbasierten Vergütungen.

Mitarbeiterbeteiligungsprogramm

Der Ausübungszeitraum für die Mitarbeiteroptionen ist in 2006 abgelaufen. Ein neues Mitarbeiteroptionsprogramm wurde nicht aufgelegt. Zum 31. Dezember 2011 verfügen die Mitarbeiter der UMS Gruppe daher wie im Vorjahr über keine Aktienoptionen.

Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Die US-amerikanische Tochter der Gesellschaft unterhält zwei Sparpläne mit definierten Beitragszugsagen („401 (k) defined contribution profit-sharing plan"), die alle teilnahmeberechtigten Mitarbeiter umfassen. Die Entnahme aus dem Sparplan ist an das Erreichen der Altergrenze von 65 ½ Jahren gebunden. Die Festlegung der Beitragszahlungen liegt im Ermessen des Managements. Die Zahlungen, die im Berichtsjahr als Aufwand erfasst wurden, betrugen 114 T€ (VJ: 121 T€).

Die Beiträge zu staatlichen Rentenversicherungsplänen in Deutschland, die als beitragsorientierte Pläne mehrerer Arbeitgeber klassifiziert wurden, betrugen im Geschäftsjahr 9 T€ (VJ: 8 T€). Die Beiträge wurden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand erfasst.

13. Vorräte

in TEUR	2011	2010
Handelswaren	1.036	871
Medizinische Geräte	146	81
	1.182	**952**

14. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in TEUR	2011	2010
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte	6.419	6.015
Forderungen gegen nahe stehende Personen	488	238
	6.907	**6.253**

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind unverzinslich und generell mit einer Zahlungsfrist von 30 Tagen fällig. Der Nettobetrag aus Umsatzsteueransprüchen und -schulden ist unverzinslich und wird an die zuständigen Steuerbehörden überwiesen.

Die Forderungen gegen nahe stehende Personen enthalten Forderungen gegen nahe stehende Personen in Ecuador und Peru.

Zum 31. Dezember 2011 waren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Nennwert von 261 T€ (2010: 125 T€) wertgemindert, Forderungen im Nennwert von 2.661 T€ waren überfällig aber nicht wertgemindert (2010: 2.719 T€). Bei allen Wertminderungen handelt es sich um Einzelwertberichtigungen. Die Entwicklung des Wertberichtigungskontos stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	
Stand am 1. Januar 2010	**333**
Währungseffekte	27
Aufwandswirksame Zuführung	59
Inanspruchnahme	-294
Stand am 31. Dezember 2010	**125**
Währungseffekte	4
Aufwandswirksame Zuführung	208
Inanspruchnahme	-76
Stand am 31. Dezember 2011	**261**

Zum 31. Dezember 2011 stellt sich die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wie folgt dar:

in TEUR	**Laufend**	**31 – 60 Tage**	**61 – 90 Tage**	**über 90 Tage**	**Summe**
2011	3.759	1.496	556	869	**6.680**
2010	3.296	1.363	655	826	**6.140**

15. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente setzen sich aus Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten zusammen und werden mit variablen Sätzen für täglich kündbare Guthaben verzinst. Der beizulegende Zeitwert für Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente entspricht wie im Vorjahr dem Buchwert.

Zum 31. Dezember 2011 verfügte der Konzern über nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von 834 T€ (2010: 2.538 T€), für die alle für die Inanspruchnahme notwendigen Bedingungen erfüllt waren.

16. Gezeichnetes Kapital und Rücklagen

GEZEICHNETES KAPITAL

in TEUR	2011	2010
Stammaktien zu je 1,2345 EUR	6.016	–
Stammaktien zu je 1,1111 EUR	–	6.016
Eigene Anteile zu je 1,1111 EUR	–	-343
	6.016	**5.673**

Die Stammaktien sind voll eingezahlt.

Die Anzahl der Stammaktien entwickelte sich wie folgt:

in Tausend	2011	2010
Stammaktien am 31.12.	4.873	5.415
Eigene Anteile am 31.12.	–	-309
	4.873	**5.106**

Die UMS AG hielt zum Beginn des Berichtsjahres 308.700 eigene Aktien mit einem rechnerischen Wert pro Aktie von rund € 1,11. Bezogen auf das Grundkapital betrug der Anteil eigener Aktien also T€ 343.

Am 17. Januar 2011 hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, den Aktionären der Gesellschaft ein öffentliches Aktienrückkaufangebot für bis zu 232.763 Stückaktien der Gesellschaft zu unterbreiten. Der Angebotspreis je zum Rückkauf angebotener Aktie der Gesellschaft betrug EUR 7,45. Bis zum Ablauf der (verlängerten) Annahmefrist am 8. Februar 2011 wurden der UMS AG insgesamt 345.811 Stückaktien angedient. Nach Maßgabe des in der Angebotsunterlage beschriebenen Zuteilungsprozesses wurden insgesamt 232.651 Stückaktien von der UMS AG zurück erworben.

Damit erhöhte sich der von der UMS AG gehaltene Bestand an eigenen Aktien von 308.700 Stückaktien um 232.651 Stückaktien auf 541.351 Stückaktien. Dies entsprach nahezu 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft.

Unter Ausnutzung der Ermächtigungen der Hauptversammlung hat der Vorstand der UMS AG mit Zustimmung des Aufsichtsrats am 11. April 2011 beschlossen, die voll eingezahlten

541.351 Stückaktien ohne Herabsetzung des Grundkapitals einzuziehen. Entsprechend hat sich der auf die einzelnen übrigen Aktien entfallende anteilige Betrag am Grundkapital gemäß § 8 Abs. 3 AktG von rund € 1,11 auf rund € 1,23 erhöht.

Der Unterschiedsbetrag zwischen Nennbetrag und Kaufpreis ist direkt im Bilanzgewinn erfasst. Die Auswirkungen des Aktienrückkaufs auf gezeichnetes Kapital und Rücklagen ist im Detail in der Übersicht zur Eigenkapitalentwicklung des Konzerns dargestellt.

Die Kapitalrücklage enthält das nach Ausgleich des handelsrechtlichen Bilanzverlusts der UMS AG verbliebene Agio für 6 Millionen Aktien.

Genehmigtes Kapital 2010

Der Vorstand ist außerdem ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 2. Juni 2015 um bis zu EUR 3.008.129,95 (gerundet) durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe von insgesamt bis zu 2.707.317 neuen, auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2010). Der Vorstand wurde ferner ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrates, das Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten, durch Hauptversammlungsbeschluss vom 3. Juni 2010 festgelegten Fällen auszuschließen.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist zum 31. Dezember 2011 nicht mehr bedingt erhöht. Das bedingte Kapital II der Gesellschaft diente der Gewährung von Bezugsrechten auf Aktien, die zur Bedienung der von der Gesellschaft begebenen Optionsanleihe benötigt wurden. Das Recht der Gläubiger dieser Optionsanleihe zum Bezug von Aktien der Gesellschaft ist mit Ablauf des 31. März 2011 erloschen. Die UMS AG hatte sich zuvor mit dem Inhaber der Aktienoptionen auf eine Aufhebung der Bezugsrechte gegen einen Barausgleich in Höhe von 71 T€ geeinigt.

Erwerb eigener Aktien

Der Vorstand ist ermächtigt, bis zum 18. Mai 2016 eigene Aktien der Gesellschaft bis zu 10 % des Grundkapitals zu erwerben. Der Erwerb darf über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots erfolgen. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilen, einmal oder mehrmals ausgeübt werden.

In den Geschäftsjahren 2009 und 2010 hat der Vorstand der UMS AG 308.700 eigene Aktien über die Börse erworben. Im Berichtsjahr wurden weitere 232.651 eigene Aktien über ein öffentliches Rückkaufangebot erworben. Alle eigenen Aktien wurden im April 2011 eingezogen. Die UMS AG hält zum Bilanzstichtag damit keine eigene Aktien.

Im Januar 2012 hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, den Aktionären der Gesellschaft ein öffentliches Aktienrückkaufangebot für bis zu 300.000 Stückaktien der Gesellschaft zu einem Angebotspreis von 6,35 Euro zu unterbreiten. Im Zuge dieses Aktienrückkaufangebots hat die Gesellschaft 115.616 eigene Aktien erworben.

17. Ausgeschüttete Dividende

in TEUR	2011	2010
Während des Geschäftsjahrs beschlossene und ausgeschüttete Dividende		
Dividende für 2010: 0,50 Euro je Aktie (für 2009: 0,30 Euro je Aktie)	-2.436	-1.542

18. Verzinsliche Darlehen und Kreditaufnahmen

KURZFRISTIG

in TEUR	effektiver Zinssatz in %	Fälligkeit	2011	2010
Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasingverträgen und Mietkaufverträgen	5 – 12 %	2012	885	1.115
Bankverbindlichkeiten				
Bankkontokorrentkredite in USD	Prime + 0,25 %	2012	1.777	0
Gerätelinie in USD	Libor + 2,5 %	2012	242	115
Bankkredite in CLP	Leitzins + 1,9 %	2012	23	35
3.000.000 USD Darlehen	8 %	2012	0	92
3.400.000 USD Darlehen	Prime + 0,25 %	2012	0	169
2.000.000 USD Darlehen	Libor + 3 %	2012	221	214
4.000.000 USD Darlehen	Libor + 3 %	2012	442	0
Total			**2.705**	**625**

LANGFRISTIG

in TEUR	effektiver Zinssatz in %	Fälligkeit	2011	2010
Verpflichtungen aus Finanzierungs-Leasingverträgen und Mietkaufverträgen	5 – 12 %	2013 – 2014	1.691	1.797
Bankverbindlichkeiten				
Gerätelinie in USD	Libor + 2,5 %	2013 – 2015	510	316
Bankkredite in CLP	Leitzins + 1,9 %	2012	0	1
2.000.000 USD Darlehen	Libor + 3 %	2014	755	944
4.000.000 USD Darlehen	Libor + 3 %	2018	2.356	0
Total			**3.621**	**1.261**

Bankkredit in CLP

Es handelt sich um Kredite der Banco de Chile zur laufenden Betriebsmittelfinanzierung der Aktivitäten der chilenischen Tochtergesellschaft.

Gerätelinie in USD

Es handelt sich um einen Geräte-Kreditrahmen von bis zu 2 Mio. USD. Die Linie kann ausschließlich für den Erwerb von technischen Anlagen und Maschinen im Wert von je mindestens 150.000 USD in Anspruch genommen werden. Abgerufene Mittel sind über eine Laufzeit von jeweils vier Jahren ab Abrufdatum zu tilgen. Der Kreditrahmen wird zunächst bis September 2012 bereitgestellt.

3.000.000 USD-Darlehen

Das Darlehen wurde von April 2006 bis März 2011 in 60 gleich großen Tilgungsraten zurückgeführt.

3.400.000 USD-Darlehen

Das Bankdarlehen, das im Zusammenhang mit dem Erwerb von Verträgen, Lizenzen und Geräten für die Ausweitung der Urologieaktivitäten im US-Staat Michigan stand, ist ebenfalls in 60 gleich großen Raten bis 2011 getilgt worden.

2.000.000 USD-Darlehen

Das Bankdarlehen, das im Zusammenhang mit dem Erwerb von Verträgen und Lizenzen für die Ausweitung der Urologieaktivitäten im US-Staat Michigan steht, ist in 60 gleich großen Raten bis 2014 zu tilgen.

4.000.000 USD-Darlehen

Das Bankdarlehen, das im Zusammenhang mit dem Erwerb der Mobile Biopsy Inc. steht, ist in 84 gleich großen Raten bis 2018 zu tilgen.

Bei allen Darlehen entsprechen die Buchwerte den Erfüllungsbeträgen.

19. Sonstige Rückstellungen

in TEUR	Stand 01.01.11	Währungs-effekte	Verbrauch	Auf-lösungen	Zu-führungen	Stand 31.12.11
Ausstehende Rechnungen	132	4	136	0	128	128
Rechts- und Beratungskosten	160	3	131	29	91	94
Prüfungskosten	220	5	225	0	196	196
Zinsen	0	0	0	0	8	8
Ausstehender Urlaub	266	9	0	22	47	300
Mieten	19	1	20	0	19	19
Boni	4	0	4	0	4	4
Abfindungen	64	2	0	0	15	81
Ersatzteile	0	0	0	0	53	53
Geschäftsbericht	35	0	33	2	33	33
Sonstige	82	2	48	0	160	196
Gesamt	**982**	**26**	**597**	**53**	**754**	**1.112**

Alle Rückstellungen sind kurzfristig. Die Rückstellung für Abfindungen bezieht sich auf bestehende arbeitsvertragliche Verpflichtungen.

20. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten

in TEUR	2011	2010
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.196	759
Sonstige Verbindlichkeiten	508	462

Die Konditionen der oben aufgeführten Verbindlichkeiten sind wie folgt:

- Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind unverzinslich und werden normalerweise nach 30 bis 90 Tagen beglichen.
- Sonstige Verbindlichkeiten sind unverzinslich und haben eine durchschnittliche Fälligkeit von drei Monaten.

In 2009, 2010 und 2011 sind der UMS Gruppe medizinische Geräte von einem Gerätehersteller kostenfrei überlassen worden. Im Gegenzug bezieht die UMS Gruppe für eine bestimmte Geschäftssparte exklusiv Geräte und Gebrauchsmaterial von diesem Hersteller. Hierüber wurde im Vorjahr ein 5-Jahresvertrag geschlossen. Die UMS Gruppe hat die kostenfrei überlassenen Geräte mit dem diesen Geräten beizulegenden Zeitwert aktiviert und in Höhe der aktivierten Anschaffungskosten eine sonstige Verbindlichkeit bilanziert (721 T€), davon wurden 277 T€ unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten und 444 T€ unter den langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

21. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing und Mietkaufverträgen – Konzern als Leasingnehmer

Zu den von der Gesellschaft und ihren Tochterunternehmen geleasten Vermögenswerten gehören Maschinen und Ausrüstung. Die wichtigsten Verpflichtungen im Rahmen der Leasingverträge sind — außer der Bezahlung der Leasing-Raten — die Instandhaltung der Maschinen und deren Versicherung. Die Leasingverträge weisen grundsätzlich eine Laufzeit zwischen drei und sechs Jahren auf. In den USA existiert ein unbegrenzter Rahmenvertrag mit einem einzigen Leasingunternehmen für LKW. Der Vertrag beinhaltet eine Verlängerungsoption nach Ablauf der Mindestlaufzeit, in der keine Kündigung möglich ist.

Im Folgenden werden sämtliche Vermögenswerte im Rahmen der Finanzierungsleasingverträge aufgeführt:

in TEUR	2011	2010
Maschinen und Betriebsausrüstung	10.312	9.965
Kumulierte planmäßige Abschreibung	7.061	6.283
Fortgeführter Buchwert	**3.251**	**3.682**

Die zukünftigen Mindest-Leasingzahlungen für die oben genannten Finanzierungs-Leasingverhältnisse lauten wie folgt:

in TEUR	2011	2010
Innerhalb eines Jahres	976	1.234
1 bis 5 Jahre	1.800	1.951
Mindest-Leasingverpflichtungen insgesamt	**2.776**	**3.185**
Zinsen	-200	-273
Barwert der Mindestverpflichtungen	**2.576**	**2.912**

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen werden ausgewiesen als:

in TEUR	2011	2010
Kurzfristige Verbindlichkeiten	885	1.115
Langfristige Verbindlichkeiten	1.691	1.797

Verpflichtungen aus Operating-Leasingverhältnissen — Konzern als Leasingnehmer

Die Gesellschaft und ihre Tochterunternehmen sind verschiedene Operating-Leasingverhältnisse für Maschinen und Fahrzeuge eingegangen.

Die Mietkosten betragen:

in TEUR	2011	2010
Mietkosten	159	150

Die zukünftigen Mindestleasingzahlungen im Rahmen unkündbarer Operating-Leasingverhältnisse sind wie folgt:

in TEUR	2011	2010
Innerhalb eines Jahres	237	231
1 bis 5 Jahre	218	423
	455	**654**

Eventualschulden

Der Konzern kann im Zuge seiner gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Rechtsstreitigkeiten, Schadensersatzansprüche, Ermittlungs- und Gerichtsverfahren einschließlich Fragen der Produkthaftung und wirtschaftsrechtliche Streitigkeiten verwickelt werden. Zum 31. Dezember 2011 haben der Vorstand des Mutterunternehmens sowie die rechtlichen Berater keine Kenntnis von Ansprüchen oder Sachverhalten, die wesentliche Auswirkungen auf das Geschäft, die Finanz-, Vermögens- oder Ertragslage des Konzerns haben.

Eventuell anhängige Prozesse, Beschwerden und andere Vorgänge der Produkthaftung sowie sonstige Ereignisse werden im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit verfolgt und die daraus resultierenden Risiken minimiert. Nach Ansicht des Vorstands und der rechtlichen Berater des Konzerns sind keine solchen Vorgänge anhängig, die die Position und die wirtschaftlichen Ergebnisse des Konzerns nachhaltig beeinträchtigen könnten und bei denen die Möglichkeit eines Abflusses von Ressourcen wahrscheinlich ist.

22. Angaben über die Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Der Konzernabschluss enthält die Abschlüsse der UMS AG sowie von deren Tochterunternehmen, wie in der folgenden Tabelle aufgelistet:

Name	Sitz	Anteil am Kapital	Eigenkapital 31.12.2011	Ergebnis 2011
in EUR				
UMS (DE), Inc.	Delaware, USA	100 %	15.205.160,90	2.407.626,05
UMS Canada, Inc. [1]	Ontario, Canada	100 %	389.269,06	71.546,39
UMS Andover MGMT, Inc. [1]	Massachusetts, USA	100 %	124.680,71	194.719,47
ASC LP [1]	Massachusetts, USA	20 %	-485,10	5.554,50
Mobile Biopsy, Inc. [1]	North Carolina, USA	100 %	2.890.679,61	-200.749,40
Great Lakes Lithotripsy, LLC [1]	Michigan, USA	25 %	6.202.706,73	5.437.039,04
UMS TN LP [1]	Tennessee, USA	51 %	30.999,87	16.197,00
Michigan CON, LLC [1]	Delaware, USA	100 %	2.322.904,01	516.912,60
UMS Chile S.A. [1]	Santiago, Chile	75 %	610.966,16	164.200,87
UMS Litho Management, LLC [1]	Tennessee, USA	100 %	1.451.285,82	1.033.782,83
UMS Beaver, LLC [2]	Delaware, USA	20 %	93.514,10	156.129,75
UMS CT LP [2]	Connecticut, USA	40 %	633.648,96	1.130.542,16
UMS Finger Lakes, LLC [2]	New York, USA	20 %	29.825,95	36.556,15
UMS FL LP [2]	Florida, USA	25 %	294.893,14	481.247,31
UMS NE LP [2]	Massachusetts, USA	15 %	364.097,00	660.091,11
UMS NH LP [2]	New Hampshire, USA	10 %	167.971,05	182.572,84
UMS Westchester, LLC [2]	Delaware, USA	51 %	62.871,65	10.914,29
UMS Smyth County, LLC [2]	Delaware, USA	25 %	19.471,50	23.068,67
UMS South Shore, LLC [2]	Delaware, USA	20 %	140.202,54	123.761,06
UMS Mishawaka, LLC [2]	Delaware, USA	25 %	65.084,43	152.064,14
UMS Morgantown, LLC [2]	Delaware, USA	20 %	38.699,20	72.580,38
UMS Rochester, LLC [2]	Delaware, USA	20 %	91.863,39	200.797,59
UMS Capital District, LLC [2]	Delaware, USA	20 %	26.971,51	14.026,05
UMS South Bend, LLC [2]	Delaware, USA	20 %	0,00	(466,42)
UMS Framingham, LLC [2]	Delaware, USA	20 %	41.864,60	69.691,65
UMS Essex County, LLC [2]	Delaware, USA	10 %	56.729,67	108.579,02
UMS Western MA, LLC [2]	Delaware, USA	10 %	34.610,39	91.474,10
UMS Fairfax, LLC [2]	Delaware, USA	15 %	74.195,35	140.366,88

Name	Sitz	Anteil am Kapital	Eigenkapital 31.12.2010	Ergebnis 2010
in EUR				
UMS Bristol County, LLC [2]	Delaware, USA	15 %	152.330,16	204.362,33
UMS Central MA, LLC [2]	Delaware, USA	15 %	130.556,81	198.247,43
UMS Central NJ, LLC [2]	Delaware, USA	25 %	11.414,18	21.868,26
UMS Miami-Dade, LLC [2]	Delaware, USA	80 %	12.251,60	6.211,72
UMS Worchester Cty, LLC [2]	Delaware, USA	75 %	25.271,09	23.177,42
UMS Prince William, LLC [2]	Delaware, USA	80 %	36.888,41	9.036,56
UMS Chesapeake, LLC [2]	Delaware, USA	100 %	789.165,45	44.255,58
UMS Chesapeake Lithotripsy, LLC [3]	Delaware, USA	25 %	757.644,17	177.022,33
Heritage Medical Services of Maryland, Inc. [3]	Tennessee, USA	100 %	181.013,70	-
Health South of Chesapeake, Inc. [3]	Delaware, USA	100 %	305.133,04	-

[1] Die Anteile werden indirekt über die UMS (DE) Inc. gehalten.
[2] Die Anteile werden indirekt über die UMS LLC gehalten.
[3] Die Anteile werden indirekt über die UMS Chesapeake LLC gehalten.

Die Einbeziehung der genannten Beteiligungsunternehmen mit einer Beteiligungsquote von unter 50 % erfolgt, da die Gesellschaft auf Grund von Vertrag oder Satzung die Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik der betroffenen Beteiligungsunternehmen ausübt. Eigenkapital und Ergebnis der US-Gesellschaften wurden zum Stichtagskurs umgerechnet.

Bedingungen für Geschäfte mit verbundenen Unternehmen

Alle Verkäufe an und Einkäufe von verbundenen Unternehmen erfolgen zu Marktpreisen. Die am Jahresende ausstehenden Salden sind unbesichert und die Abrechnungen erfolgen in bar. Es wurden keine Garantien für Forderungen an/von verbundenen Unternehmen gewährt oder erhalten. Für das am 31. Dezember 2011 endende Geschäftsjahr hat die UMS Gruppe keine Wertberichtigung für zweifelhafte Forderungen gegen verbundene Unternehmen gebildet, da die Zahlungsabwicklung in der Vergangenheit problemlos verlaufen ist. Eine entsprechende Überprüfung wird in jedem Geschäftsjahr durchgeführt. Dabei werden die Finanzlage des verbundenen Unternehmens und der Markt, in dem das verbundene Unternehmen tätig ist, untersucht.

Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrats und Geschäfte mit nahe stehenden Personen

(1) VORSTAND

Jørgen Madsen, Bolton, MA, USA
Maschinenbau-Ingenieur
Vorstandsvorsitzender (CEO)

An den Vorstand gezahlte Vergütungen

(a) 2011 wurden für die Vergütung des Vorstands insgesamt rund 216 TEUR aufgewendet (VJ: 175 TEUR). Davon wurden 166 TEUR erfolgsunabhängig gezahlt (VJ: 175 T€). Die Vergütung enthielt eine erfolgsbezogene Komponente von 50 TEUR (VJ: 0 T€).

(b) Vom Vorstand gehaltene Unternehmensanteile:

	direkt	indirekt
Jørgen Madsen	345.965	0

(2) AUFSICHTSRAT

Name	Aufsichtsrats-/Beiratsmandate
Wolfgang Biedermann, Hamburg Diplom-Kaufmann (MBA) Managing Director der H.I.G. European Capital Partners GmbH, Hamburg	7(S) Personal GmbH, Stuttgart
Dr. h.c. Norbert Heske, Kottgeisering Diplom-Ingenieur Geschäftsführer der BIP Biomed.-Instrumente und Produkte GmbH, Türkenfeld	Keine weiteren Mandate
Prof. Thomas J.C. Matzen, Hamburg Diplom-Kaufmann Geschäftsführer der Thomas J.C. Matzen GmbH, Hamburg	Pricap Venture Partners AG, Hamburg Norgenta GmbH, Hamburg KlimaINVEST GmbH & Co. KGaA, Hamburg First Climate AG, Bad Vilbel

An den Vorstand gezahlte Vergütungen

(a) 2011 wurden für die Vergütung des Aufsichtsrats 70 T€ aufgewendet. 2010 beliefen sich die Aufwendungen für diesen Zweck ebenfalls auf 70 T€.

(b) Vom Aufsichtsrat gehaltene Unternehmensanteile:

	direkt	indirekt
Dr. h.c. Norbert Heske	48.703	48.703
Wolfgang Biedermann	0	439.324

Geschäfte mit nahe stehenden Personen

Im Geschäftsjahr sind keine Transaktionen mit nahe stehenden Personen durchgeführt worden.

23. Ziele und Methoden des Finanzrisikomanagements

Die wesentlichen durch den Konzern verwendeten finanziellen Verbindlichkeiten – mit Ausnahme derivativer Finanzinstrumente – umfassen Bankdarlehen und Kontokorrentkredite, Finanzierungs-Leasingverhältnisse und Mietkaufverträge sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Der Zweck dieser finanziellen Verbindlichkeiten ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns. Der Konzern verfügt über verschiedene finanzielle Vermögenswerte wie zum Beispiel Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, die unmittelbar aus seiner Geschäftstätigkeit resultieren.

Des Weiteren verfügte der Konzern bis April 2011 mit einem Zinsswap auch über ein derivatives Finanzinstrument. Zweck dieses Zinsswaps war die Absicherung gegen Zinsrisiken, die aus der Geschäftstätigkeit des Konzerns und seinen Finanzierungsquellen resultieren.

Die UMS Gruppe führt entsprechend den konzerninternen Richtlinien grundsätzlich keine Handelsgeschäfte mit Finanzinstrumenten durch. Dies gilt für die Geschäftsjahre 2011 und 2010 und wird auch künftig der Fall sein.

Der Konzern ist Markt-, Ausfall- und Liquiditätsrisiken ausgesetzt. Das Marktrisiko umfasst im Wesentlichen Zinsänderungsrisiken sowie Währungsrisiken.

Der Vorstand beschließt Strategien und Verfahren zur Steuerung einzelner Risikoarten, die im Folgenden dargestellt werden:

Zinsrisiko

Das für die UMS Gruppe im Zusammenhang mit sich verändernden Zinssätzen entstehende Risiko bezieht sich hauptsächlich auf die langfristigen Verbindlichkeiten der UMS Gruppe.

Die UMS Gruppe steuert ihren Zinsaufwand unter Einsatz einer Mischung aus festverzinslichen und variabel verzinslichen Verbindlichkeiten sowie der Nutzung des Finanzierungsmarktes in Europa und in den USA. Die Richtlinien des Konzerns sehen grundsätzlich langlaufende Festzinsvereinbarungen für alle Gerätefinanzierungen vor. Für das nicht auf konkrete Geräte bezogene Fremdkapital entscheidet der Vorstand über den Mix aus variabel und festverzinslichen Beträgen und gegebenenfalls über den Einsatz von Sicherungsinstrumenten.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Konzernergebnisses vor Steuern gegenüber einer nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich möglichen Änderung der Zinssätze und die damit verbundenen Auswirkungen auf variabel verzinsliche Darlehen. Alle anderen Variablen bleiben konstant. Auswirkungen auf das Konzerneigenkapital bestehen darüber hinaus nicht.

in TEUR	**Veränderung Zinssatz in Basispunkten**	**Auswirkungen auf das Ergebnis vor Steuern**
2011		
Euro-Raum	+100	-3
USD-Raum	+100	-33
Euro-Raum	–50	1
USD-Raum	–50	17
2010		
Euro-Raum	+100	8
USD-Raum	+100	-17
Euro-Raum	–50	-1
USD-Raum	–50	3

Fremdwährungsrisiken

Obwohl die UMS Gruppe den wesentlichen Teil ihres Geschäfts in den USA betreibt, besteht aufgrund einer natürlichen Absicherung kein erhebliches Wechselkursrisiko für die Cash Flows aus dieser Struktur. Umsatzerlöse und Kosten sowie auch Kredite und Tilgungen für

das US-Geschäft lauten in USD. Den Währungsrisiken wird also durch grundsätzlich getrennte Wirtschaftskreisläufe in Europa und Nordamerika und durch eine jeweils währungskongruente Finanzierung Rechnung getragen.

Entsprechend bestehen keine wesentlichen Währungsrisiken aus einzelnen Transaktionen. Konzernumsatz und Konzernkosten entfallen in jeweils annähernd gleichen Anteilen auf andere Währungen als die funktionale Währung. Sicherungsbeziehungen für Fremdwährungsgeschäfte setzt der Konzern daher nicht ein.

Durch die Umrechnung der in USD erzielten Erträge und Aufwendungen in die Darstellungswährung des Konzerns EUR ergeben sich aber sehr wohl Auswirkungen auf das Konzernergebnis vor Steuern. Nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Konzernergebnisses vor Steuern. Auswirkungen auf das Konzerneigenkapital bestehen darüber hinaus nicht. Alle anderen Variablen bleiben konstant.

	Entwicklung des Wechselkurses EUR/USD	**Auswirkungen auf das Ergebnis vor Ertragsteuern** TEUR
2011		
	+10 %	-393
	–10 %	480
2010		
	+10 %	-482
	–10 %	589

Ausfallrisiko

Die UMS Gruppe wickelt nur Geschäfte mit angesehenen kreditwürdigen Parteien ab. Die Forderungsbestände werden laufend überwacht, so dass der Konzern keinem wesentlichen Ausfallrisiko ausgesetzt ist. Das maximale Ausfallrisiko ist auf den in Textziffer 14 ausgewiesenen Buchwert begrenzt.

Hinsichtlich der sonstigen Finanzanlagen der UMS Gruppe, worunter Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte und bestimmte Derivate fallen, besteht das Ausfallrisiko der UMS Gruppe aus dem Ausfall der Gegenpartei, wobei sich das maximale Risiko aus dem Buchwert dieser Instrumente zusammensetzt. Innerhalb der UMS Gruppe gibt es keine erheblichen Risikokonzentrationen.

Das Ausfallrisiko aus Guthaben bei Finanzinstituten wird insbesondere im Rahmen der aktuellen Entwicklung auf den Finanzmärkten laufend aktiv überwacht und gesteuert.

Liquiditätsrisiko

Die UMS Gruppe überwacht laufend das Risko eines Liquiditätsengpasses durch tägliche und wöchentliche Cash-Statistiken und Liquiditätsplanungen auf Ebene der einzelnen Landesgesellschaften und wöchentliche Cash-Statusmeldungen an das Zentralcontrolling.

Das Ziel der UMS Gruppe ist es, ein Gleichgewicht zwischen der kontinuierlichen Deckung des Finanzmittelbedarfs und Sicherstellung der Flexibilität durch die Nutzung von Kontokorrentkrediten, Bankdarlehen, Finanzierungsleasingverhältnissen und Mietkaufverträgen zu wahren.

Neben einem effektiven Working Capital- und Cash Management begrenzt die UMS Gruppe das Liquiditätsrisiko durch permanenten Zugang zu Kreditlinien bei Kreditinstituten. Am 31. Dezember 2011 standen dem Konzern Kreditlinien in einem Volumen von 0,8 Mio. € zur Verfügung, die zum Bilanzstichtag nicht in Anspruch genommen waren. Die Ausweitung der Kreditlinien um weitere 2,3 Mio. € wird von der Gesellschaft derzeit vorbereitet.

Zum 31. Dezember 2011 weisen die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns nachfolgend dargestellte Fälligkeiten auf. Die Angaben erfolgen auf Basis der vertraglichen, nicht abgezinsten Zahlungen.

GESCHÄFTSJAHR ZUM 31.12.2011

in TEUR	Bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Summe
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.196	0	0	**1.196**
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.705	3.474	147	**6.326**
Leasingverbindlichkeiten	885	1.691	0	**2.576**
Sonstige Verbindlichkeiten	508	444	0	**952**

GESCHÄFTSJAHR ZUM 31.12.2010

in TEUR	Bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Summe
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	759	0	0	**759**
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	625	1.261	0	**1.886**
Leasingverbindlichkeiten	1.234	1.951	0	**3.185**
Sonstige Verbindlichkeiten	462	552	0	**1.014**

Kapitalsteuerung

Vorrangiges Ziel der Kapitalsteuerung des Konzerns ist es sicherzustellen, dass es zur Unterstützung seiner Geschäftstätigkeit und zur Wertsteigerung des Unternehmens ein hohes Bonitätsrating und eine gute Eigenkapitalquote aufrechterhält.

Die Zielerreichung erfolgt durch den Einsatz diverser Maßnahmen zur Optimierung der Kapitalstruktur sowie durch ein effektives Risikomanagement.

Die UMS Gruppe überwacht ihr Kapital mit Hilfe einer modifizierten Eigenkapitalquote, die dem Verhältnis eines modifizierten Eigenkapitals (Eigenkapital vor Währungsausgleichsposten einschließlich Anteile ohne beherrschenden Einfluss vermindert um 50 % der immateriellen Vermögens- und Geschäfts- und Firmenwerte) zur modifizierten Bilanzsumme (Bilanzsumme vor Währungsausgleichsposten vermindert um 50 % der immateriellen Vermögens- und Geschäfts- und Firmenwerte) entspricht. Die so definierte Eigenkapitalquote muss über 22 % liegen.

in TEUR	2011	2010
Modifiziertes Eigenkapital	21.553	23.718
Modifizierte Bilanzsumme	35.234	33.041
Eigenkapitalquote (in %)	61	72

24. Beizulegender Zeitwert von Finanzinstrumenten

Beizulegender Zeitwert

Die nachfolgende Tabelle zeigt Buchwerte und beizulegende Zeitwerte sämtlicher im Konzern erfasster Finanzinstrumente.

FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

	Buchwert		Beizulegender Zeitwert	
in TEUR	2011	2010	2011	2010
Zahlungsmittel	5.889	5.150	5.889	5.150
Kredite und Forderungen	6.946	6.279	6.946	6.279
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	931	887	931	887

FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

	Buchwert		Beizulegender Zeitwert	
in TEUR	**2011**	**2010**	**2011**	**2010**
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.196	759	1.196	759
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten, die zum Restbuchwert bewertet werden	9.828	5.788	9.828	5.788
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (Derivate)	0	9	0	9

Die Nettogewinne bzw. -verluste aus Finanzinstrumenten betrugen:

FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

	Nettogewinne/-verluste	
in TEUR	**2011**	**2010**
Zahlungsmittel	5	0
Kredite und Forderungen	-193	-194
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (Derivate)	0	1

FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

	Nettogewinne/-verluste	
in TEUR	**2011**	**2010**
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zum Restbuchwert bewertet werden	-323	-362

Das Nettoergebnis aus der Kategorie „Kredite und Forderungen“ resultiert im Wesentlichen aus Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Im Nettoergebnis der Kategorie „Finanzielle Verbindlichkeiten, die zum Restbuchwert bewertet werden“ sind im Wesentlichen die laufenden Zinsaufwendungen für Bank- und Leasingverbindlichkeiten enthalten.

Der Konzern verwendet folgende Hierarchie zur Bestimmung und zum Ausweis beizulegender Zeitwerte von Finanzinstrumenten je Bewertungsverfahren:

Stufe 1: notierte Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.

Stufe 2: Verfahren, bei denen sämtliche Input-Parameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind.

Stufe 3: Verfahren, die Input-Parameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Die UMS Gruppe hat zum 31. Dezember 2011 keine Finanzinstrumente erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

25. Sicherungsbeziehungen und Derivate

Zur Reduzierung möglicher zukünftiger Zinsrisiken hatte die US-Tochter der Gruppe den Zinssatz für ein Akquisitionsdarlehen, das variabel mit Prime + 0,25 % zu verzinsen ist, über Zinsswaps auf einen festen Zinssatz von 7,95 % gesichert. Das Darlehen wurde im April 2011 vollständig getilgt, der zugehörige Zinsswap ist damit abgelaufen.

26. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 10. Januar 2012 hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, den Aktionären der Gesellschaft ein öffentliches Aktienrückkaufangebot für bis zu 300.000 Stückaktien der Gesellschaft zu unterbreiten. Das entspricht einem Anteil von bis zu 6,16 % am derzeitigen Grundkapital der Gesellschaft. Grundlage für die Durchführung des öffentlichen Aktienrückkaufangebots ist der Beschluss der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 19. Mai 2011.

Die Annahmefrist für das Angebot begann am Mittwoch, dem 11. Januar 2012 und endete am Mittwoch, dem 1. Februar 2012 um 24.00 Uhr mitteleuropäischer Zeit.

Der Angebotspreis je zum Rückkauf angebotener Aktie der Gesellschaft betrug EUR 6,35. Bis zum Ablauf der (verlängerten) Annahmefrist am 1. Februar 2012 wurden der UMS AG insgesamt 115.616 Stückaktien angedient und von der Gesellschaft erworben.

Damit hält die UMS AG nunmehr 115.616 eigenen Aktien, dies entspricht rund 2,4 % des Grundkapitals der Gesellschaft. Der Vorstand der UMS AG beabsichtigt, die erworbenen eigenen Aktien einzuziehen.

Hamburg, den 19. März 2012

Jørgen Madsen
Der Vorstand

Bestätigungsvermerk

Wir haben den von der UMS United Medical Systems International AG, Hamburg, aufgestellten Konzernabschluss — bestehend aus Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzerngesamtergebnisrechnung, Konzernbilanz, Konzern-Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalentwicklung des Konzerns und Anhang zum Konzernabschluss — sowie den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet. Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, 19. März 2012

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Grummer
Wirtschaftsprüfer

Brorhilker
Wirtschaftsprüfer

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den angewandten Grundsätzen ordnungsmäßiger Konzernberichterstattung der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzern vermittelt, der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage des Konzerns so darstellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird und dass die wesentlichen Chancen und Risiken für die Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Hamburg, den 19. März 2012

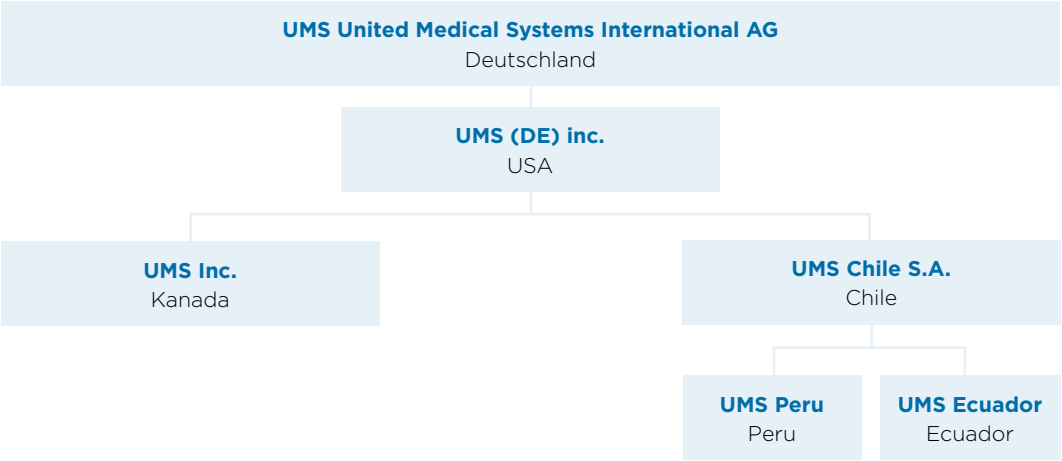
Jørgen Madsen
Der Vorstand

Abkürzungsverzeichnis

ASC LP	Andover Surgery Center LP, Andover, USA
Breast Surgical Services, Inc.	Breast Surgical Services, Inc., Texas, USA
Great Lakes Lithotripsy, LLC	Great Lakes Lithotripsy, Michigan, USA
Health South of Chesapeake, Inc.	Health South of Chesapeake Inc., Delaware, USA
Heritage Medical Services of Maryland, Inc.	Heritage Medical Services of Maryland Inc., Tennessee, USA
IceCure	IceCure Medical Ltd., Caesarea, Israel
Michigan United MRI Services, LLC	Michigan United MRI Services LLC, Massachusetts, USA
Mobile Biopsy	Mobile Biopsy, Inc., North Carolina, USA
MR	Magnet-Resonanz
Neuromed Italia	Neuromed Italia S.r.l., Padova, Italien
Richard Wolf	Richard Wolf GmbH, Knittlingen
UMS (DE), Inc.	United Medical Systems Inc,, Delaware, USA
UMS AG	United Medical Systems International AG, Hamburg, Deutschland
UMS Andover MGMT, Inc.	UMS Andover Surgery Center Management Inc., Andover, USA
UMS Beaver, LLC	UMS Beaver Associates LLC, Delaware, USA
UMS Bristol County, LLC	UMS Lithotripsy Services of Bristol County, LLC, Delaware, USA
UMS Canada LP	United Medical Systems Canada LP, Ontario, Kanada
UMS Capital District, LLC	UMS Services of the Capital District, LLC, Delaware, USA
UMS Central MA, LLC	UMS Lithotripsy Services of Central Massachusetts, LLC, Delaware, USA
UMS Central NJ, LLC	UMS Lithotripsy Services of Central New Jersey, LLC, Delaware, USA
UMS Chesapeake Lithotripsy, LLC	UMS Chesapeake Lithotripsy, LLC, Delaware, USA
UMS Chesapeake, LLC	UMS Chesapeake LLC, Delaware, USA
UMS Chile S.A.	United Medical Systems Chile S.A., Quilicura, Chile
UMS CT LP	United Medical Systems Connecticut Lithotripsy LP, Connecticut, USA
UMS Essex County, LLC	UMS Lithotripsy Services of Essex County, LLC, Delaware, USA
UMS Fairfax, LLC	UMS Lithotripsy Services of Fairfax County, LLC, Delaware, USA
UMS Finger Lakes, LLC	United Medical Systems Lithotripsy Services of the Finger Lakes LLC, Delaware, USA
UMS FL LP	United Medical Systems West Florida Lithotripsy LP, Florida, USA
UMS Framingham, LLC	UMS Lithotripsy Services of Framingham, LLC, Delaware, USA
UMS, LLC	United Medical Systems Lithotripsy Management LLC, Tennessee, USA
UMS Miami-Dade, LLC	UMS Lithotripsy Services of Miami-Dade County, LLC, Delaware, USA
UMS Mishawaka, LLC	UMS Lithotripsy Services of Mishawaka, LLC, Delaware, USA
UMS Morgantown, LLC	UMS Lithotripsy Services of Morgantown, LLC, Delaware, USA
UMS NE LP	United Medical Systems New England Lithotripsy LP, Massachusetts, USA
UMS NH LP	United Medical Systems New Hampshire Lithotripsy LP, New Hampshire, USA
UMS Prince William, LLC	UMS Lithotripsy Services of Prince William County, LLC, Delaware, USA
UMS Rochester, LLC	UMS Services of Rochester, LLC, Delaware, USA
UMS Smyth County, LLC	UMS Urology Services of Smyth County LLC, Delaware, USA
UMS South Bend, LLC	UMS Lithotripsy Services of South Bend, LLC, Delaware, USA
UMS South Shore, LLC	UMS Lithotripsy Services of the South Shore, LLC, Delaware, USA
UMS TN LP	United Medical Systems Tennessee Stereotactic Services LP, Tennessee, USA
UMS Westchester, LLC	United Medical Systems Lithotripsy Services of Westchester County, LLC, Delaware, USA
UMS Western MA, LLC	UMS Lithotripsy Services of Western Mass, LLC, Delaware, USA
UMS Worcester Cty, LLC	UMS Lithotripsy Services of Worcester County, LLC, Delaware, USA

Konzernstruktur

Konzernstruktur



Die UMS Gesellschaften

Deutschland
UMS United Medical Systems
International AG
Borsteler Chaussee 53
22453 Hamburg / Germany

Phone.: +49 (0) 40/50 01 77-00
Fax: +49 (0) 40/50 01 77-77
E-Mail: info@umsag.com

USA
United Medical Systems (DE) Inc.
1500 West Park Drive, Suite 390
Westborough, MA 01581
USA

Phone.: +1 (0) 508/870 65 65
Fax: +1 (0) 508/870 06 82

Kanada
United Medical Systems
Canada Inc.
6471 Kister Road, Niagara Falls,
Ontario, L2E 6X8, Canada

Phone.: +1 (0) 905/354 11 30
Fax: +1 (0) 905/357 95 26

Chile
UMS United Medical Systems
Chile S.A.
Las Araucarias 9080, Módulo A
Quilicura, Santiago, Chile, C.P. 872-0041

Phone.: +56 (0) 2/ 24 06 79
Fax: +56 (0) 2/ 24 06 79

Peru
UMS Peru S. A. C.
Avda La Paz 1381
Miraflores, Lima
Peru

Phone.: +56 (0) 9/95 20 29 09
E-Mail: info@umsperu.com

Ecuador
UMS Ecuador Sistemas De Unidades
Medicas RUC Nº 1791996410001
Avenida Gonález Suárez N33-37,
Quito, Ecuador

Phone.: +593 (2) 226 65 93
Fax: +593 (2) 226 65 93

Finanzkalender

Veröffentlichung Pressemeldung zum Konzernabschluss 2011	März 2012
Veröffentlichung Konzern-/Jahresabschluss 2011	3. April 2012
Veröffentlichung 3-Monatsabschluss 2012	15. Mai 2012
Hauptversammlung, Hamburg	31. Mai 2012
Veröffentlichung 6-Monatsabschluss 2012	14. August 2012
Veröffentlichung 9-Monatsabschluss 2012	14. November 2012
Analystenveranstaltung, Deutsches Eigenkapitalforum Frankfurt/Main	November 2012

Impressum

Kontakt
UMS United Medical Systems International AG

Christian Möller, Investor Relations
Borsteler Chaussee 53
D-22453 Hamburg

Tel.: +49 (0) 40-50 01 77-00
Fax: +49 (0) 40-50 01 77-77

E-Mail: investor@umsag.com
www.umsag.com

Konzept und Gestaltung
Contigo GmbH & Co. KG

Jahnstaße 2
D-56410 Montabaur
www.con-tigo.de

Zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf den gegenwärtigen Einschätzungen und Prognosen des Vorstands sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Die zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse sind vielmehr abhängig von einer Vielzahl von Faktoren; sie beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Zu diesen Risikofaktoren gehören insbesondere die im Risikobericht genannten Faktoren. Wir übernehmen keine Verpflichtung, die in diesem Bericht gemachten zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren.

Abweichungen aus technischen Gründen

Aus technischen Gründen (z. B. Umwandlung von elektronischen Formaten) kann es zu Abweichungen zwischen den im Jahresabschluss enthaltenen und den zum elektronischen Bundesanzeiger eingereichten Rechnungslegungsunterlagen kommen. In diesem Fall gilt die zum elektronischen Bundesanzeiger eingereichte Fassung als die verbindliche Fassung.
Der Jahresabschluss liegt auch in englischer Übersetzung vor; bei Abweichungen geht die deutsche Fassung der englischen Übersetzung vor.

UMS
UNITED MEDICAL SYSTEMS

United Medical Systems AG

Borsteler Chaussee 53
D-22453 Hamburg
Tel.: +49 (0) 40-50 01 77-00
Fax: +49 (0) 40-50 01 77-77
www.umsag.com